

Sitzungsvorlage		Vorlage- Nr:	VO/2017/0859-51
Federführend: 51 Stadtjugendamt		Status:	öffentlich
Beteiligt:		Aktenzeichen:	
		Datum:	03.04.2017
		Referent:	Haupt Ralf
Gesamtkonzept Offene Jugendarbeit; § 4 (c) Steuerungsverfahren: Persönlicher Bericht im Jugendhilfeausschuss			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
11.05.2017	Jugendhilfeausschuss	Entscheidung	

I. Sitzungsvortrag:

Seit 01.01.2012 liegt die Umsetzung des „Gesamtkonzeptes Offene Jugendarbeit“ in den Händen des Trägers iSo gGmbH.

In § 4 (c) des Vertrages zwischen der Stadt Bamberg und dem Jugendhilfeträger iSo gGmbH ist festgelegt, dass mindestens einmal im Kalenderjahr ein persönlicher Bericht im Jugendhilfeausschuss zur Bestimmung der längerfristigen Ausrichtung der strategischen Ziele zu erfolgen hat.

In Anlage erhalten Sie vorab den Jahresbericht 2016 des „Gesamtkonzeptes Offene Jugendarbeit“. Herr Gensner wird in der Sitzung gerne für weitere Erläuterungen zur Verfügung stehen.

II. Beschlussvorschlag:

1. Der Sitzungsvortrag sowie der persönliche Bericht des Trägervertreters iSo GGmbH haben zur Kenntnis gedient.
2. Der Jugendhilfeausschuss befürwortet die im Jahresbericht 2016 für das Jahr 2017 formulierten Ziele.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvor-

		schlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Anlage:

Jahresbericht 2016 für das „Gesamtkonzept Offene Jugendarbeit“

Verteiler:



Jahresbericht 2016

iSo
innovative
SOZIALARBEIT

Inhalt

Vorbemerkungen	2
1. Wir stellen uns vor.....	2
1.1 ja:ba.....	2
1.2 street:work	3
1.3 Träger iSo	4
2. Das war 2016.....	5
2.1 Zahlen.....	5
2.2 Presse und Soziale Netzwerke.....	5
2.3 Neu seit 2016.....	6
3. Die Sozialräume berichten	8
3.1 Mitte (JuZ).....	8
3.2 West (SuperGAU)	11
3.3 West (St. Urban)	13
3.4 Süd (BaskIDhall)	15
3.5 Ost (JO).....	18
4. street:work berichtet.....	21
5. Ein Blick in die Projekte.....	24
5.1 Bamberg:TV.....	24
5.2 BaskIDball.....	26
5.3 Politik zum Anfassen.....	28
5.4 Partys und Veranstaltungen.....	29
6. Was kommt 2017?.....	32
Anhang.....	34
1. Statistik	34
2. Veranstaltungsübersicht (Auswahl)	35
3. Presseschau.....	38

Vorbemerkungen

Dieser Jahresbericht gibt einen Überblick über die Tätigkeiten und Veränderungen der Offenen Jugendarbeit (ja:ba) und der Bamberger Streetwork (street:work) im Jahr 2016, um Transparenz zu schaffen und Einblicknahme zu ermöglichen.

Nach einer Vorstellung der beteiligten Einrichtungen sowie des Trägers iSo, legt dieser Bericht im zweiten Kapitel eine Übersicht über größere Ereignisse und Veränderungen in 2016 dar. Im dritten Teil wird die Arbeit in den verschiedenen Sozialräumen von ja:ba präsentiert, gefolgt von den Entwicklungen von street:work unter Punkt vier. Anschließend gibt der Jahresbericht Aufschluss über die ja:ba-übergreifenden Projekte und endet mit einem Ausblick auf die Projekte und Entwicklungen im Jahr 2017.

1. Wir stellen uns vor

1.1 ja:ba



Was bewegt Jugendliche in Bamberg? Was tun sie in ihrer Freizeit? Was verbindet sie? Wo treffen sie sich? An wen können sie sich bei Problemen wenden? Antworten auf diese Fragen gibt ja:ba, die Offene Jugendarbeit Bamberg. Hinter diesem Namen steckt ein sozialräumliches Gesamtkonzept für Bamberg, welches seit 2012 auf die Bedarfslagen aller Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen reagiert und mit ihnen partizipativ Angebote in der Stadt Bamberg umsetzt. Über das Bamberger Stadtgebiet verteilt bieten fünf Jugendtreffs und weitere stadtteilbezogene Angebote Raum für:

- abwechslungsreiche Freizeitangebote,
- partizipative Aktionen und Veranstaltungen,
- multimediale Kreativprojekte,
- vielseitige Bewegungsangebote,
- Konzerte und Diskos,
- außerschulische Bildungs- und Präventionsangebote.

Wichtigster Grundsatz von ja:ba ist die Offenheit. Dies bedeutet, dass keine Mitgliedschaft nötig ist. Alle Kinder und Jugendliche der Stadt Bamberg sind willkommen, unabhängig von deren Alter, Nationalität, Konfession oder Geschlecht. Weitere Standards sind die Freiwilligkeit sowie die Beteiligung der jungen Menschen. Die Offene Jugendarbeit stellt Kindern und Jugendlichen Zeit, Raum und Gemeinschaft mit Gleichaltrigen zur Verfügung. Dabei sind die Jugendraumbesucher*innen nicht sich selbst überlassen, sondern haben pädagogische Ansprechpartner*innen, die sie bei der Entwicklung wichtiger Fähigkeiten wie Verantwortungsbewusstsein, Gemeinschaftsfähigkeit, Toleranz und Mitbestimmung unterstützen.

Die Strahlkraft der Projekte und Veranstaltungen von ja:ba ist der guten Kooperation mit anderen Trägern der Jugendarbeit und -hilfe sowie zum Wirtschafts- und Bildungsbereich zu verdanken. Insbesondere die enge und vernetzte Zusammenarbeit mit street:work ist von großer Wichtigkeit.

	www.jugendarbeit-bamberg.de
---	--

1.2 street:work



Seit Januar 2015 ist der Träger iSo (vgl. 1.3) für Streetwork in Bamberg zuständig. Seitdem erkundet das gemischtgeschlechtliche Team Plätze und Straßen in Bamberg, knüpft Kontakte und arbeitet eng mit der Offenen Jugendarbeit zusammen.

Streetwork ist eine aufsuchende, niedrighschwellige Form sozialer Arbeit im unmittelbaren Lebensumfeld der Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsenen mit dem Altersschwerpunkt 14 bis 21 Jahre. Das Streetwork-Team geht auf die Zielgruppe zu und trifft diese dort, wo sie gerne Zeit verbringt: auf öffentlichen Plätzen, wie z.B. Skaterplätze oder in der Innenstadt. Als Kontakt- und Beziehungsangebot ist Streetwork in den Bereichen Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit tätig.

Schwerpunkt von Streetwork ist der Beziehungsaufbau mit Jugendlichen in schwierigen Lebensverhältnissen, um diesen so, wenn nötig und gewünscht, Hilfe und Unterstützung anzubieten. Die Streetworker*innen zielen insbesondere darauf ab, die Kompetenzen der Jugendlichen zu stärken, so dass diese selbst Lösungen für ihre Probleme finden.

Bei allen Aktivitäten der Streetworker*innen nimmt die Notwendigkeit der Vernetzung mit den sozialen Fachdiensten und anderer Institutionen des Gemeinwesens eine wichtige Rolle ein.

	<p>www.jugendarbeit-bamberg.de/streetwork/</p>
---	---

1.3 Träger iSo



iSo umfasst als überregional anerkannter Träger der Jugendhilfe die Bereiche Städtische und Gemeindliche Sozialarbeit, Schulbezogene Sozialarbeit sowie Familien- und Gruppenorientierte Sozialarbeit.

Für die Offene Jugendarbeit Bamberg (ja:ba) übernahm iSo im Jahr 2012 die Trägerschaft, für Streetwork Anfang 2015. Die beiden Bereiche sind innerhalb der Organisationsstruktur von iSo der Städtischen Sozialarbeit angegliedert.

iSo ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und in der Region mit über 150 Mitarbeiter*innen tätig.

	<p>www.iso-ev.de</p>
---	---

2. Das war 2016



2.1 Zahlen

Jedes Jahr halten die einzelnen ja:ba-Treffs die Besucher*innen in Bezug auf deren Anzahl, Geschlecht und Alter fest. Im Hinblick auf die Anzahl lässt sich im Vergleich zum Jahr 2015 festhalten, dass diese:

- im JuZ und bei BaskIDball nahezu konstant geblieben,
- im JO und in der BaskIDhall gestiegen und
- im SuperGAU gesunken sind.

Die ausführliche Statistik der Sozialräume befindet sich im Anhang 1.

2.2 Presse und Soziale Netzwerke



Sowohl regionale als auch überregionale Medien berichteten im vergangenen Jahr über die Projekte und Veranstaltungen von ja:ba und street:work.

Presse:

- Insbesondere der Fränkische Tag veröffentlichte Artikel über die Arbeit von ja:ba. Eine ausführliche Presseschau der im Jahr 2016 in der Presse gedruckten Berichte findet sich im Anhang 2.

- Im WOBLA erschien nahezu wöchentlich die Kolumne „Das WOBLA setzt auf die Jugend“. In dieser verwies ja:ba auf kommende Veranstaltungen.

Videos:

- YouTube-Kanal ‚Bamberg TV‘
Das Projekt Bamberg:TV (vgl. Kapitel 5.1) veröffentlichte 21 Videos auf seinem YouTube-Kanal. Neben Videoprojekten von Schülergruppen, nimmt dabei die Berichterstattung über ja:ba-Veranstaltungen einen besonders großen Stellenwert ein. Dass mit diesem Medium insbesondere junge Menschen sehr gut erreicht werden können, zeigt die Zahl der Aufrufe. Die meisten Klickzahlen erhielt das Video über „Bamberg im Takt“ mit 1.344 Aufrufen (Stand: 23.01.2017). Die Video-Berichte über den MITEinander Cup, das Heat of the Street-Turnier sowie die JuZ-Hausparty bringen es insgesamt auf fast 1000 Klicks.
- Bamberg:TV-Webseite
Eingebettet in die neue ja:ba-Webseite www.jugendarbeit-bamberg.de (vgl. 2.4), veröffentlichte Bamberg:TV neun Videos über ja:ba-Projekte, die insgesamt fast 3000 Mal angeschaut wurden.

Facebook:

- Im Jahr 2016 konnte die ja:ba-Facebook-Seite 160 Gefällt mir-Klicks mehr als 2015 erzielen, insgesamt waren es am 31.Dezember 1.166 Gefällt mir-Angaben.
- Die größte Gesamtreichweite hatte die ja:ba-Facebook-Seite im Dezember mit 1.140 Personen, denen die ja:ba-Beiträge gezeigt wurden.

2.3 Neu seit 2016

Für ja:ba brachte das vergangene Jahr insbesondere folgende drei große Neuerungen:

Bamberg im Takt



Das vom Lions Club Bamberg geförderte Projekt Bamberg im Takt verfolgt zwei Ziele: Junge Geflüchtete erhalten durch die Medien Musik und Film eine Plattform, um sich mit dem Thema Heimat auseinanderzusetzen. Darüber hinaus sollen Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund zusammengebracht und so Integrationsoptionen ermöglicht werden. Im Rahmen von Workshops in Schulen, Übergangsklassen, Flüchtlingsunterkünften und Jugendtreffs beschäftigten sich die Teilnehmer*innen zunächst mit dem Texten und Rappen. Nachdem sie ihren eige-

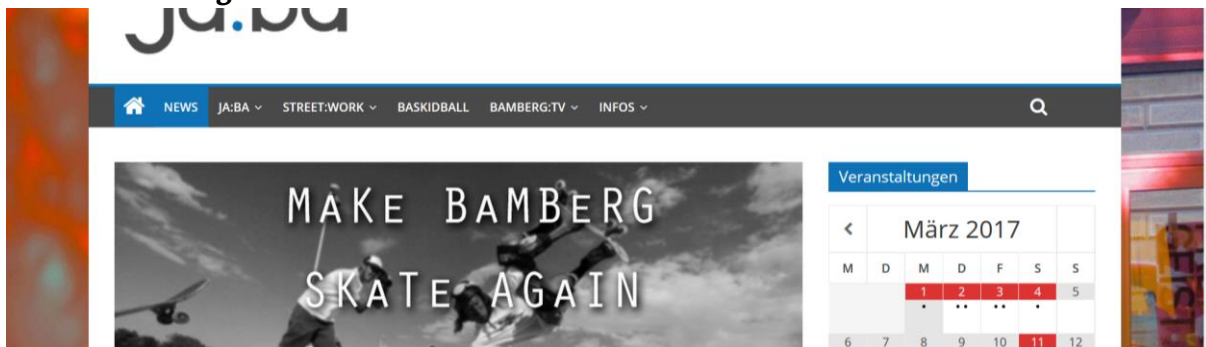
nen Text – teilweise auch in ihrer Muttersprache – verfasst hatten, wurde das Stück im Tonstudio aufgenommen. Der zweite Schritt umfasste das Filmen. Dabei waren die Jugendlichen vom Dreh bis zum Schnitt selbst zuständig. Ende Juni 2016 präsentierten die Jugendlichen die Ergebnisse im Bamberger Odeon-Kino. Die bisher gelaufenen 16 Projektgruppen mit über 100 Teilnehmern hatten ein Rap-Song-Video sowie einen Dokumentarfilm zum Thema Heimat erstellt. Weil das Projekt Integration erfolgreich und nachhaltig unterstützt, erhielt es im November 2016 den Integrationspreis der Regierung von Oberfranken.

Einweihung des Wohnzimmers im JuZ



Im Januar 2016 wurde das neu gestaltete Wohnzimmer (vgl. 3.1) in Betrieb genommen und stieß sofort auf große Resonanz. Seitdem dient der flexibel nutzbare Raum mit kleiner Bühne, Theke und gemütlichen Sitzcken als neuer Jugendkulturort. Im vergangenen Jahr fanden hier bereits Konzerte, Lesungen, kulinarische Abende und Filmvorführungen statt.

Veröffentlichung der neuen Webseite



Am 3. Mai 2016 wurde unter www.jugendarbeit-bamberg.de der neue Internetauftritt von ja:ba und street:work veröffentlicht. Seitdem wurde die Seite 506.200 Mal von insgesamt 48.000 Besucher*innen aufgerufen (Stand: 23.02.2017). Dabei waren die beliebtesten Unterseiten die von JuZ, BaskIDhall, Bamberg:TV und die Teamseite. 30% der Webseitenaufrufe erfolgten von mobilen Endgeräten, wobei die Tendenz steigend ist.

3. Die Sozialräume berichten

3.1 Mitte (JuZ)



Das JuZ (Margaretendamm 12a) ist mit seinen nahezu 1000 m² Fläche das größte Haus von ja:ba. Mit seinen offenen, für jeden nutzbaren Räumen (Wohnzimmer, Medienwerkstatt, Mehrzweckhalle, Bandproberaum, Kreativwerkstatt, Gruppen- und Bewegungsraum), lebt es vom eigenständigen Schaffen seiner Besucher*innen.

Besonders hervorzuheben im JuZ sind:

- die Medienarbeit durch Bamberg:TV mit den wöchentlichen Workshops in der Medienwerkstatt);
- die künstlerischen Angebote und Ausstellungen organisiert von FREIGEIST;
- die regelmäßigen Kulturveranstaltungen wie Lesungen, Diskussionen und Filmabende im Wohnzimmer;
- die Konzerte in der Halle und im Wohnzimmer;
- Kooperationsprojekte mit anderen sozialen, kulturellen oder schulischen Einrichtungen.

Offener Treff = Offenes Haus



Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 15:00 bis 20:00 Uhr; Sonderveranstaltungen bis 24:00 Uhr.

Im Unterschied zu den anderen ja:ba-Treffs bietet das JuZ keinen Offenen Treff im klassischen Sinne, sondern versteht sich als „Offenes Haus“, wo täglich die verschiedenen Räume von Gruppen oder Einzelpersonen genutzt werden können. Das pädagogische Team vor Ort bietet dabei fachliche und pädagogische Unterstützung und versteht sich als Vermittler, Motivator



und Unterstützer. Ins Wohnzimmer kommen insbesondere Gruppen und Einzelne, die die anderen Räume des Hauses nutzen, um sich dort zu entspannen oder etwas zu essen und zu trinken. Hier werden insbesondere Gruppenkontakte gepflegt und Veranstaltungen vor- und nachbesprochen.

Nutzergruppen:

- Die Besucher*innen im JuZ sind nach wie vor älter als die in den anderen Sozialräumen, die Zielgruppe liegt bei 16 Jahren.
- Dank Street:work, Bamberg im Takt, Bamberg:TV und Freigeist frequentieren stetig neue Besuchergruppen im Alter von 14 bis 21 Jahren das JuZ.
- Besonders häufig wird das Wohnzimmer von der Offenen Behindertenarbeit (OBA) zum Kochen und Gestalten genutzt.

Veränderungen im vergangenen Jahr:

- Umbau und Renovierung des Wohnzimmers (vgl. 2.4);
- Erstellung und Umsetzung eines neuen Konzepts zur Nutzung des Hauses mit wesentlich mehr Veranstaltungen;
- Erweiterung der Öffnungszeiten im Wohnzimmer: Freitag bis 22:00 statt 20:00 Uhr;

Ziele für 2017:

- Diversität der Angebotsstruktur;
- Aktivierung junger Menschen in der Selbstverwirklichung ihrer Interessen und Ideen, in Form von Projekten und Veranstaltungen;
- Wertschätzung ALLER Ideen und Motivationen, wie spontane Lesungen, Konzerte kleiner und unbekannter Bands, auch bei geringer Reichweite;
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit des Wohnzimmers zur besseren Wahrnehmung.

Wichtige Veranstaltungen 2016



JuZ-Hausparty

Fünf Tage lang, vom 18. bis 22. Oktober, öffnete das JuZ am Margaretendamm beim Hausfest nicht nur weit seine Türen, sondern bot kulturelle Veranstaltungen von Konzerten über kulinarische Überraschungen bis Tanzworkshops und DJ-Battle auf allen drei Stockwerken an bisher ungenutzten Orten des Hauses an.

Die Veranstaltungsreihe bot zum einen den Nutzergruppen des Hauses eine Plattform, um ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zum anderen zog es viele kreative Menschen an, die das JuZ zum ersten Mal sahen und beeindruckt von der Vielfalt der Möglichkeiten bereits Ideen für Folgeveranstaltungen hatten.

„Kultur im Leerstand“

Diesmal „ohne Leerstand“ lockte ja:ba in dem Kooperationsprojekt mit der IG Aktive Mitte zahlreiche Besucher*innen zu insgesamt sieben Aktionen, die diesmal nicht im Leerstand Bamberg, sondern sowohl auf öffentliche Plätzen, als auch im JuZ stattfanden. Beim Konzert auf der Kettenbrücke tanzten die Leute auf der Straße, Passanten rappten sogar spontan am Mikrofon mit. Die Vorstellung der Trendsportart Jugger am Maxplatz, veganen Gerichte der Gruppe ‚Essen für Alle‘ und kleine Aufführungen von der Theatergruppe TiG – Theater im Gärtner Viertel waren beliebte Publikumsmagnete.

Die Aktion ‚Kultur im Leerstand‘ ist für ja:ba, aber insbesondere auch für die Nutzergruppen des Jugendzentrums immer eine besondere Gelegenheit, um ihre Kreativität, Vielseitigkeit und Offenheit einem neuen, breiten Publikum zugänglich zu machen.

Kooperationen



Die Liste der Kooperationspartnern des Sozialraums Mitte ist lang, weshalb an dieser Stelle nur einzelne Partner des vergangenen Jahres aufgeführt werden:

- IG Aktive Mitte (v.a. Kooperationsprojekt ‚Kultur im Leerstand‘);
- Offene Behindertenarbeit (OBA) (v.a. Nutzung des Wohnzimmers für Projekte);
- Zirkus Giovanni (Zirkusworkshop mit Kindern sowie Mittagsbetreuung in der Luitpoldschule);
- Schulen und Fachakademien;
- Verein für Medienbildung – Mebido e.V., Arabischer Kulturverein e.V., Freund statt Fremd e.V., CVJM e.V., Jugger e.V.;
- Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg (MIB), Chapeu Claque- Be A Friend, Musikschule Bamberg (Bandwettbewerb), Stadtjugendring (Tag der Jugend).

3.2 West (SuperGAU)



Der Jugendtreff SuperGAU (Gaustadter Hauptstraße 44) lebt insbesondere von der kulturellen Vielfalt seiner Besucher*innen. In den Treff kommen Jugendliche insbesondere, um:

- sich über ihre Lebenslagen (Schule, Beruf, Privates) auszutauschen;
- die vielfältigen Angebote wie Kochen, Kreatives und Sport zu nutzen;
- Kicker, Billard, Tischtennis oder Dart zu spielen.

Offener Treff



Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 16:30 bis 20:00 Uhr, Mittwoch von 16:30 bis 21:00 Uhr sowie Freitag von 15:00 bis 19:00 Uhr.

In den warmen Monaten verbringen die Gaustadter Kinder und Jugendlichen ihre Zeit besonders im Freibad und auf der Erba-Insel, weshalb die Mitarbeiter*innen des SuperGAUs in dieser Zeit verstärkt aufsuchende Jugendarbeit betreiben, um den Kontakt zu ihnen ganzjährig zu halten.

Nutzergruppen:

- sehr heterogene Besucher*innen: Schüler verschiedener Schultypen, Auszubildende, junge Erwachsene, die bereits ihre Ausbildung abgeschlossen haben und arbeiten bzw. arbeitssuchend sind;
- große Altersspanne: fast täglich treffen sich hier junge Menschen im Alter von 11 bis über 18 Jahren;

- Integration der jüngeren Besucher*innen (10 bis 12 Jahre): diese dürfen seit September 2016 die gesamte Öffnungszeit des Treffs mit nutzen.

Veränderungen im vergangenen Jahr:

- Im Vergleich zu 2015 kamen 2016 mehr weibliche Besucherinnen in den Treff. Zudem waren die Besucher*innen insgesamt jünger als im Vorjahr (50% im Alter von 12 bis 17 Jahren).
- Seit September 2016 gibt es im superGAU statt Pizza und Pommes Sandwiches mit frischen Zutaten, was von den Jugendlichen sehr gut angenommen wird.

Ziele für 2017:

- Renovierung des Jugendtreffs mit Mitteln des Programms JustiQ (Jugend stärken im Quartier);
- Verstetigung des Projektbündnisses mit der Mittelschule Gaustadt

Wichtige Veranstaltungen 2016



Foto-Ausstellung im Bamberger Rathaus

Die im Juni 2016 vorgestellte Fotostrecke „Klick dein Gaustadt“ zeigt den Alltag von Gaustadts Jugendlichen und jungen Bewohnern. Möglich gemacht wurde die Ausstellung im Bamberger Rathaus vor allem dank des besonderen Engagements von Stadträtin und Vorsitzender des Bürgervereins Gaustadt, Daniela Reinfelder. 16 junge Menschen waren zwei Jahre zuvor im Rahmen von Projekttagen dazu aufgerufen worden, sich fotografisch mit sich selbst und vor allem mit ihrem Stadtteil auseinanderzusetzen. Wie sehen sie „ihr“ Gaustadt? Was gefällt ihnen? Wo halten sie sich gerne auf? Herausgekommen sind beeindruckende Fotos: so bunt wie die Zusammensetzung der Gruppe, so bunt ist auch der Blick der jungen Bewohner.

Halloween-Party

Bei der Halloween-Party am 28. Oktober im SuperGAU gruselten sich Gäste aus den Kinder- und Jugendtreffs BaskIDhall, JO und SuperGAU gemeinsam bei schaurig-schönem Programm. Zusammen schnitzten Sie ausgefallene Kürbis-Monster, dekorierten das Haus mit Spinnenweben und Totenköpfen und schminkten sich passend zu ihren Verkleidungen. Abends stiegen die Partygäste zu einer Gruseltour in den Gewölbekeller hinab, prämierten bei einem Kostümwettbewerb die besten Verkleidungen und machten – gestärkt durch alkoholfreie Augen-Bowle,

Wackelpudding mit Wurmeinlage und Wurstfingern – schließlich auch noch die Tanzfläche unsicher. Das Besondere an dem Abend war, dass sich Jugendliche aus den verschiedenen Sozialräumen trafen und sich in einer lockeren, gemütlichen Atmosphäre kennenlernen konnten.

Paletten-Sofa-Bau:

Aus insgesamt neun Paletten bauten die jugendlichen Stammesbesucher unter Anleitung zwei Sofas mit Rückenlehne, einen Hocker und einen Tisch. Alles wurde mit Stop-Rollen versehen, so dass die neuen bequemen und schicken Möbel variabel eingesetzt werden können. Die neuen Möbel wurden durch selbst genähte Sitzpolster komplettiert. Realisiert werden konnte dieses Gestaltungsprojekt durch eine Spende des DJK Teutonia Gaustadt.

Kooperationen

Das SuperGAU führte Projekte mit insbesondere folgenden Partnern und Unterstützern durch:

- Mittelschule Gaustadt (Projektbündnis mit ja:ba: mehrere Projekte jährlich, z.B. Cajon-Bau, Bamberg:TV-Projekte; Zusammenarbeit mit JaS);
- DJK Gaustadt als Unterstützer des Jugendtreffs (Finanzierung des Gestaltungsprojektes);
- Bürgerverein Gaustadt als Unterstützer des Jugendtreffs (Gegenseitige Unterstützung bei Veranstaltungen, z.B. Jugendliche helfen beim Aufbau des Bürgerfestes);

3.3 West (St. Urban)

Unter der Trägerschaft der Erzdiözese Bamberg ist der Jugendtreff St. Urban (Babenbergerring 26) ein kleiner, stadtteilorientierter Treff mit:

- enger Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen, da sich diese mit der festen hauptamtlichen Betreuerin vor Ort eng austauschen;
- Unterstützung bei Bewerbung, Anträgen und schulischen Fragen dank eines ehrenamtlichen Lehrers.

Offener Treff

Nutzergruppen:

- junge Menschen aus dem Babenberger Viertel;
- 2016 verstärktes Aufsuchen jüngerer Kids im Alter von 8 bis 14 Jahren;
- viele Besucher*innen mit Migrationshintergrund.

Veränderungen im vergangenen Jahr:

- Umbau der Heizungsanlage zwischen August und November, dadurch nur eingeschränkte Nutzung der Räume.

Ziele für 2017:

- Bindung der neuen Nutzergruppe (Kinder) durch altersgerechte Aktionen und Turniere.

Wichtige Veranstaltungen 2016

Gestaltung „Zockerraum“

Mit Unterstützung von Think Big richteten sich Jugendliche selbst einen Raum im Jugendtreff St. Urban ein. Von der Planung über die Beschaffung bis zur Umsetzung waren die jungen Menschen selbst verantwortlich und sehr engagiert, „ihren“ Raum nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Entstanden ist ein „Zockerraum“ mit Playstation 4 und neuem Fernseher, durch den die Attraktivität des Jugendtreffs gesteigert wurde. Durch die eigenverantwortliche Umsetzung identifizieren sich die Jugendlichen auch stark mit ihrem neuen Raum.

Taschengeldprojekt

13 Jugendliche reinigten im Rahmen des Taschengeldprojekts den inneren Kern des Stadtteils und erhielten dafür dank der Unterstützung durch die Joseph-Stiftung ein Taschengeld. Sie sammelten Müll und Unrat oder meldeten es dem Hausmeister.

Urbanicom

Bei der mittlerweile dritten Urbanicom konnten Jugendliche einen ganzen Tag lang Rollen- und Tabletopspiele ausprobieren, mitspielen oder einfach nur zuschauen. Bei dieser Veranstaltung werden Menschen aller Altersschichten angesprochen und zusammengebracht.

Kooperationen

Der Jugendtreff St. Urban arbeitet zusammen mit:

- Joseph-Stiftung (Kooperationsprojekt „Taschengeldprojekt“);
- Gemeinde St. Urban (Vertretung des Jugendtreffs in verschiedenen Gremien, Kooperation während der Kirchweih, Jugendtreff-Olympiade und Kickerturnier);
- Stadtjugendring (Vollversammlungen, Fortbildungstag der Offenen Jugendarbeit, Präsentation des Treffs beim Tag der Jugend);
- ImmerHin und BDKJ (Austausch);
- Bürgerverein SüdWest.

3.4 Süd (BaskIDhall)



Die 2015 eröffnete „Halle für Alle“ vereint als Leuchtturmprojekt Jugendarbeit, Stadtteilarbeit, Hausaufgabenbetreuung und Profisport unter einem Dach. Besonders Kinder und Jugendliche des Stadtteils Gereuth nutzen in der BaskIDhall:

- das vielfältige Bewegungs- und Gesundheitsförderungsangebot für Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 20 Jahren;
- den Offenen Jugendtreff mit Kicker, Musik, Kreativ- und Kochangeboten;
- die Integrations- und Inklusionsangebote in Zusammenarbeit mit Lebenshilfe und goalKids.

Offener Treff



Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag von 16:00 bis 20:00 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 17:00 bis 20:00 Uhr.

In den Offenen Treff-Zeiten können sich Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren in der BaskIDhall treffen, um dort Musik zu hören, zu spielen, sich auszutauschen oder die Jugendarbeiter*innen anzusprechen. Besonders prägend für die BaskIDhall ist die Vielfältigkeit des Angebots für verschiedene Ziel- und Altersgruppen. So ist von Kochprojekten über Mädchentreff bis Fußball und Kids-Treff für Jeden etwas dabei.

Nutzergruppen:

- Hauptzielgruppe im Alter von 13 bis 16 Jahren;
- mehr männliche (63%) als weibliche (37%) Besucher*innen;
- vermehrt Jugendliche aus anderen Stadtteilen, v.a. zu den Hallenangeboten.

Veränderungen im vergangenen Jahr:

- starke Steigerung der Nutzerzahlen (2015 durchschnittlich 16, im Jahr 2016 durchschnittlich 24 Besucher*innen pro Öffnungstag);
- regelmäßig auch „neue“ Jugendliche, die von ihren Freund*innen auf das Angebot aufmerksam gemacht wurden;
- durch die Einführung des „Kids-Treffs“ vermehrt Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren.

Ziele für 2017:

- weitere Gestaltung der Räumlichkeiten gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen (v.a. Gestaltung der Wände im Offenen Bereich mithilfe eines Fotoprojekts);
- Projekte, die auf eine Verbesserung im Sozialraum zielen, wie die Gestaltung eines Bushäuschens in der Gereuth;
- Partizipation der Jugendlichen bei verschiedenen Veranstaltungen in Zusammenhang mit der BaskIDhall;
- besonderes Highlight im kommenden Jahr ist das 10jährige BaskIDball – Jubiläum.

Wichtige Veranstaltungen 2016



Schaff dir Freiraum - Gestaltungsprojekte

Im Rahmen von „Jugend stärken im Quartier“ bauten Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Gereuth Hochbeete und Palettenmöbel für die Terrasse und den Innenraum der BaskIDhall. Von der Planung bis zur Fertigstellung gestalteten die Kinder und Jugendlichen selbst die „Freiräume“ der BaskIDhall, konnten ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen und dank der Unterstützung eines Experten viel dazu lernen.

Im Zentrum des Projekts stand mit ganz besonderer Strahlkraft der Aspekt der Nachhaltigkeit. Laut der Devise „aus alt mach neu“ entstanden so schicke Lounge Möbel mit selbstgenähten Sitzpolsterauflagen, die zum Hingucker im Treff wurden. Die Hochbeete können jährlich neu mit Kräutern und Gemüse bepflanzt werden, welche dann beispielsweise für das Kochprojekt verwendet werden.

Ready to Rumble

Ganz im Sinne der Gewaltprävention fand in Kooperation von ja:ba und street:work ein Boxworkshop statt, in dem Jugendliche lernten, ihren Körper zu spüren und sich selbst und anderen Grenzen zu ziehen.

An drei Samstagen erfuhren Jugendliche getrennt nach Geschlechtern und Altersgruppen, wie wichtig in erster Linie Deeskalation in Konfliktsituationen ist und schulten in Kampfspielen ihre Kraft und Reaktionsgabe.

Sommer-Stadtteilstfest rund um die BaskIDhall

Am Freitag, den 21. Juli, luden die Bamberger Tafel, Brose Bamberg und ja:ba zu einem gemeinsamen Fest der besonderen Art in den Stadtteil Gereuth ein. Insgesamt 120 Kinder, Schüler*innen der Hugo-von-Trimbergschule und Kinder aus dem Kindergarten St. Gisela kamen zum Sommerfest mit riesiger Kindertafel. Hier servierte die Bamberger Tafel Spaghetti mit verschiedenen Soßen sowie für jedes Kind ein Eis als Dessert. Musikdarbietungen, Skatemobil und die Vorstellung verschiedener Vereine rundeten das bunte Fest ab.

Kooperationen



Die vielfältigen Angebote in der BaskIDhall sind v.a. dank der engen Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern möglich:

- Brose Bamberg (BaskIDball und weitere Veranstaltungen);
- VHS (Kreativkurse für Kinder);
- Schneckenhof Bamberg (NaturNah-Workshops);
- Bamberger Tafel e.V. (Unterstützung bei Veranstaltungen, frisches Obst für Kinder und Jugendliche);
- Stadt Bamberg, Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS), Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) und Hausaufgabenbetreuung;
- Streetwork (Projekte, wie „Ready to Rumble“, Vermittlung und Austausch);
- goalKids e.V. („Fußball und mehr“: gegenseitig unterstützte Angebote).

3.5 Ost (JO)



Im familiären Jugendtreff Ost (Ohmstraße 10a) mit Wohnzimmercharakter und großzügigem Außengelände mit Fuß- und Basketballplatz sowie Bachvolleyballfeld liegen die Schwerpunkte auf:

- Inklusionsangeboten in Kooperation mit der OBA;
- Sport- und Gesundheitsprojekten;
- Kooperationsangeboten mit den Partnern vor Ort.

Offener Treff



Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch von 17:00 bis 20:00 Uhr sowie Donnerstag und Freitag von 16:00 bis 19:00 Uhr.

Im JO stehen den Besucher*innen täglich Kreativitäts- und Bewegungsangebote sowie gemeinsame Kochstunden zur Verfügung. Im Anschluss an diese Angebote haben die Besucher*innen die Gelegenheit, den Offenen Treff frei für sich zu nutzen.

Nutzergruppen:

- Besucher*innen sind zwischen 10 und 18 Jahren, bei Projekten der OBA zwischen 16 und 27 Jahren alt;
- Projekte werden eher von den 10 bis 14jährigen, Offene Treffzeiten eher von den 14 bis 16jährigen wahrgenommen;

- 2016 etwas mehr weibliche Besucherinnen als 2015, jedoch immer noch fast 60% männliche Besucher;
- Alterswandel: Steigerung der unter 12jährigen, nur noch knapp die Hälfte der Besucher*innen ist zwischen 12 und 18 Jahren alt.

Veränderungen im vergangenen Jahr:

- Nahezu Verdopplung der Besucher*innenzahlen: Sommerfest, Termine mit dem Oberbürgermeister und Feriensprachkurs für Geflüchtete in den Räumlichkeiten wirkten sich positiv aus.
- Viel Vermittlungs- und Aufklärungsarbeit durch die Jugendarbeiter*innen bei Kindern, Jugendlichen, Eltern und Anwohnerschaft seit Bekanntwerden der Verlagerung des JO.
- Im Fokus stand die politische Beteiligung durch Planungsgespräche, Besuche vom und beim Oberbürgermeister und Politik zum Anfassen an der Heidelsteigschule.

Ziele für 2017:

- Verlagerung des Treffs ist weiter Hauptthema des Jahres 2017 und damit die weitere Beteiligung und Einbindung der Jugendlichen in den Verlagerungsprozess (vgl. hierzu insbesondere die Begleitung durch das Projekt „Politik zum Anfassen“ unter 5.3);
- kooperative Zusammenarbeit mit der Graf-Stauffenberg-Realschule;
- Implementierung einer bedarfsgerechten Angebotsstruktur am neuen JO.

Wichtige Veranstaltungen 2016



15jähriges Jubiläum

In Kooperation mit dem Stadtteilmanagement Starkenfeld und dem Familientreff Löwenzahn feierte das JO am 8. Juli beim Stadtteilsommerfest sein 15jähriges Bestehen (vormals Filterlos). Fast 200 Kinder, Jugendliche und Erwachsene feierten auf dem Außengelände des Treffs ein interkulturelles Fest mit musikalischen und tänzerischen Einlagen, Kinderschminken, Tombola und kulinarischen fernöstlichen Spezialitäten. Der Stadtrat Norbert Tscherner unterstützte das Sommerfest erneut mit einer großzügigen Holzspende, so dass am Ende ein tolles Abschlussfeuer stattfinden konnte.

Longboardworkshop

An acht Donnerstagen bauten zehn Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren unter der Anleitung eines Fachmanns ihr eigenes Longboard. Beim Leimen, Sägen und Malen lernten die Teilnehmer*innen besonders handwerkliches Geschick. Möglich wurde der Workshop durch die Finanzierung des Fördervereins Soziale Stadt.

Sprachkurs für Flüchtlinge

Drei Wochen lang erhielten beim Kooperationsprojekt von MIB, AWO, Freund statt Fremd und ja:ba 25 geflüchtete Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren drei Stunden täglich Sprachunterricht. Anschließend hatten sie die Möglichkeit, am Ferienprogramm der Offenen Jugendarbeit teilzunehmen und knüpften so Kontakte zu den einheimischen Kindern und Jugendlichen. Einige der geflüchteten Kinder besuchen seitdem das JO regelmäßig.

Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit folgenden Partnern spielt im Sozialraum Ost eine tragende Rolle:

- Stadtteilmanagement Starkenfeld und Familientreff Löwenzahn (gemeinsame Veranstaltungen);
- JaS Erlöserschule (der Jugendtreff wird für Projekte genutzt; regelmäßiger Austausch);
- JaS Heidelsteigschule (enge Zusammenarbeit im Rahmen von Politik zum Anfassen);
- OBA (enge Zusammenarbeit, wöchentliche gemeinsame Aktionen sowie jährliche gemeinsame Hawaii-party im JuZ);
- MiB (Migrationsbeirat der Stadt Bamberg beim Sprachkurs und Sommerferienprogramm)

4. street:work berichtet



Schwerpunkte von street:work

Streetwork ist in allen Sozialräumen vertreten, wobei ein Schwerpunkt der Straßengänge in der Innenstadt liegt, weil hier Jugendliche aus allen Stadtteilen zusammenkommen. Essentiell für die Arbeit der Streetworker*innen sind:

- deren Flexibilität:
 - o aufgrund der flexiblen Struktur kann schnell und unkompliziert auf verschiedene Bedarfslagen reagiert werden;
 - o Beratungen finden oft direkt vor Ort statt;
 - o keine festen Zeiten (jedoch interner Plan, welches Team wann welchen Sozialraum abdeckt).
- die „Geh-Struktur“:
 - o Jugendliche werden aktiv an ihren Treffpunkten aufgesucht;
 - o dadurch ist Streetwork immer am „Puls der Jugendkultur“;
 - o ob und wo Jugendliche angetroffene werden, ist unsicher und „vom Wetter abhängig“.

Nutzergruppen:

- Anteil der Heranwachsenden (18 bis 27 Jahre) ist um 5% gestiegen auf 30%, v.a. durch Zunahme bei den direkten Kontaktaufnahmen aufgrund eines höheren Hilfebedarfs;
- Anteil der Jugendlichen (14 bis 18 Jahre) mit 66% im Vergleich zum Vorjahr ziemlich konstant geblieben.
- Rückgang von 8% auf 4% bei Kindern (6 bis 13 Jahren) zu verzeichnen, v.a. weil die Streetworker*innen nicht mehr regelmäßig die Flüchtlingsunterkunft an der Breitenau besuchen.

Veränderungen im vergangenen Jahr:

- Die Jugendlichen sprachen bei ihren Treffen mit den Streetworker*innen verstärkt Themen der sie umgebenden Personen, der sogenannten Peer Groups sowie der Sub-

oder Jugendkultur an. Daraus zeigt sich, dass die Jugendlichen mehr Vertrauen in die Streetworker*innen haben und verstärkt persönliche Themen behandeln.

- Der engere Kontakt spiegelt sich auch in der Gesamtdauer der Straßenkontakte wider, welche von 183 in 2015 auf 218 in 2016 gestiegen sind.
- In Bezug auf die aufgesuchten Orte gab es kaum Veränderungen. Der am meisten aufgesuchte Sozialraum ist immer noch Mitte, gerade mit der Innenstadt und den Brücken. Die anderen Sozialräume werden in gleichem Maße abgedeckt.

Projekt für 2017:

Für 2017 haben das Team der Streetworker, eine Gruppe junger Skater, Vertreter des Vereins Bamberger Skatefreunde e.V. und Oberbürgermeister Andreas Starke einen gemeinsamen Auftrag: Die Koordination einer Zukunftswerkstatt zum Umbau des Skateparks an der Heinrichsbrücke. Angestoßen wurde das Projekt während einem persönlichen Termin der genannten Mitwirkenden im Dezember 2016. Perspektivisch wird Streetwork den Umbau des Skateparks an der Heinrichsbrücke begleiten und als Vermittler zwischen Stadt und Skatern agieren. Zudem wird Oberbürgermeister Starke bei einem im Juli 2017 stattfindenden Skatecontest die Schirmherrschaft übernehmen. Ein Teil des Contests wird erstmalig auf dem Maximiliansplatz ausgetragen.

Wichtige Veranstaltungen 2016



Sozialpraktikum

Zwei Schülerinnen des Eichendorff-Gymnasiums absolvierten bei Streetwork und ja:ba ihr dreiwöchiges Sozialpraktikum. Der Kontakt zu den beiden Jugendlichen entstand im Rahmen der aufsuchenden Straßengänge. In ihrem Projekt organisierten die beiden Schülerinnen eine Vernissage junger Künstler*innen im Jugendzentrum und lockten viele neue Jugendliche ins JuZ, welche sich einen ersten Eindruck von dem Haus machen konnten.

Schultour

Im Rahmen einer Schultour stellten sich die Streetworker*innen am Dientzenhofer-Gymnasium, am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium und an der Erlörschule den Schüler*innen vor. Dies wurde auch genutzt, um den Kontakt mit den Schulsozialarbeiter*innen (JaS) vor Ort aufzubauen und sich auszutauschen.

Ready2rumble

In Kooperation mit ja:ba entstand im Stadtteil Gereuth das Projekt „ready2rumble“, bei welchem die Jugendlichen die Möglichkeit hatten, in einem konfrontativ-pädagogischen Boxtraining den Umgang mit Aggressionen und Frustration zu erlernen bzw. zu üben. Das Projekt verdeutlicht die enge Kooperation von Streetwork und ja:ba.

Streetwork Bus 2.0

Dank einer Spende der Oberbank Nürnberg konnte der Streetwork-Bus neu ausgestattet werden, um den Bedürfnissen der Jugendlichen noch besser gerecht zu werden. Zur neuen Ausstattung gehören neben verschiedenen Spielen, wie z.B. einem Wikingerschach und Tischtennisschlägern, auch ein neuer Gasgrill und ein Wasserkessel. Auch auf die moderne Kommunikationstechnik wurde reagiert, so hat der Bus nun einen mobilen W-LAN Hotspot und eine Powerbank, mit der man Mobiltelefone laden kann.

Kooperationen



Da Streetwork v.a. als Vermittler fungiert, ist sie auf ein breites Netzwerk an Hilfs- und Beratungseinrichtungen angewiesen. Die Kooperation wird durch regelmäßige Treffen gewährleistet – 2017 wird es zu Beginn des Jahres ein von Streetwork initiiertes Netzwerktreffen geben. Zu den wichtigsten Kooperationspartnern von Streetwork gehören:

- Jugendhilfe im Strafverfahren;
- Jugendamt Bamberg;
- Verein für Jugendhilfe;
- Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS);
- Jobcenter Bamberg (U25-Berater);
- Kompetenzagentur Bamberg;
- Wohngruppen des SkF Bamberg.

5. Ein Blick in die Projekte

5.1 Bamberg:TV



Schwerpunkte von Bamberg:TV

Bamberg TV ist ein Online-Videokanal von Jugendlichen für Jugendliche, d.h. im Mittelpunkt der Videos stehen Themen, die Jugendliche interessieren sowie Themen des öffentlichen Interesses. Junge Menschen im Alter zwischen 14 und 27 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund haben in diesem Projekt die Möglichkeit:

- an der Organisation, Umsetzung und Redaktion einzelner Filmbeiträge sowie an der Gestaltung des Kanals Bamberg:TV mitzuwirken;
- auf eine innovative Art und Weise klassische Medien wie Fernsehen mit neuen Medien wie Internet und sozialen Netzwerken zu verbinden
- ein Sprachrohr für ihre Anliegen und Belange zu erhalten und so gesellschaftliche Partizipation und Teilhabe zu leben;
- ihre Kompetenzen zu fördern (z. B. Teamarbeit, technisches Know-How, Projektplanung);
- Gemeinschaft und Gemeinsamkeit zu erfahren;

Nutzergruppen

- Unter den über 300 Jugendlichen zwischen 14 und 27 Jahren, die an Bamberg:TV-Projekten- und Workshops teilnahmen, war das Verhältnis von männlichen und weiblichen Teilnehmer*innen ungefähr ausgeglichen. In etwa 40% der teilnehmenden Jugendlichen hat Migrationshintergrund.
- Darüber hinaus kommen jeden Mittwoch zwischen 15:00 und 18:00 Uhr Jugendliche in die Offene Medienwerkstatt ins JuZ, um hier mithilfe fachlicher Unterstützung ihre eigenen Ideen medientechnisch umzusetzen und den Bamberg:TV – YouTube-Kanal mit Clips zu füllen.

Veränderungen im vergangenen Jahr

- Der Fokus von Bamberg:TV veränderte sich im vergangenen Jahr dahingehend, dass verstärkter mit Jugendlichen der Jugendtreffs und in Offenen Projekten zusammengearbeitet wurde. Entstanden sind dabei Filmclips, die zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus eingereicht werden konnten.
- Der Formatkatalog von Bamberg:TV wurde weiter ausgebaut und stieß bei den Kooperationspartnern auf große Nachfrage.

Wichtige Projekte 2016



Traumfabrik-Zusammenarbeit mit Jump to Job

Das Chapeau Claque-Projekt Jump to Job unterstützt arbeitssuchende Jugendliche beim Finden einer passenden Ausbildung oder Arbeit. Bei Bamberg:TV erstellten die an dem Projekt teilnehmenden jungen Menschen den Clip „Traumfabrik“, lernten dabei Teamgeist, technisches Know-How und steigerten „nebenbei“ ihr Selbstvertrauen.

Sommerferienprogramm

Im Rahmen des Bamberg:TV - Sommerferienprogramms erhielten die Teilnehmer*innen Kenntnisse im Bereich Drehbuch, Kameratechnik und Schnitt – und knüpften neue Freundschaften. Dabei entstand der Detektivfilm „Like a Rose“. Die Jugendlichen arbeiteten dabei selbst die Story und die Charaktere aus, standen vor und hinter der Kamera, bauten das Set auf und kümmerten sich um den finalen Schnitt des Kurzfilms.

Kooperationen

Zu den wichtigsten Kooperationspartnern von Bamberg:TV zählen:

- Schulen (Heidelsteigschule, Franz-Ludwig-Gymnasium, E.T.A. Hoffmann-Gymnasium, Offene Ganztagschule Baunach, Erzieherische Schule am Jakobsberg, Luitpold-Grundschule, Mittelschule Gaustadt);
- Chapeau Claque (Projekt „Jump to Job“);
- KS:Bam (Projekte an Schulen);
- Bamberger Symphoniker (Bamberg im Takt);
- Stadt Bamberg (Filmreihe Datenschutz).

5.2 BasKIDball



BasKIDball ist offen für Alle, d.h. mitmachen können alle Kinder und Jugendlichen ab acht Jahren ohne Anmeldung und Verpflichtung.

In Bamberg findet BasKIDball an drei Standorten statt:

BasKIDhall, Kornstraße 20	Mittwoch, 15:30 bis 17:30 Uhr (ab 8 Jahren) sowie 20:15 bis 22:00 Uhr (ab 16 Jahren) Freitag, 20:00 bis 22:00 Uhr BasKIDball PRO (ab 16 Jahren)
Erlöserschule, Neuerbstraße 20	Montag und Dienstag, jeweils von 15:30 bis 17:30 Uhr (ab 8 Jahren)
Hugo-von-Trimberg Mittelschule, Am Luitpoldhain 59	Donnerstag und Freitag, jeweils von 15:30 bis 17:00 Uhr (ab 8 Jahren)

Nutzergruppen und Veränderungen im vergangenen Jahr

- Im Vergleich zu 2015 kamen 2016 mehr jüngere Kids zwischen 9 und 12 Jahren zum BasKIDball-Training. Dies ist insbesondere auf eine gelungene Schultour an sechs Bamberger Schulen zu Beginn des Schuljahres zurückzuführen.
- Nach wie vor bilden die 15 bis 21-Jährigen die Hauptnutzergruppe von BasKIDball.
- Besonders eindrucksvoll bei BasKIDball ist, dass die „älteren“ Jugendlichen sich als Vorbilder sehen in Bezug auf die neuen, jüngeren Besucher*innen. Der Hallenablauf wird fast immer vollständig von den Jugendlichen selbst gestaltet. Sie entscheiden, was gespielt werden soll, wie lang gespielt wird, entscheiden über die Teamaufteilung, usw.

Wichtige Veranstaltungen 2016



Heat of the Street

Auch wenn das Wetter die 23 Teams auch dieses Jahr wieder in die Georgendamm-Halle zwang, war das vierte „Heat of the Street“ Turnier ein voller Erfolg. Nach Streetballregeln spielten die Jugendlichen in zwei Altersklassen drei gegen drei und feuerten sich bei den passenden Hiphop-Klängen gegenseitig an. Die große Resonanz des Turniers zeigt, wie nah es am Puls der Interessen Jugendlicher ist.

Sommercamp

Das diesjährige BaskIDball-Sommercamp zog sportbegeisterte Spielerinnen und Spieler aus BaskIDball-Standorten in ganz Deutschland nach Würzburg, darunter auch neun junge Basketballer aus Bamberg. Besonderes Highlight der Woche war der Überraschungsbesuch von NBA-Star und Sportidol Dirk Nowitzki.

Kooperationen

- Schulen (Erlöser- und Trimbergschule);
- Brose Bamberg (stellen Jugendtrainer zu den Öffnungszeiten sowie Preise für Turniere zur Verfügung).

5.3 Politik zum Anfassen



Schwerpunkte von Politik zum Anfassen

Mit „Politik zum Anfassen“ beschreitet ja:ba einen niedrigschwelligen Weg, um junge Menschen an politische Prozesse heranzuführen. Dadurch sollen sich diese ihrer eigenen Einflussmöglichkeiten im Sinne des demokratischen Handelns bewusst werden. „Politik zum Anfassen“ steht dabei für eine Reihe von Aktionen wie Workshops, Jungbürgerversammlungen und Begegnungstreffen zwischen Jugendlichen und Vertreter*innen der Politik und Stadtverwaltung.

Wichtige Veranstaltungen 2016



Politik zum Anfassen im Rahmen der Verlegung des JOs

Seit Mitte 2016 steht fest, dass auf dem Areal, auf dem sich das JO befindet, ein Autohaus gebaut werden soll. Im Rahmen des Projekts „Politik zum Anfassen“ machten es sich die Jugendlichen zur Aufgabe, sich aktiv an dem Verlagerungsprozess des Treffs mit zu beteiligen. Dazu fanden zunächst Treffen und Workshops mit dem Bamberger Oberbürgermeister Herrn Starke, dem Stadtplanungsamt und weiteren Vertreter*innen der Stadt Bamberg sowie interessierten Jugendlichen im JO statt. Die dabei entstandene Idee, den Jugendtreff an die Blaue Schule zu verlegen, begeisterte die Jugendlichen, so dass diese bei einem weiteren Termin dem Oberbürgermeister ihre Pläne für den neuen Treff vorstellten.

Bei diesem nachhaltigen Prozess, der in 2017 immer noch andauern wird, lernten die Jugendlichen, sich zu engagieren, sich politisch für ihre Bedürfnisse und Vorstellungen einzusetzen und sich mit den politisch Verantwortlichen auseinander zu setzen. Herr Starke hörte die Wünsche der Jugendlichen an und es wurden für alle Seiten gut durchsetzbare Kompromisse geschlossen.

Jungbürgerversammlung an der Heidelsteigschule

Das Konzept der Jungbürgerversammlung stellt einen zentralen Bestandteil der Veranstaltungsreihe „Politik zum Anfassen“ dar. Der Grundgedanke besteht darin, dass sich Schüler*innen und Kommunalpolitiker*innen auf ungezwungene Weise in Schulen begegnen.

Drei Wochen lang im November 2016 wurden 20 Schüler*innen der Heidelsteigschule in Workshops sukzessive auf das Treffen mit dem Bamberger Oberbürgermeister Herrn Starke vorbereitet. Bei dem Treffen trugen die Delegierten der einzelnen Klassen dem Bürgermeister ihre konkreten Wünsche und Ideen vor: so hatten sie Vorschläge zur Sanierung und Verschönerung des Schulgebäudes und des Troppauplatzes. Weitere wichtige Themen waren die Umsiedlung es JOs, die hohen Mietpreise und ein neues Gelände für den Plärrer. Herr Starke war begeistert von dem Engagement der Schüler*innen und nahm einige der gewünschten Projekte sofort in Angriff.

Interview mit dem Oberbürgermeister

Dass die aktuellen politischen Themen auch und v.a. Jugendliche interessieren und beschäftigen, zeigt das Interview, das zwei Jugendliche des Bamberg:TV-Teams in Kooperation mit dem Projekt „Politik zum Anfassen“ mit dem Bamberger Oberbürgermeister führten. Die zentralen Themen des Interviews waren zum einen die derzeitige Situation Geflohener in Bamberg und zum anderen die Flüchtlingslage in Gesamtdeutschland.

5.4 Partys und Veranstaltungen

U16-Partys



2016 fanden wieder fünf U16-Partys in Bamberg statt. Die Veranstaltungsreihe, die gemeinsam vom Jugendamt, den Clubs und ja:ba organisiert wird, bietet 12 bis 15jährigen die Möglichkeit, „echte“ Diskoluft zu schnuppern und das natürlich alkohol- und rauchfrei.

Im vergangenen Jahr waren die Partys mit durchschnittlich 110 Besucher*innen sogar noch etwas mehr frequentiert als im Vorjahr. Das Durchschnittsalter betrug 14 Jahre und das Verhältnis von männlichen zu weiblichen Besucher*innen lag durchschnittlich bei 40 zu 60%. Als neues Etablissement kam in 2016 das Green Goose mit einer Neon Party hinzu.

Poolparty



Bei der dritten Macht Alarm Pool Party im Bambados am 3. November nutzten über 500 Jugendliche die drei verschiedenen Areas um zu tanzen, sich sportlich zu messen oder bei alkoholfreien Cocktails zu chillen. Die Poolparty-Veranstalter Stadt Bamberg, Stadtwerke Bamberg, das Bambados, das HaLT-Zentrum Bamberg und iSo (ja:ba und JAM) freuten sich über das abermals erfolgreiche Event.

Tag des Sports



2.500 Besucher*innen, darunter viele Familien, probierten sich beim siebten Tag des Sports unter dem Motto „Finde Deinen Sport“ an den Ständen von 25 Bamberger Vereinen aus. Für jedes Sportlerherz bot die Familien- und Vereinsmesse etwas und begeisterte. Besonderer Beliebtheit erfreute sich wieder einmal der Olympiadenpass, bei dem man erstmalig in verschiedenen Zonen der Arena Stempel sammeln konnte. Für die Bamberger Sportvereine ist der Tag eine gute Gelegenheit, sich zu präsentieren, zu vernetzen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Sportliche Events: Heat of the Street, ja:ba-Cup, Miteinander-Cup



Neben „Heat of the Street“ (siehe Punkt 5.2) waren der ja:ba-Cup sowie der Miteinander-Cup (im Jahr 2017 in Kooperation mit goalKids e.V.) weitere sportliche Höhepunkte im ja:ba-Jahr.

Neben den besten Mannschaftsergebnissen ging es jeweils auch um einen Sonderpreis für das fairste Team.

6. Was kommt 2017?



Auch in diesem Jahr wollen ja:ba und street:work wieder Jugendlichen Raum und Ideen geben, damit diese sich selbst verwirklichen können, gesellschaftliche Teilhabe erleben und Unterstützung bei Fragen und Problemen finden. Neben der Arbeit in den Offenen Treffs und bei übergeordneten Veranstaltungen werden 2017 **Beteiligungsprozesse, Integration und Digitalisierung** einen besonders wichtigen Stellenwert einnehmen. Folgende Themen und Projekte sind daher richtungsweisend für eine erfolgreiche zukunftsorientierte Offene Jugendarbeit und Mobile Jugendarbeit/Streetwork:

Jugendbeteiligung im Rahmen des Umzugs Jugendtreff Ost (JO) sowie Erneuerung des Skateparks

Der Jugendtreff Ost (vgl. Punkt 5.3) wird auf das Gelände der Graf-Stauffenberg Realschule verlagert. Für ja:ba ist es sehr wichtig, den Jugendlichen weiterhin die Möglichkeit zu geben, an diesem Veränderungsprozess aktiv zu partizipieren und ihren Ideen eine Stimme zu geben. Ein weiterer großer Prozess von Jugendbeteiligung wird die Koordination einer Zukunftswerkstatt zum Umbau des Skateparks an der Heinrichsbrücke darstellen. Perspektivisch wird Streetwork die Neugestaltung des Skateparks mit begleiten und den jungen Menschen als Motivator und Unterstützer zur Seite stehen.

Medienarbeit ist weiter Aufgabe von ja:ba – Bamberg:TV wird in die Angebotspalette integriert

Aktive Medienarbeit wird immer wichtiger und knüpft an eine zeitgemäße Offene Jugendarbeit an. Das Schnittstellenprojekt „Bamberg:TV“ (vgl. 5.1) hat dies erkannt, sucht neue Zugangswege über die enge Zusammenarbeit mit Schulen und soll in die regelmäßigen Angebote von ja:ba integriert werden. Hierbei baut ja:ba auf die zweijährige Erfahrung und ein gut funktionierendes Projektformat, welches nach Auslaufen der Förderung (Ende November 2017) über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge unbedingt erhalten bleiben soll.

In dem wichtigen Bereich der Medienarbeit strebt ja:ba einen Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Verein Mebido e.V. (Verein für Medienbildung) an. Dabei sind besonders Projekte in der Multiplikatorenarbeit, wie eine Workshopreihe für Eltern und Pädagogen*innen über den Umgang mit Medien, angedacht.

Das Integrationsprojekt Bamberg im Takt soll fortgeführt und ausgebaut werden

Das Integrationsprojekt „Bamberg im Takt“ (vgl. 2.4), das Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund über die Medien Musik und Film zusammenbringt, ist durch den hohen Zuspruch und die öffentliche Anerkennung zu einem großen Erfolg geworden und soll daher weitergeführt werden. Die gestiegene Nachfrage hat ja:ba zudem darin bestätigt, am Projekt festzuhalten und neue Workshops anzubieten. Neu wird dabei die Entwicklung einer Musik-CD mit Texten in verschiedenen Sprachen sein, die gemeinsam vertont und produziert wird.

Partizipation und Politische Beteiligungsprozesse werden um neue Jugendthemen erweitert und zukunftsorientiert fortgeführt

Neben einer Offenen Jugendarbeit, die stark an einer partizipativen Mitgestaltung durch und mit Jugend ansetzt, werden jährlich politische Beteiligungen besonders gefördert.

Die bereits etablierte Politik zum Anfassen-Reihe soll auch im Jahr 2017 fortgeführt werden und jeweils in Abstimmung mit dem Jugend- und Bürgermeisteramt neue Impulse für eine partizipative Jugendpolitik aufgreifen. Neue Themen und Aktionen, die dafür genutzt werden können, bieten sich bei:

- der Umgestaltung des Skateparks am Heinrichsdamm;
- den Workshops und der Jungbürgerversammlung an der Graf-Stauffenberg-Realschule;
- der Einrichtung von WLAN Hotspots in Bamberg.

Ein wichtiges Anliegen für ja:ba stellt zudem die vertragliche Weiterführung der Offenen Jugendarbeit unter der Trägerschaft von iSo dar, da der Vertrag mit der Stadt Bamberg Ende 2017 ausläuft.

Die ja:ba- und street:work-Teams freuen sich auf die Herausforderungen der kommenden Monate und blicken mit Freude und Spannung vielseitigen Veranstaltungen, innovativen Projekten und fruchtbaren Kooperationen entgegen.

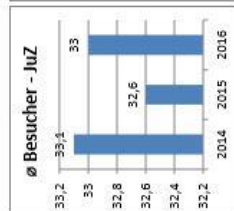
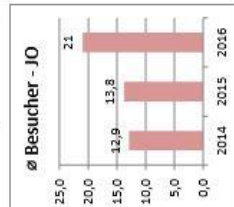
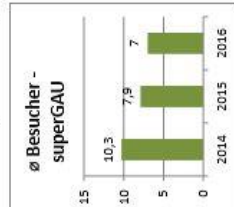
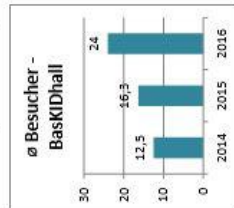
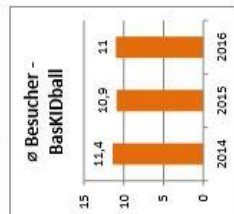
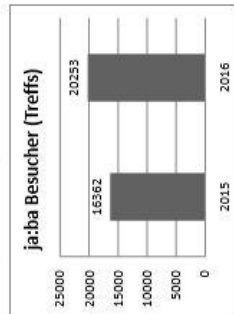
Anhang¹

1. Statistik

ja:ba - Offene Jugendarbeit Bamberg

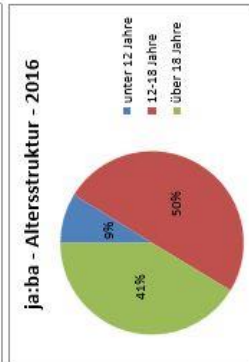
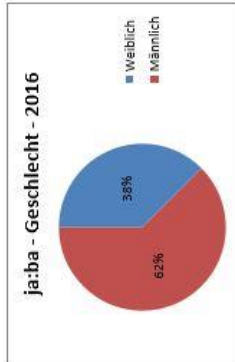
Jahresvergleichsstatistik 2016

ja:ba - Treffs	Juz		JO		superGAU		JIB / BaskIDhall		BaskIDball		Gesamt	
	Gesamt-Besucher	Ø Besucher je Öffnungstag	Gesamt-Besucher nicht erhoben	Ø Besucher je Öffnungstag	Gesamt-Besucher nicht erhoben	Ø Besucher je Öffnungstag	Gesamt-Besucher nicht erhoben	Ø Besucher je Öffnungstag	Gesamt-Besucher	Ø Besucher je Öffnungstag	Gesamt-Besucher nicht erhoben	Ø Besucher je Öffnungstag
2013	5917	17,4	2286	10,1	2513	13,1	13,0	2171	12,1	14270	11,4	16362
2014	6879	33,1	2286	12,9	2011	10,3	10,3	2019	11,4	14270	11,4	16362
2015	7897	32,6	2342	13,8	1368	7,9	16,3	2037	10,9	16362	10,9	16362
2016	6741	33	3981	21	1087	7	4120	24	4324	11	20253	20253



Detaillierte Auswertungen der Dokumentationen zu den einzelnen Jugendeinrichtungen finden Sie unter:

www.jugendarbeit-bamberg.de



	Weiblich	Männlich	Gesamt
Juz	2716	3037	5753
JO	1676	2305	3981
BaskIDhall	1523	2597	4120
superGAU	354	733	1087
BaskIDball	971	3353	4324
Gesamt	7240	12025	19265
	38%	62%	100%

Alter	unter 12 Jahre	12-18 Jahre	über 18 Jahre	Gesamt
Juz	367	1289	5085	6741
JO	58	19%	75%	100%
BaskIDhall	1417	2504	40	3961
superGAU	18%	49%	34%	100%
BaskIDball	726	2756	842	4324
Gesamt	1576	8949	7424	17951
	9%	50%	41%	100%

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Anhang nur die männliche Form verwendet.

2. Veranstaltungsübersicht (Auswahl)

Datum	Kategorie	Veranstaltungsname	Ort	Beschreibung
30.- 31.Januar 2016	Party	Eröffnung Wohnzimmer	JuZ	Die langen Umbauarbeiten haben sich gelohnt: der neu gestaltete Cafébereich hat seinen Namen „Wohnzimmer“ redlich verdient.
18.02.2016	Konzert	Making Musik to feel at home	JuZ	Das Kulturprojekt ‚kontakt‘ veranstaltet einen Abend mit dem syrisch-philippinischen Rapper Chyno, gerahmt durch einen Film über arabischen Rap und die Bamberger Emrou & Robanee
20.02.2016	Sport	MITeinander-Cup	Halle staatliche Berufsschule III Bamberg	Der MITeinander - Cup ist ein Hallen-Fußballturnier bei dem sich gemischte Teams aus jungen Menschen mit Behinderung, Flüchtlingen und einheimischen Jugendlichen freundschaftlich messen.
11. - 12.03.2016	Festival	BAMSTOCK	JuZ	Bei dem Bandfestival spielten sowohl Bands von der städtischen, als auch von der Musikschule des Landkreises Bamberg. Veranstaltet wurde es von den Musikschulen von Stadt und Landkreis in Kooperation mit ja:ba.
15. - 23.03.2016	Ausstellung	Ein Stück Heimat im Koffer	JuZ	Schüler des Gymnasium Christian-Ernestinum in Bayreuth haben Flüchtlinge unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft interviewt sowie Hintergründe zur aktuellen Situation recherchiert.
18.03.2016	Politik	Schulprojekttag	Cinestar	Im Rahmen der internationalen Woche gegen Rassismus bot Bamberg:TV beim Schulprojekttag "Stoppt Rassismus" den Medienworkshop "Bamberg:TV - Mach deinen Film" an.
19.03.2016	Party	U 16 Party	Sky Lounge	Am 19. März startete die U16 Reihe in diesem Jahr. Die erste von fünf Partys stieg wieder in gewohnter Atmosphäre in der Sky Lounge. Für Partystimmung sorgte erneut DJ Finnlyner.
23.03.2016	Politik	LAUTER sein gegen Rassismus	Gablmann	Laute Versammlung im Rahmen der internationalen Woche gegen Rassismus.
13., 15., 17., 22.03. sowie 08., 09., 15., 21.04.2016	Theater	Aufschrei oder das Zwei-Personen Stück	JuZ	Im Stück des Wildwuchs-Theaters verschwamm das Spiel im Spiel mit der Wirklichkeit.
01.04.2016	Kunst	Eröffnungsparty der Kunstgalerie	JuZ	Im neuen Wohnzimmer wurden Werke junger Künstler zur Schau gestellt, die von abstrakten Zeichnungen über Fotografie bis hin zur Leinwandkunst reichen.

16.04.2016	Konzert	United against Deportation - Refugees Welcome	JuZ	Gastgeber war All is not Lost und der Abend stand unter dem Motto, „Refugees Welcome“!
29.04.2016	Party	Hawaiiparty	JuZ	Unter dem Motto „Hawaii“ haben die Mitarbeiter der Offenen Behindertenarbeit und Offenen Jugendarbeit eine ereignisreiche Fete veranstaltet, bei dem Hemmungen abgebaut und gemeinsam gefeiert wurde.
13. - 21.05.2016	Kooperation	Kultur ohne Leerstand	JuZ	Heuer waren neben dem JuZ am Margaretendamm auch die Kettenbrücke und der Maxplatz Orte des kulturellen Geschehens. Verschiedene Akteure luden zum Verweilen, Mitmachen und Dabei sein ein.
03.06.2016	Gesundheit	AOK Familientage	Maxplatz	ja:ba und der 1. Juggler-Verein Bamberg luden ein, dies gladiatorenhaft anmutende Sportart bei den AOK Familientagen auszuprobieren.
15.06.2016	Politik	Politik zum Anfassen	JO	Zentrales Thema bei dem Treffen mit Oberbürgermeister Starke war der geplante Bau des BMW Autohauses auf dem Nebengelände des Jugendtreffs.
18.06.2016	Sport	Heat of the Street	Erba-Gelände	Das Streetballturnier mit Mannschaften aus zwei Altersgruppen (12-16 und 16-99 Jahre) ging in die vierte Runde mit spannenden Spielen, guter Stimmung und tollen Beats.
02.07.2016	Aktionstag	Stark gegen Mobbing und Gewalt	BasKIDhall	Für diesen besonderen Tag wurden der Gewaltpräventionstrainer Michael Stahl und sein Team eingeladen, um Kindern ab 5 Jahren, Jugendlichen und Erwachsenen zu zeigen, wie sie sich effektiv und gewaltfrei gegen vermeintlich Stärkere wehren können.
07. - 08.07.2016	Sport	Zirkusaufführung Grund- und Mittelschule Gaustadt	Zirkus Giovanni	Über das ganze Schuljahr hinweg haben die Schüler der Grund- und Mittelschule Gaustadt für ihre eigene Zirkusshow geprobt. Im Juli kam es zur großen Aufführung, welche die Schüler selbst mit der Kamera begleitet haben.
08.07.2016	Fest	Sommerfest im Maler- viertel	Jugendtreff Ost	Sommerfest und 15jähriger Geburtstag von JO, ehemals Filterlos mit abwechslungsreichem Programm.
11. - 15.07.2016	Prävention	Aktionswoche des AK Gewaltprävention	JuZ	Im Rahmen dieser Woche fand zum einen ein konfrontatives Boxtraining statt, bei dem den Teilnehmer zuerst die essentiellen Bestandteile des Boxens wie Kraft, Koordination und Ausdauer vermittelt wurden. Des Weiteren konnten die Schüler ein

				medienpädagogisches Angebot zum Thema von Bamberg:TV besuchen.
14. - 16.07.2016	Fest	upYours! Sommerfest #3	JuZ	Drei Sommertage mit Konzerten, Vortrag und Grillen im Bamberger JUZ.
09. - 11.08.2016	Medien	Bamberg:TV Sommerferienprogramm	JuZ	Ob beim Drehbuch schreiben, als Schauspieler, hinter der Kamera oder beim Schnitt - hier haben die Jugendlichen alles selbst gemacht.
22.08. - 02.09.2016	Freizeit	Ferienprogramm	JuZ, JO, Super-GAU, BasKIDhall	Das sportliche, kreative, und abenteuerliche Sommerferienprogramm der Offenen Jugendarbeit sorgte dafür, dass garantiert niemandem langweilig wurde.
17.09.2016	Konzert	White Sheep Punk Fest	JuZ	Für alle Punkfans: das ultimative Konzert mit leckerem Essen der Vokühila Crew, Plattenverkauf und Fanzine/Artwork-Ausstellung.
18. - 22.10.2016	Festival	JuZ-Hausparty	JuZ	Fünf Tage, fünf Räume und diverse Akteure aus den Bereichen Kunst, Musik und Kulinarisches. Bei abwechslungsreichem Programm tanzten die Besucher fünf Tage lang durch alle Stockwerke des JuZ.
08., 22.10., 19.11.2016	Prävention	Ready 2 Rumble	BasKIDhall	Ganz im Sinne der Gewaltprävention fand unter Anleitung ein Boxtraining statt. Die Jugendlichen lernten hier, ihren Körper zu spüren und sich selbst und anderen Grenzen zu setzen.
03.11.2016	Party	Macht Alarm! Pool Party	Bambados	Bei der dritten Poolparty holten Jugendliche im Alter von 12 bis einschließlich 17 Jahren im Bambados das Sommerfeeling zurück. Tolle Showacts von den Cheerleadern der Phantoms sowie dem Liverap von Souljam, sportliche Mitmachaktionen, leckere alkoholfreie Cocktails von der HaLT Cocktailbar und mehr erwarteten die Besucher.
25.11.2016	Kino	Vincent will Meer	JuZ	Gemütlicher Filmabend im Wohnzimmer mit Getränken und Snacks.
03.12.2016	Sport	Tag des Sports	BROSE ARENA	Über 20 Vereine präsentieren sich mit ihren Sportarten und luden zum Mitmachen und Entdecken ein.
09.12.2016	Lesung	Afrikanischer Abend	JuZ	David Landry So aus der Elfenbeinküste las aus seinem kürzlich erschienenen Buch „Souvenir d'un passé récent“. Dazu gab es afrikanische Köstlichkeiten und eine musikalische Umrahmung.
14.12.2016	Konzert	Essen für Alle & Jazzkonzert	JuZ	Essen für Alle wie immer mit leckerem, veganem Essen auf Spendenbasis und im Anschluss ein Jazzkonzert.

3. Presseschau

Fränkischer Tag, 11.2.2016:

JUGENDSOZIALARBEIT

4500 Euro für Baskidball

Bamberg - Der Personaldienstleister Randstad und die Brose Baskets feiern Jubiläum: Seit zehn Jahren engagieren sie sich im Rahmen einer gemeinsamen Partnerschaft für Kinder und Jugendliche in der Region. Einer der Höhepunkte ist jedes Jahr die Spendenübergabe aus dem Adventskalender-Verkauf. Ines Philp, Leiterin der Randstad Niederlassung in Bamberg, überreichte jetzt für das Projekt Baskidball einen Scheck über 4500 Euro.

Matthias Gensner, Geschäftsführer von iSo - Innovative Sozialarbeit e. V., nahm den Scheck entgegen und bedankte sich für die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit. Baskidball verbindet freies Basketballtraining mit pädagogisch betreuten Bildungsangeboten. Der offene Basketballtreff bietet Kindern weit mehr als sinnvolle Freizeitgestaltung und ermöglicht ihnen

zudem Hausaufgabenbetreuung, ein Schülercafé und verschiedene Aufklärungs-Angebote rund um die Themen Medien, Ernährung, Alkohol und Drogen.

Das Spendengeld stammt aus dem jährlich im Dezember stattfindenden Verkauf der kultigen Randstad-Adventskalender und eines Sonderticketkontingents für ein Heimspiel der Brose Baskets. Es kommt den Kinder- und Jugendgruppen zugute, die aktiv an den Verkaufsaktionen mitgewirkt haben. Die Erlöse werden zum Beispiel für ein Basketball-Camp und die gezielte Vorbereitung auf den qualifizierenden Hauptschulabschluss der Nürnberger Baskids verwendet. Weitere Teile der Summen fließen in das Projekt Baskidball Memmelsdorf oder in die heilpädagogische Kinder- und Jugendwohngruppe Crossover in Forchheim. *red*

Fränkischer Tag, 19.2.2016:

INTEGRATION

Bamberg im Takt – Jugendliche texten und rappen

Bamberg – Dein Text – deine Musik – dein Film: Seit Januar 2016 läuft das musik- und medienpädagogische Projekt „Bamberg im Takt“ der Offenen Jugendarbeit Bamberg (ja:ba).

Es verfolgt zwei Ziele: Zum einen erhalten junge, meist unbegleitete Flüchtlinge eine Plattform, um ihre Stimmen und Geschichten in die Öffentlichkeit zu tragen. Darüber hinaus will das Projekt Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund zusammenbringen und so Integrationsmöglichkeiten ermöglichen.

Angeschoben und gefördert wird das Projekt vom Lionsclub Bamberg. „Musik kennt keine Sprachbarrieren und verbindet Menschen. Gerade das Bedürfnis der jugendlichen Flüchtlinge, ihre Lebenswelten durch eigene Melodien, Rhythmen und Texte gemeinsam mit Bamberger Jugendlichen auszudrücken, schafft Integration und Herzenswärme“, so Till Fabian Weser,

der amtierende Präsident des Lionsclubs Bamberg, in einer Pressemitteilung. Der Serviceclub unterstützt das integrative Vorhaben im Rahmen seiner diesjährigen Club-Activity.

Tonstudio und Videos

Die „Bamberg im Takt“-Workshops finden in Schulen, Übergangsklassen, Flüchtlingsunterkünften und Jugendtreffs statt. Zunächst beschäftigen sich die Teilnehmer in einem Workshop mit den Themen Texten und Rappen. Nachdem sie ihren eigenen Text – gerne auch in ihrer Muttersprache – verfasst haben, wird das Stück im Tonstudio aufgenommen.

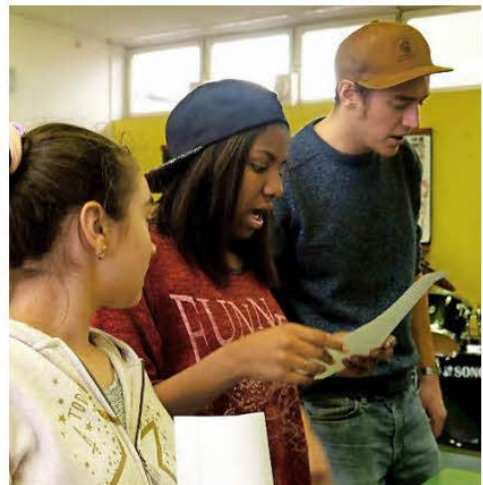
Im zweiten Schritt steht das Thema Filmen im Vordergrund. Dabei sind die Jugendlichen vom Dreh bis zum Schnitt für die Erstellung eines Musikvideos sowie einer Dokumentation über das Projekt und seine Teilnehmer zuständig. Unterstützt und begleitet werden sie dabei von

dem medienpädagogischen Team des Projektes Bamberg-TV.

„Bamberg im Takt“ stieß sofort auf große Resonanz und erhielt viele Anfragen von Übergangsklassen mit jungen Asylsuchenden, von Wohngruppen mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen sowie von Schulklassen und Jugendtreffs, heißt es in der Mitteilung. Aktuell sind acht Workshops mit verschiedenen sozialen Trägern geplant. Von März bis Mai können jedoch noch weitere Workshops angeboten werden. Erklärtes Ziel sei schließlich, so viele Jugendliche wie möglich unterschiedlicher Herkunft über das Projekt zusammen zu bringen.

Kontakt

Wer Interesse an den „Bamberg im Takt“-Workshops hat, kontaktiert Bertrand Eitel vom Verein Innovative Sozialarbeit (Telefon 0152/54928842, bertrand.eitel@iso-ev.de).



Jonas Ochs – auch bekannt als Jonas MC von den Bambägga – rappt und textet gemeinsam mit den Jugendlichen.

Foto: p

Fränkischer Tag, 13.3.2016:



Ansehen, anfassen, ausprobieren – und am Ende zuhören: Kinder aus der Übergangsklasse der Erlörschule waren ganz nah an den Symphonikern dran.



Fotos: Barbara Herbst

VON ANDREAS METZWEITER, ANDREAS THAMM

Bamberg – So ist die Jugend von heute: Atiya hat das Stück sehr gut gefallen, weil es schön langsam gewesen sei. Andra lobt die Musiker dafür, dass sie nicht zu laut gespielt haben. Atiya ist 14 Jahre alt und kommt aus Afghanistan, Andra elf Jahre alt und aus Rumänien. Soeben haben die beiden miterlebt, wie die Bamberger Symphoniker Anton Bruckners Dritte Sinfonie einstudieren.

Und plötzlich lauschten alle

PROJEKT Schüler mit Migrationshintergrund besuchten im Zuge von „Bamberg im Takt“ die Bamberger Symphoniker. Die Teilnehmer durften nicht nur in einen Frack schlüpfen, sondern auch bei einer Probe zuhören – was sie duckmäuschenstill taten.

seit einem halben Jahr. Der Besuch bei den Bamberger Symphonikern findet im Rahmen von „Bamberg im Takt“ statt. Das Workshop-Programm des ISO e.V. bringt Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund zusammen. Von Januar bis Mai erhalten die Gruppen Unterricht in Hip-Hop und Film-Schnitt, lernen kulturelle Einrichtungen der Stadt kennen und machen gemeinsam Musik. Am Ende

soll eine Dokumentation stehen – und ein Rap. **Führung mit Probenbesuch** Für die Filmstudios gibt es am Dienstagnachmittag schon mal drei CDs aus dem Oeuvre der Bamberger Symphoniker. Als Präsident des Lions Club, der das Projekt fördert, und Trompeter der Symphoniker, hat Till Fabian Weser die Führung mit Probenbesuch möglich gemacht. Am Anfang bringt er die Gruppe

in einen noch leeren Joseph-Keilberth-Saal. „Warum klingt die Trompete hier so schön?“, fragt er in die Runde. „Das liegt daran, dass dieser Raum nur für Musik gemacht ist.“ Um die besondere Akustik zu demonstrieren, schickt Weser Andra und Ingrid ganz nach oben, ins letzte Eck der letzten Reihe. Wenn jetzt alle anderen still sind, kann man die beiden flüstern hören.

Dann geht es Backstage: Im Umkleideraum proben zwei Klarinetten, im Schlagwerk-Zimmer präsentiert Till Fabian Weser Pauken und Holzhammer. Die Becken seien besonders schwer zu spielen, dafür aber umso wichtiger. „Becken ist wie Knoblauch in einem guten Essen.“ Wenn die Symphoniker im Ausland spielen, beispielsweise in Ingrid's Heimat Brasilien, muss ein Cargo-Flugzeug gemietet werden, das die Instrumente bringt.

Nebenan hängen die Fräcke. Denn so leger wie zur Probe tritt ein Orchester natürlich nicht vor das Publikum. „Wir sehen dann aus wie Pinguine“, sagt Weser und lässt auch Ingrid in einen der schwarzen Fräcke schlüpfen. Er ist ihr ein gutes Stück zu groß. „Das war gut und interessant“, resümiert sie im Nachhinein.

Fremdenführer wird zum Musiker

Das Highlight ist natürlich die Probe. Der Saal hat sich gefüllt, beim nächsten Konzert muss die Symphonie unter Leitung von Marek Janowski perfekt funktionieren. Till Fabian Weser, gerade noch Fremdenführer, sitzt nun mittendrin und bläst in sein Instrument. Und die Kinder und Jugendlichen werden dann doch, entgegen aller Befürchtungen ihrer Lehrerin, ganz still. Die Symphonie ist gewaltig und erhebbend – und das freut die Gäste – weder zu schnell noch zu laut.

Fränkischer Tag, 11.4.2016:

BASKIDHALL

Spende: Rotary-Club „Bamberg Domreiter“ animiert Kids zum Kochen

VON UNSEREM MITARBEITER HARALD RIEGER

Bamberg – Im Jugendförderzentrum Baskidhall dreht sich bei Weitem nicht alles nur um den Sport. Unter der Trägerschaft von Iso (Innovative Sozialarbeit) e.V. Bamberg werden den Kindern und Jugendlichen dort auch Hausaufgabenbetreuung, medienpädagogische Projekte sowie ein Kochkurs angeboten. Dieser findet einmal pro Woche an jedem Donnerstag statt und richtet sich vornehmlich an Jugendliche aus dem Stadtteil Gereuth.

Wie gut der Kochkurs angenommen wird und wie begeistert die Kinder und Jugendlichen vom Kochen sind, wurde beim Besuch einer Abordnung des Rotary Clubs „Bamberg Domreiter“ mehr als deutlich. Es finden sich auch immer wieder Jungs unter den Teilnehmern, ein Kurs besteht sogar ausschließlich aus ihnen. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 14 Jahren. Die Teilnahme pro Kochkurs ist auf zehn Teilnehmer beschränkt, die wöchentlich durchwechseln.

„Am liebsten würden die Kids



Viel Spaß haben die Kinder beim gemeinsamen Kochen. Fotos: RiegerPress

Spaghetti oder Pizza zubereiten. Wir achten aber darauf, dass die Gerichte, die wir gemeinsam zubereiten, ausgewogen sind und auch mal Gemüse auf die Teller kommt“, schilderte Projektleiterin Janna Wolf. Allerdings schreibe man hier keinen Menüplan diktatorisch vor, sondern dieser werde gemeinsam mit den Jugendlichen ausgearbeitet und deren Wünsche natürlich auch berücksichtigt. Zudem kommen internationale Gerichte ebenso auf den Tisch wie fränkische Schlemme-

rien oder saisonale Produkte. So standen beispielsweise beim Besuch des Rotary Clubs ein Erdbeereistee sowie Couscous mit Brätlingen und Ofengemüse auf dem Speiseplan.

Spendenscheck im Gepäck

Ziel des Projektes „Kochen für alle“ ist es, die Jugendliche von der Pike an zum Kochen zu animieren. So gehen sie selbst einkaufen, decken den Tisch ein, schnippeln die Zutaten und brutzeln das Fleisch. Anschließend wird das Zubereitete in ge-



Vertreter des Rotary-Clubs „Bamberg Domreiter“ brachten den Scheck.

mütlicher Runde verspeist. „Für viele Kinder ist das gemeinsame Kochen eine wirkliche Bereicherung, da sie es von Zuhause oftmals in dieser Art gar nicht kennen“, resümierte Janna Wolf.

Natürlich kamen RC-Präsident Hans-Joachim Thiel und seine Mannen nicht mit leeren Händen zur Stippvisite. Sie brachten einen Scheck mit in Höhe von rund 11 000 Euro. Von diesem Geld können sowohl neue Sportgeräte angeschafft werden als auch eine Kücheneinrichtung nebst Zubehör. Zudem

wird mit der Spende das Projekt „Kochen für alle“ für zwei Jahre gesichert.

„Es soll sich aber nicht nur um ein reines Scheckheftprojekt handeln. Vielmehr möchte ich die aktive Beteiligung aller Freunde anregen, indem wir uns von Zeit zu Zeit an den Kochkursen beteiligen“, schilderte Thiel. Ferner soll es am 4. Juni eine große Garten-Party geben, bei der die Kids mit ihren Familien sowie Mitglieder des Rotary Clubs gemeinsam kochen und feiern werden.

Fränkischer Tag, 21.4.2016:

BENEFIZDINNER

Genuss und Zauberkünste für soziale Projekte

Bamberg – Beim ersten Bamberger Theater- und Genuss-Benefizdinner im letzten Jahr gingen bereits Tischanfragen für das nächste Jahr ein. Heiner Kemmer, Mitglied des Vorstands des Fördervereins Soziale Stadt e. V., stellte damals schon in Aussicht, dass eine Wiederholung nicht ausgeschlossen sei. Keine Frage also für die drei Initiatoren – der Förderverein Soziale Stadt, die Brose Baskets und der Jugendhilfeträger Innovative Sozialarbeit (Iso) –, bei einer derartig positiven Resonanz dieses Event auch heuer zu wiederholen.

So konnte es nicht verwundern, dass am Sonntag die Verbindung von exklusiven Gaumenfreuden und magischen Momenten bei den 161 Gästen in der VIP-Lounge der Brose Arena bestens ankam, wie die Veranstalter jetzt mitteilten. Dass die gesamte Veranstaltung obendrein einem guten Zweck dient und die Jugendarbeit in Bamberg unterstützt, sei dabei das i-Tüpfelchen gewesen.

Kunststücke allerorten

Die Spitzenköche Claudia Oppelt (Partyservice Delicaterring), Hansi Peßler (Hofbräu), Jörn Weinert (Hoffmanns) und Udo Bräunig (Freak City Catering) zauberten diverse Delikatessen. Aber nicht nur die erlesenen Speisen entführten die Besucher in paradiesische Welten, auch der Magier André Sarassani verzauberte den gesamten Saal im wahrsten Sinne des Wortes mit Kunststücken, in denen er immer wieder auch das Publikum

einbezog. Das Bemerkenwerte des Abends bestand darin, dass sowohl die Köche als auch André Sarassani ihr Können unentgeltlich zur Verfügung stellten. Und auch das Servicepersonal setzte sich aus Praktikanten, Auszubildenden und weiteren Freiwilligen der Stadt Bamberg, der Sparkasse Bamberg und von Iso e. V. zusammen.

In seinen Begrüßungsworten wies Oberbürgermeister Andreas Starke (SPD) in seiner Position als Erster Vorstand des Fördervereins Soziale Stadt e. V. auf die vielfältigen Vorhaben Bambergs im Städtebauförderprogramm hin. Hier spannte er den Bogen zum derzeit größten Projekt, dem Jugendförderzentrum Baskidhall, in welches auch der Erlös des Benefizdinner fließen soll. Die Baskidhall ist eine Sport- und Treffstelle sowohl für Jugendmannschaften der Brose Baskets als auch für Bürger aus dem Stadtteil. „Mit dem Jugendförderzentrum entstand inmitten eines sozialen Brennpunktes eine Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Familien“, so der OB.

Matthias Gensner, Geschäftsführer von Iso e. V., knüpfte an dieses Thema an. Das Video zur Baskidhall-Eröffnung, gedreht von Bamberg-TV, einem Online-Fernsehsender für Jugendliche für Jugendliche, untermauerte die Worte von Gensner noch einmal. Mit einem guten Gespür und viel Sympathie haben die jungen Fernsehmacher von Iso die Intention der Halle verdeutlicht. *red*



Haben für wahre Gaumenfreuden gesorgt: die Spitzenköche Jörn Weinert, Udo Bräunig, Hansi Peßler und Claudia Oppelt Foto: p

Fränkischer Tag, 26.5.2016:

KULTURWOCHE

Mangels Leerstand gab's diesmal Kultur unter freiem Himmel

VON UNSERER MITARBEITERIN VALERIJA LEVIN

Bamberg – „Kultur im Leerstand“ wurde dieses Jahr erstmals zu „Kultur ohne Leerstand“! Da es keine leerstehenden Räumlichkeiten im Innenstadtbereich und Gärtnerviertel gab, die man neu belegen konnte, kamen die Veranstalter auf die Idee, Kultur auf öffentlichen Plätzen zu betreiben.

„Wir dachten uns einfach, warum nicht? Es wäre aufregend, auch mal etwas Neues auszuprobieren!“, meint Kathleen Beck, Mitarbeiterin der Offenen Jugendarbeit Bamberg. Zusammen mit dem Verein „Aktive Mitte“ gestaltete die Öffentliche Jugendarbeit Bamberg eine bunte Kulturwoche und lud zum Mitgestalten, Zuschauen und Zuhören ein. Es wurde eine öffentliche Bühne für lokale Künstler geboten und auch Platz

für Experimente.

„Vorübergehend besetzt“ lautete das Motto von „Kultur ohne Leerstand“ dieses Jahr, aber das wurde nicht zum Hindernis, denn jetzt gab es Kultur auf der Kettenbrücke und auf dem Maxplatz. Es wurde gesprayed, gerappt, gesandwiched, gesungen und Theater gespielt. Rappen und Sprays auf der Kettenbrücke.

Am Freitag, 13. Mai, startete die „Kultur ohne Leerstand“-Woche mit einem Siebdruck und Live-Painting auf der Kettenbrücke von den „Freigeistern“, einer jungen Künstlergruppe aus Bamberg, die jährlich das „Freigeist“-Festival veranstaltet und internationale Streetart- und Graffiti-Künstler nach Bamberg holt. Dieses Mal durften alle mitmachen und eine große Leinwand bunt gestalten. Es gab Musik und Getränke zur Erfrischung und natürlich viele Farben. Die Sprayer freuten sich über die begeisterten Zuschauer und warben für ihren Workshop, der jeden Freitag im Jugendzentrum Juz stattfindet.

Soul und Sandwiches

Am Samstag wurde dann ein lokaler Rapkünstler auf der Kettenbrücke vorgestellt. Zum Bamberg-Panorama gab es dann fette Texte und leckere Essen von den Vokühila. „Bibsn und Band“ gaben den richtigen Beat an, da hatte man gleich schönes Wetter im Kopf, auch wenn es draußen ziemlich windig war. Ein charmanter Künstler mit einem Herz für Jazztöne und ein

bisschen Soul – Bibsn kennt man auch von Rapbattles im SoundnArt's und auch aus Soundcloud und Youtube. Seine Heimat ist der „Soul“ – so steht es nicht nur auf der Facebook-Seite, das war auch live zu spüren.

Am Mittwoch wurde Theater im Juz gespielt und dazu gab es das „Sandwich Release“, ein Experiment, das nun jede Woche, Dienstag bis Freitag, im neuen Wohnzimmer des Jugendzentrums stattfinden soll. Hier werden nach Subway-Prinzip Sandwiches selber gestaltet mit Topping, Soße und anderen Zutaten.

Im Programm standen auch die „Jugger“, ein Verein, der 2014 ins Leben gerufen wurde. Doch was sind die „Jugger“ eigentlich? Wer Fan von Filmen, wie „Troja“ und „Gladiator“ ist, wurde am Donnerstagnachmittag, auf dem Maxplatz, ganz sicher auf den Geschmack dieser jungen Sportart gebracht, wo man zuschauen und mitmachen konnte. „Jugger“ ist Kämpfen im Freien. Elemente aus Rugby, Fechten und Handball vereinen sich, man spielt jeweils zu fünf in einer Mannschaft und durfte sich seine „Waffen“, alias Spielgeräte, selber bauen. Das Spiel erforderte viel Taktik und Teamgeist. So konnten die „Jugger“ am Donnerstag viele Zuschauer zum Mitmachen animieren und ihnen die brandneue Sportart ans Herz legen.

Abgerundet wurde das Programm dann am Samstag mit Snacks und Drinks in der KulturGärtnerei in der Färbergasse



Auf der Kettenbrücke lud die junge Künstlergruppe „Freigeist“ zum Mitgestalten einer großen Leinwand ein. Tags darauf rappte Bibsn auf der Brücke. Fotos: Valerija Levin

28, und es gab ein paar Szenen vom Theater im Gärtnerviertel zu sehen. Später trat die Band „CatState“ auf. Ein vollgepacktes Programm, interessante Künstler und eine spannende Woche hatte das Team von „ja:ba“ und der „Aktiven Mitte“ präsentiert. Auch wenn es mit der Location vom Leerstand diesmal nicht geklappt hat, so

hat man mit dieser Aktion gezeigt, dass man auch ohne viel Raum Kultur machen kann.

Mehr Bilder

Weitere Fotos von „Kultur ohne Leerstand“ finden Sie im Internet unter

bamberg.infranken.de

„Wir dachten uns einfach, warum nicht? Es wäre aufregend, auch mal etwas Neues auszuprobieren!“

Kathleen Beck
Offene Jugendarbeit

Fränkischer Tag, 20.6.16:

JUGENDZENTRUM

OB: Bolz- und Basketballplätze bleiben erhalten!

Bamberg – Oberbürgermeister Andreas Starke (SPD) hat direkt am Tag nach den Gelände-Findungsfeierlichkeiten für das Autohaus Sperber am Berliner Ring das Jugendzentrum in der Ohmstraße besucht und mit den Jugendlichen dort über die Zukunft des Jugendzentrums diskutiert. Die Jugendlichen waren in Sorge, dass die Spielflächen in Zukunft nicht mehr so großzügig für sie zur Verfügung stehen würden. Oberbürgermeister Starke konnte sie jedoch beruhigen, heißt es in der Mitteilung aus dem Rathaus: Er habe deutlich gemacht, dass der Basketballplatz, der Bolzplatz und das Kleinspielfeld natürlich erhalten bleiben. Die Flächen würden lediglich verschoben.

Insgesamt werde die Maßnahme eine Aufwertung für das Ju-

gendzentrum auslösen. Die Parkplätze für Autos würden von der Grünfläche in die Ohmstraße verlegt, so Starke. Der Fahrradweg, der derzeit das Jugendzentrum von der Spielfläche trennt, werde ebenfalls neu geplant, so dass dem Zentrum zukünftig eine größere zusammenhängende Freifläche zur Verfügung stehe. In einem Workshop will man jetzt gemeinsam mit den Jugendlichen die Umgestaltung der Flächen besprechen und entwickeln. Das Autohaus Sperber habe volle Unterstützung zugesichert und freut sich über die Zusammenarbeit.

Der OB betonte: „Es war uns wichtig, die Interessen der Jugendlichen zu respektieren. Es soll keine Verschlechterung für das Jugendzentrum geben.“ red



Oberbürgermeister Andreas Starke brachte bei der Besprechung vor dem Jugendzentrum in der Ohmstraße gute Kunde mit. Foto: Stadt

Fränkischer Tag, 22.6.16:

FILMPROJEKT

„Bamberg im Takt“: Heimat in Ton und Bild

Bamberg – Die Offene Jugendarbeit in der Stadt Bamberg (ja:ba) lädt zu einer besonderen Film- und Musikpremiere ins Odeon-Kino in der Luitpoldstraße ein: Am kommenden Montag, 27. Juni, präsentieren ab 18 Uhr junge Flüchtlinge und junge Bamberger die Ergebnisse ihrer gemeinsamen Projekterfahrungen von „Bamberg im Takt“.

„Bamberg im Takt“ ist ein integratives Musik-Filmprojekt für junge Flüchtlinge sowie Jugendliche und junge Erwachsene ohne Migrationshintergrund. Eine großzügige Förderung des Lions Clubs Bamberg machte es möglich, dieses Vorhaben ins Leben zu rufen.

Rappen, Texten sowie die musikalische und filmische Umsetzung standen im Mittelpunkt des Vorhabens. Resultat aus den bisher gelaufenen 16 Projektgruppen mit über 100 Teilnehmern ist ein Rap-Song-Video sowie ein Dokumentarfilm zum Thema Heimat. Entstanden ist ein sehr persönlicher, sensibler und sehenswerter Film, der vielfältige Einblicke in die kulturellen Hintergründe der Teilneh-



Die Jungfilmer bei der Arbeit

Foto: p

mer gibt. Nun wird der Dokumentarfilm erstmalig der Öffentlichkeit gezeigt. Zusätzlich zur Filmvorführung ist eine Ausstellung von jungen Flüchtlingen zu sehen. Musikalische

Beiträge umrahmen die Premiere, die schließlich mit einem Stehimbiss ausklingen wird. Die Veranstaltungsdauer beträgt etwa 90 Minuten. Der Eintritt ist frei. *red*

Fränkischer Tag, 13.07.16:

Sie sorgen für ganz große Gefühle

PREMIERE Im Odeon-Kino zeigten Teilnehmer des Jugendprojektes „Bamberg im Takt“ einen Dokumentarfilm über die Früchte ihres einjährigen Schaffens. Über 100 Jugendliche und minderjährige Flüchtlinge standen vor und hinter der Kamera.

VON UNSEREM MITARBEITER HARALD RIEGER

Bamberg – Lachende Zuschauer, stolze Darsteller, ein unter die Haut gehender Song von strahlenden Rappern und ein Bürgermeister, der sich seiner Tränen nicht schämte. Die Premiere des Films des Jugendprojektes „Bamberg im Takt“ im Odeon-Kino bot ganz große Gefühle.

Und dabei wurde gar kein Schulzenfilm gezeigt, sondern ein Dokumentarfilm aus der realen Welt der Jugendlichen und der unbegleiteten Flüchtlinge, die inzwischen in der Region Bamberg leben. Dieser Film dokumentiert dabei ein integratives Workshop-Projekt, welches vom Lions Club Bamberg gefördert und von der Jugendarbeit Bamberg (Ja:Ba) durchgeführt wurde.

Ein Jahr haben dabei über 100 Flüchtlinge, Bamberger Jugendliche und junge Erwachsene vor und hinter der Kamera gearbeitet. Sie haben Texte geschrieben, sich Szenen für ein Musikvideo sowie einen Dokumentarfilm überlegt und im Tonstudio einen eigenen Rapsong aufgenommen. Der Song ist mehrsprachig, denn gerade die Flüchtlinge waren aufgefordert, ihre Gefühle und Eindrücke zum Thema Heimat in ihrer Muttersprache zu besingen. Begleitet wurden sie dabei vom medienpädagogischen Team des Projektes Bamberg-TV.



Einige der Teilnehmer von „Bamberg im Takt“. Sie durften im Tonstudio einen Rapsong aufnehmen, der auch im Dokumentarfilm gezeigt wird. Von links: Marc Wolf, Andra Fieraru, Ingrid Valerio, Mortaza Kazemi und Mahdi Mohammadi
Foto: RiegerPress

gogischen Team des Projektes Bamberg-TV.

„Bamberg im Takt‘ will jungen Flüchtlingen eine Plattform geben, um sich über ihre Wün-

sche und Hoffnungen in ihrer neuen Heimat Bamberg zu äußern sowie ihre Stimmen und Geschichten an die Öffentlichkeit zu bringen“, erläuterte Li-

ons Club-Präsident Till Fabian Weser bei der Premiere des Films. Ferner sei mit dem Projekt beabsichtigt worden, junge Flüchtlinge mit einheimischen Jugendlichen zusammenzubringen und ihnen so Integrationsoptionen zu ermöglichen.

Resonanz ist sehr groß

Wie Bertrand Eitel von Iso e.V. ergänzte, sei man anfangs eher besorgt gewesen, ob überhaupt jemand am Projekt „Bamberg im Takt“ mitmachen würde. Am Ende jedoch war die Resonanz so groß, dass einige Jugendliche sogar vertröstet und auf Wartelisten gesetzt werden mussten. „Daher hoffen wir natürlich, dass wir auch heuer einen Sponsor finden, um das Projekt fortführen zu können“, resümierte er.

Bürgermeister Wolfgang Metzner (SPD) war ebenso begeistert von dem Projekt und dem Engagement der Jugendlichen, die zum Teil schlimme Erlebnisse aufarbeiten müssen. „Ich selbst war schockiert, als

„Ich selbst war schockiert, als mir mein Patenkind Fotos zeigte, wie es auf einem Boot um sein Leben bangte.“

Wolfgang Metzner
Dritter Bürgermeister

mir mein Patenkind Fotos zeigte, wie es auf einem Boot um sein Leben bangte.“ Dann geriet Metzner ins Stocken und die Tränen übermannten ihn. Von den Zuschauern, darunter viele Flüchtlinge, erntete er für seinen Gefühlsausbruch viel Beifall. Der zwanzigminütige Dokumentarfilm mit dem Rapsong der Jugendlichen ist im Internet im Youtube-Kanal von Bamberg:TV zu sehen.

ANZEIGE

Sparda-Bank präsentiert

BAMBERG
ZAUBERT

Fränkischer Tag, 22.07.16:



Die Jugendlichen im Gespräch mit Oberbürgermeister Andreas Starke in dessen Dienstzimmer im Rathaus Maxplatz.

Foto: Stadt Bamberg, Pressestelle

Jugendliche schlagen Verlegung vor

AUTOHAUS-PROJEKT Mit der BMW-Sperber-Ansiedlung am Berliner Ring wird es eng für den dortigen Jugendtreff. Jetzt präsentierten Jugendliche aus dem Malerviertel ihre Idee für einen neuen Treffpunkt an der „Blauen Schule“.

Bamberg – Es war eine ganz neue Idee, mit der mehrere Jugendliche vom Jugendtreff Ost in der vergangenen Woche im Dienstzimmer von Oberbürgermeister Andreas Starke erschienen: Der Jugendtreff im Malerviertel, der sich durch die Planung für ein neues Autohaus am Berliner Ring mit Platz einschränkungen konfrontiert sieht, könnte komplett verlegt werden und zwar auf eine große Freifläche an der „Blauen Schule“ in der Kloster-Langheim-Straße. Dazu OB Starke: „Ich begrüße es sehr, dass sich die Jugendlichen mit ihren Gedanken einbringen, sich zu Wort melden und engagieren.“

Durch eine Komplettverlegung, so der Gedanke der jungen

„Ich finde es großartig, dass die Jugendlichen sich aktiv für ihre eigenen Belange engagieren.“

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Leute nach einem Workshop mit dem Stadtplaner Frank Schönfelder und den Jugendarbeitern von Iso e.V. könnte man gleich mehrere Konfliktlagen lösen. Intensiv hatten sich die Kinder

und Jugendlichen mit der neuen Situation befasst und waren zu dem Schluss gekommen, dass die ursprünglich angedachte Verschiebung von Bolzplatz und Basketballplatz zu sehr beengten Bedingungen und Einschränkungen führen würde. Schließlich wären nicht nur Bolzplatz und Basketballfeld, sondern auch ein Beachvolleyballplatz, ein Grillplatz und ein Funccourt unterzubringen, was auf der zur Verfügung gestellten Fläche kaum möglich sei.

Der Außenbereich des Jugendtreffpunkts müsste zudem zwischen hohen Zäunen eingeschlossen werden, um die angrenzende Berufsschule und den Parkplatz des Autohauses Sperber vor Bällen zu schützen. Aus

der Diskussion entstand schließlich die Idee, das gesamte Jugendzentrum mit allen Außenanlagen zur Kloster-Langheim-Straße auf das Schulgelände der Graf-Stauffenberg-Schule zu verlegen. Dort befindet sich eine große Freifläche, auf welcher Platz für die Anlage der Jugendlichen wäre.

Im Gespräch mit OB Starke trugen die Jugendlichen aus dem Malerviertel ihre Ergebnisse aus dem Workshop vor und überreichten ihr Konzept schriftlich und mit Plänen. „Ich finde die Idee sehr gut, weil sie eine vernünftige Alternative darstellt und Konflikte vermieden werden könnten“, so die erste Reaktion des Oberbürgermeisters, der großes Verständnis für die

Anliegen der Jugend hatte. Auch die Nähe zur Schule sei ein großer Vorteil, wie auch Matthias Gensner vom Jugendhilfeträger Iso e.V. unterstrich.

OB Starke: „Ich finde es großartig, dass die Jugendlichen sich aktiv für ihre eigenen Belange engagieren und danke ihnen ausdrücklich dafür!“ Die Interessen der Jugend seien für die Stadt Bamberg sehr wichtig und man werde versuchen, diese Wünsche umzusetzen. Er beauftragte sogleich Baureferat und Sozialreferat mit der Prüfung der Idee für einen neuen Jugendtreff-Standort und ließ bereits am nächsten Tag den Jugendhilfeausschuss über die neue Perspektive für die Jugendlichen im Malerviertel informieren. red

Fränkischer Tag, 2.8.16:



Die Heidelsteigschüler hatten viel Spaß beim Boxtraining. Foto: privat

FREIZEIT

So geht Selbstverteidigung

VON DEN SIEBTKLÄSSLERN
DER HEIDELSTEIGSCHULE

Bamberg – Gut, dass es in Bamberg viele Einrichtungen und Fachstellen gibt, die Kinder und Jugendliche beraten, unterstützen oder Freizeitangebote unterbreiten. Wir, die beiden siebten Klassen der Heidelsteigschule, haben sie uns genauer angeschaut: Mitte Juli absolvierten wir den Bamberger Info-Parcours, initiiert vom Arbeitskreis Gewaltprävention und der Stadt:

Die Polizei klärte auf, wie wir uns in einem Notfall verhalten sollen. Dynamos Infoladen zeigte uns, worauf es bei einer Bewerbung ankommt oder wo man ein FSJ absolvieren kann.

Falls es mal ernst wird

Besonders cool war das konfrontative Boxtraining im JuZ mit André Leipold. Wir sind ganz schön ins Schwitzen geraten und nehmen sogar einige Tricks mit, wie wir uns im Notfall zur Wehr setzen können!

Fränkischer Tag, 5.8.16:



Beim Spaghetti-Schlemmen wurde Gemeinschaft großgeschrieben.

Foto: Iso

Das große Essen

AKTION Beim Sommerfest im Stadtteil Gereuth gab es viele gut gelaunte Kinder – und die vielleicht längste (Spaghetti-)Tafel Bambergs.

Bamberg – Man nehme zwölf Bierischgarnituren, kilowise Spaghetti, dazu leckere Sofsen und 120 gut gelaunte Kinder. Was dabei herauskommt? Die wohl längste Tafel Bambergs beim Sommerfest im Stadtteil Gereuth. Eingeladen zu dem bunten Fest hatten die Innovative Sozialarbeit (Iso), die Brose Baskets und die Bamberger Tafel – gelebte Gemeinschaft.

Den Kindern der Trimberg-schule und des St.-Gisela-Kinder-gartens stand ihre Freude über das besondere Mahl direkt ins Gesicht geschrieben. Kein Wunder: Die Bamberger Tafel bereitete kostenlos das Lieblingsessen vieler Kinder zu – Spaghetti mit wahlweise Bolognese oder Tomatensoße sowie Eis zum Nachtisch. Viele Schaulustige verfolgten das „Essens-Happening“ im gesperrten Ler-

chenweg und äußerten sich durchwegs positiv. So wertete es eine Anwohnerin als tolles Zeichen, dass „sich Kinder, Nachbarn und Bewohner anderer Stadtteile hier bei uns auf der Straße zum gemeinsamen Essen und Feiern treffen“. Auch Anja Gunreben von der Baskidhall freute sich, die „lang geplante Idee einer riesigen Kindertafel endlich in die Tat umzusetzen“ und dankte den vielen Freiwilligen an der Essensausgabe.

Buntes Programm

Neben diesem Highlight war das sonnige Fest sehr facettenreich: Die Kinder bewiesen bei Tanz- und Musikaufführungen ihr Können, eine Hüpfburg und das Skatemobil sorgten für Gelegenheiten zum Austoben. Kreativ konnten die Besucher beim Holzfischebasteln der Erlöser-

kirchengemeinde oder der Buttonmaschine der Awo werden. Der Verein Freund statt fremd kümmerte sich mit arabischen Gerichten um internationales Flair und der Fanclub Faszination Basketball Bamberg e.V. versorgte das Fest mit Grillware und gekühlten Getränken. Beim Stand von „Tiere verbinden Welten“ lernten die Besucher zudem den Umgang mit Hunden und erfuhren viel Wissenswertes über die Vierbeiner.

Das Gereuth-Sommerfest war also für alle Besucher und Initiatoren ein voller Erfolg, weshalb sich die Organisatoren einer Sache sicher sind: Es wird auf jeden Fall wiederholt! Nächstes Jahr sollen dann die Kinder der fünften und sechsten Klassen auch eingeladen werden, um die rekordverdächtige Riesentafel noch weiter zu verlängern. mg

Fränkischer Tag, 8.11.16:

Neue Chancen durch Verlegung

UMZUG Der Jugendtreff im Malerviertel wandert auf Wiese bei der „Blauen Schule“. Damit ergeben sich für die Jugendlichen viel mehr Möglichkeiten. Der Bausenat soll diese Woche Grünes Licht geben.

Bamberg – Der Jugendtreff im Malerviertel, der sich durch die Planung für ein neues Autohaus am Berliner Ring mit Platzeinschränkungen konfrontiert sieht, soll auf die Wiese südlich des Basketballfelds der „Blauen Schule“ in der Kloster-Langheim-Straße verlegt werden. Oberbürgermeister Andreas Starke hat diesen Vorschlag nun gemeinsam mit Stadtrat Norbert Tscherner den Jugendlichen im Jugendzentrum Malerviertel vorgestellt. Der Andrang und das Interesse war groß. Rund 50 Jugendliche und ihre Eltern löcherten das Stadtoberhaupt mit Fragen zu dem neuen Jugendtreff. Im Bau- und Werksenat soll diese Woche eine endgültige Entscheidung getroffen werden.

Die Sport- und Freizeitflächen des Jugendtreffs werden dabei den Jugendlichen wieder in vollem Umfang zur Verfügung stehen: die Streetsoccer-Anlage, das Beachvolleyballfeld, Bolzplatz, öffentliches Basketballfeld sowie die Jugendtreffhütte mit Tischtennis. Das Jugendtreffgebäude soll in Containerbauweise entstehen.

Barrierefreie Einrichtung

Große Chancen gibt es bei der Neugestaltung auch in Sachen Barrierefreiheit. So soll die Küche zukünftig L-förmig angelegt werden. Damit können sich auch Rollstuhlfahrer dort bewegen. Zudem sollen die Toiletten nach



Stadtrat Norbert Tscherner und Oberbürgermeister Andreas Starke stellen sich den vielen Fragen der Jugendlichen.

Foto: privat

Möglichkeit barrierefrei angelegt werden.

Eine lärmtechnische Untersuchung hat bereits ergeben, dass dieser neue Standort weit genug entfernt von der Wohnbebauung an der Katzheimerstraße und der Kloster-Langheim-Straße liegt, so dass keine Lärmschutzmaßnahmen erforderlich wer-

den.

Zwischen dem Jugendhilfeträger Innovative Sozialarbeit gGmbH und der Graf-Stauffenberg-Schule soll ein Kooperationsvertrag geschlossen werden. Diese Kooperation von Jugendarbeit und Schule zielt darauf ab, gemeinsame Angebote zu entwickeln, die die Erziehung und

Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten fördern. Er regelt ebenfalls die Nutzung des Jugendtreffs und der Außensportflächen der Graf-Stauffenberg-Schulen.

Zur Verlagerung des Jugendtreffs fand bereits am 19. Oktober dieses Jahres auf Einladung des Oberbürgermeisters ein Runder Tisch statt, bei dem das Vorhaben vorgestellt und mit Vertretern der Anwohner der Kloster-Langheim-Straße und der Katzheimerstraße diskutiert

wurde. Oberbürgermeister Starke sicherte im Gespräch mit den Bürgern folgende Modifikationen und Rahmenbedingungen zu: Der Eingang wird zum Jugendtreff hin verlegt; das Gelände bleibt im Rahmen der bisherigen beschriebenen Regelung für jedermann zugänglich. Auf dem öffentlichen Basketballplatz außerhalb des Areals werden die Metallnetze durch Stoffnetze ersetzt. Der Hausmeister der Graf-Stauffenberg-Schule wird in den Abendstunden nach dem Rechten sehen und um 21 Uhr den Zaun absperren. red

ANZEIGE

Leserreisen www.reisen.inFranken.de

Eintritt
frei!

Exklusive Leserreisen-Messe

Sonntag, 13.11.2016 | 10:00 - 16:00 Uhr
Verlagshaus Fränkischer Tag, Bamberg, Gutenbergstr. 1

NORWEGEN

KENIA

Vortragsraum 1. Stock		Vortragsraum Untergeschoss	
St. Petersburg	10:00 Uhr	Südafrika	10:00 Uhr
Norwegen - Hurtigruten	10:45 Uhr	Wandern Cinque Terre	10:45 Uhr
Kenia	11:45 Uhr	Baltikum	11:30 Uhr
Exkl. Frühlingsreise Istrien	12:45 Uhr	Transsibir. Eisenbahn	12:15 Uhr
AIDA & Costa	13:30 Uhr	Nordirland	13:15 Uhr



Bereits im Sommer stellten Jugendliche ihre Pläne dem Oberbürgermeister vor. Nun sollen diese Ideen umgesetzt werden.

Foto: Archiv

Inhalt

Vorbemerkungen	2
1. Wir stellen uns vor.....	2
1.1 ja:ba.....	2
1.2 street:work	3
1.3 Träger iSo	4
2. Das war 2016.....	5
2.1 Zahlen.....	5
2.2 Presse und Soziale Netzwerke.....	5
2.3 Neu seit 2016.....	6
3. Die Sozialräume berichten	8
3.1 Mitte (JuZ).....	8
3.2 West (SuperGAU)	11
3.3 West (St. Urban)	13
3.4 Süd (BaskIDhall)	15
3.5 Ost (JO).....	18
4. street:work berichtet.....	21
5. Ein Blick in die Projekte.....	24
5.1 Bamberg:TV.....	24
5.2 BaskIDball.....	26
5.3 Politik zum Anfassen.....	28
5.4 Partys und Veranstaltungen.....	29
6. Was kommt 2017?.....	32
Anhang.....	34
1. Statistik	34
2. Veranstaltungsübersicht (Auswahl)	35
3. Presseschau.....	38

Vorbemerkungen

Dieser Jahresbericht gibt einen Überblick über die Tätigkeiten und Veränderungen der Offenen Jugendarbeit (ja:ba) und der Bamberger Streetwork (street:work) im Jahr 2016, um Transparenz zu schaffen und Einblicknahme zu ermöglichen.

Nach einer Vorstellung der beteiligten Einrichtungen sowie des Trägers iSo, legt dieser Bericht im zweiten Kapitel eine Übersicht über größere Ereignisse und Veränderungen in 2016 dar. Im dritten Teil wird die Arbeit in den verschiedenen Sozialräumen von ja:ba präsentiert, gefolgt von den Entwicklungen von street:work unter Punkt vier. Anschließend gibt der Jahresbericht Aufschluss über die ja:ba-übergreifenden Projekte und endet mit einem Ausblick auf die Projekte und Entwicklungen im Jahr 2017.

1. Wir stellen uns vor

1.1 ja:ba



Was bewegt Jugendliche in Bamberg? Was tun sie in ihrer Freizeit? Was verbindet sie? Wo treffen sie sich? An wen können sie sich bei Problemen wenden? Antworten auf diese Fragen gibt ja:ba, die Offene Jugendarbeit Bamberg. Hinter diesem Namen steckt ein sozialräumliches Gesamtkonzept für Bamberg, welches seit 2012 auf die Bedarfslagen aller Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen reagiert und mit ihnen partizipativ Angebote in der Stadt Bamberg umsetzt. Über das Bamberger Stadtgebiet verteilt bieten fünf Jugendtreffs und weitere stadtteilbezogene Angebote Raum für:

- abwechslungsreiche Freizeitangebote,
- partizipative Aktionen und Veranstaltungen,
- multimediale Kreativprojekte,
- vielseitige Bewegungsangebote,
- Konzerte und Diskos,
- außerschulische Bildungs- und Präventionsangebote.

Wichtigster Grundsatz von ja:ba ist die Offenheit. Dies bedeutet, dass keine Mitgliedschaft nötig ist. Alle Kinder und Jugendliche der Stadt Bamberg sind willkommen, unabhängig von deren Alter, Nationalität, Konfession oder Geschlecht. Weitere Standards sind die Freiwilligkeit sowie die Beteiligung der jungen Menschen. Die Offene Jugendarbeit stellt Kindern und Jugendlichen Zeit, Raum und Gemeinschaft mit Gleichaltrigen zur Verfügung. Dabei sind die Jugendraumbesucher*innen nicht sich selbst überlassen, sondern haben pädagogische Ansprechpartner*innen, die sie bei der Entwicklung wichtiger Fähigkeiten wie Verantwortungsbewusstsein, Gemeinschaftsfähigkeit, Toleranz und Mitbestimmung unterstützen.

Die Strahlkraft der Projekte und Veranstaltungen von ja:ba ist der guten Kooperation mit anderen Trägern der Jugendarbeit und -hilfe sowie zum Wirtschafts- und Bildungsbereich zu verdanken. Insbesondere die enge und vernetzte Zusammenarbeit mit street:work ist von großer Wichtigkeit.

	www.jugendarbeit-bamberg.de
---	--

1.2 street:work



Seit Januar 2015 ist der Träger iSo (vgl. 1.3) für Streetwork in Bamberg zuständig. Seitdem erkundet das gemischtgeschlechtliche Team Plätze und Straßen in Bamberg, knüpft Kontakte und arbeitet eng mit der Offenen Jugendarbeit zusammen.

Streetwork ist eine aufsuchende, niedrighschwellige Form sozialer Arbeit im unmittelbaren Lebensumfeld der Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsenen mit dem Altersschwerpunkt 14 bis 21 Jahre. Das Streetwork-Team geht auf die Zielgruppe zu und trifft diese dort, wo sie gerne Zeit verbringt: auf öffentlichen Plätzen, wie z.B. Skaterplätze oder in der Innenstadt. Als Kontakt- und Beziehungsangebot ist Streetwork in den Bereichen Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit tätig.

Schwerpunkt von Streetwork ist der Beziehungsaufbau mit Jugendlichen in schwierigen Lebensverhältnissen, um diesen so, wenn nötig und gewünscht, Hilfe und Unterstützung anzubieten. Die Streetworker*innen zielen insbesondere darauf ab, die Kompetenzen der Jugendlichen zu stärken, so dass diese selbst Lösungen für ihre Probleme finden.

Bei allen Aktivitäten der Streetworker*innen nimmt die Notwendigkeit der Vernetzung mit den sozialen Fachdiensten und anderer Institutionen des Gemeinwesens eine wichtige Rolle ein.

	<p>www.jugendarbeit-bamberg.de/streetwork/</p>
---	---

1.3 Träger iSo



iSo umfasst als überregional anerkannter Träger der Jugendhilfe die Bereiche Städtische und Gemeindliche Sozialarbeit, Schulbezogene Sozialarbeit sowie Familien- und Gruppenorientierte Sozialarbeit.

Für die Offene Jugendarbeit Bamberg (ja:ba) übernahm iSo im Jahr 2012 die Trägerschaft, für Streetwork Anfang 2015. Die beiden Bereiche sind innerhalb der Organisationsstruktur von iSo der Städtischen Sozialarbeit angegliedert.

iSo ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und in der Region mit über 150 Mitarbeiter*innen tätig.

	<p>www.iso-ev.de</p>
---	---

2. Das war 2016



2.1 Zahlen

Jedes Jahr halten die einzelnen ja:ba-Treffs die Besucher*innen in Bezug auf deren Anzahl, Geschlecht und Alter fest. Im Hinblick auf die Anzahl lässt sich im Vergleich zum Jahr 2015 festhalten, dass diese:

- im JuZ und bei BaskIDball nahezu konstant geblieben,
- im JO und in der BaskIDhall gestiegen und
- im SuperGAU gesunken sind.

Die ausführliche Statistik der Sozialräume befindet sich im Anhang 1.

2.2 Presse und Soziale Netzwerke



Sowohl regionale als auch überregionale Medien berichteten im vergangenen Jahr über die Projekte und Veranstaltungen von ja:ba und street:work.

Presse:

- Insbesondere der Fränkische Tag veröffentlichte Artikel über die Arbeit von ja:ba. Eine ausführliche Presseschau der im Jahr 2016 in der Presse gedruckten Berichte findet sich im Anhang 2.

- Im WOBLA erschien nahezu wöchentlich die Kolumne „Das WOBLA setzt auf die Jugend“. In dieser verwies ja:ba auf kommende Veranstaltungen.

Videos:

- YouTube-Kanal ‚Bamberg TV‘
Das Projekt Bamberg:TV (vgl. Kapitel 5.1) veröffentlichte 21 Videos auf seinem YouTube-Kanal. Neben Videoprojekten von Schülergruppen, nimmt dabei die Berichterstattung über ja:ba-Veranstaltungen einen besonders großen Stellenwert ein. Dass mit diesem Medium insbesondere junge Menschen sehr gut erreicht werden können, zeigt die Zahl der Aufrufe. Die meisten Klickzahlen erhielt das Video über „Bamberg im Takt“ mit 1.344 Aufrufen (Stand: 23.01.2017). Die Video-Berichte über den MITEinander Cup, das Heat of the Street-Turnier sowie die JuZ-Hausparty bringen es insgesamt auf fast 1000 Klicks.
- Bamberg:TV-Webseite
Eingebettet in die neue ja:ba-Webseite www.jugendarbeit-bamberg.de (vgl. 2.4), veröffentlichte Bamberg:TV neun Videos über ja:ba-Projekte, die insgesamt fast 3000 Mal angeschaut wurden.

Facebook:

- Im Jahr 2016 konnte die ja:ba-Facebook-Seite 160 Gefällt mir-Klicks mehr als 2015 erzielen, insgesamt waren es am 31.Dezember 1.166 Gefällt mir-Angaben.
- Die größte Gesamtreichweite hatte die ja:ba-Facebook-Seite im Dezember mit 1.140 Personen, denen die ja:ba-Beiträge gezeigt wurden.

2.3 Neu seit 2016

Für ja:ba brachte das vergangene Jahr insbesondere folgende drei große Neuerungen:

Bamberg im Takt



Das vom Lions Club Bamberg geförderte Projekt Bamberg im Takt verfolgt zwei Ziele: Junge Geflüchtete erhalten durch die Medien Musik und Film eine Plattform, um sich mit dem Thema Heimat auseinanderzusetzen. Darüber hinaus sollen Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund zusammengebracht und so Integrationsoptionen ermöglicht werden. Im Rahmen von Workshops in Schulen, Übergangsklassen, Flüchtlingsunterkünften und Jugendtreffs beschäftigten sich die Teilnehmer*innen zunächst mit dem Texten und Rappen. Nachdem sie ihren eige-

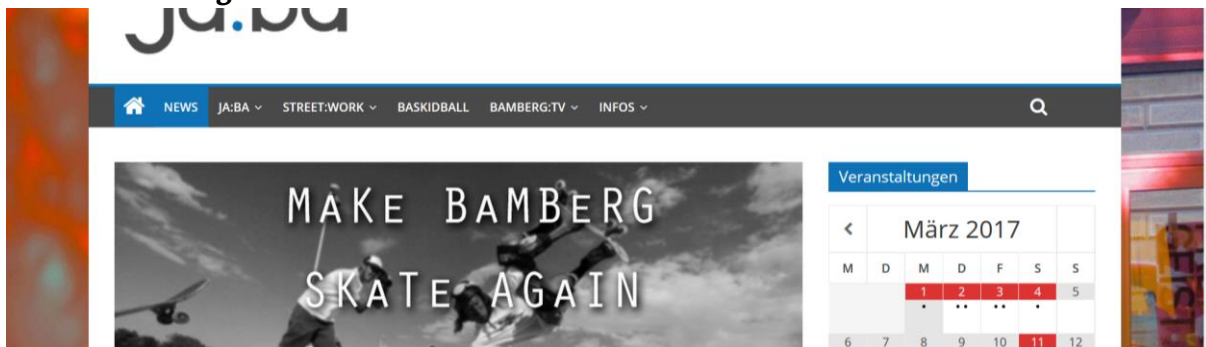
nen Text – teilweise auch in ihrer Muttersprache – verfasst hatten, wurde das Stück im Tonstudio aufgenommen. Der zweite Schritt umfasste das Filmen. Dabei waren die Jugendlichen vom Dreh bis zum Schnitt selbst zuständig. Ende Juni 2016 präsentierten die Jugendlichen die Ergebnisse im Bamberger Odeon-Kino. Die bisher gelaufenen 16 Projektgruppen mit über 100 Teilnehmern hatten ein Rap-Song-Video sowie einen Dokumentarfilm zum Thema Heimat erstellt. Weil das Projekt Integration erfolgreich und nachhaltig unterstützt, erhielt es im November 2016 den Integrationspreis der Regierung von Oberfranken.

Einweihung des Wohnzimmers im JuZ



Im Januar 2016 wurde das neu gestaltete Wohnzimmer (vgl. 3.1) in Betrieb genommen und stieß sofort auf große Resonanz. Seitdem dient der flexibel nutzbare Raum mit kleiner Bühne, Theke und gemütlichen Sitzecken als neuer Jugendkulturort. Im vergangenen Jahr fanden hier bereits Konzerte, Lesungen, kulinarische Abende und Filmvorführungen statt.

Veröffentlichung der neuen Webseite



Am 3. Mai 2016 wurde unter www.jugendarbeit-bamberg.de der neue Internetauftritt von ja:ba und street:work veröffentlicht. Seitdem wurde die Seite 506.200 Mal von insgesamt 48.000 Besucher*innen aufgerufen (Stand: 23.02.2017). Dabei waren die beliebtesten Unterseiten die von JuZ, BaskIDhall, Bamberg:TV und die Teamseite. 30% der Webseitenaufrufe erfolgten von mobilen Endgeräten, wobei die Tendenz steigend ist.

3. Die Sozialräume berichten

3.1 Mitte (JuZ)



Das JuZ (Margaretendamm 12a) ist mit seinen nahezu 1000 m² Fläche das größte Haus von ja:ba. Mit seinen offenen, für jeden nutzbaren Räumen (Wohnzimmer, Medienwerkstatt, Mehrzweckhalle, Bandproberaum, Kreativwerkstatt, Gruppen- und Bewegungsraum), lebt es vom eigenständigen Schaffen seiner Besucher*innen.

Besonders hervorzuheben im JuZ sind:

- die Medienarbeit durch Bamberg:TV mit den wöchentlichen Workshops in der Medienwerkstatt);
- die künstlerischen Angebote und Ausstellungen organisiert von FREIGEIST;
- die regelmäßigen Kulturveranstaltungen wie Lesungen, Diskussionen und Filmabende im Wohnzimmer;
- die Konzerte in der Halle und im Wohnzimmer;
- Kooperationsprojekte mit anderen sozialen, kulturellen oder schulischen Einrichtungen.

Offener Treff = Offenes Haus



Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 15:00 bis 20:00 Uhr; Sonderveranstaltungen bis 24:00 Uhr.

Im Unterschied zu den anderen ja:ba-Treffs bietet das JuZ keinen Offenen Treff im klassischen Sinne, sondern versteht sich als „Offenes Haus“, wo täglich die verschiedenen Räume von Gruppen oder Einzelpersonen genutzt werden können. Das pädagogische Team vor Ort bietet dabei fachliche und pädagogische Unterstützung und versteht sich als Vermittler, Motivator



und Unterstützer. Ins Wohnzimmer kommen insbesondere Gruppen und Einzelne, die die anderen Räume des Hauses nutzen, um sich dort zu entspannen oder etwas zu essen und zu trinken. Hier werden insbesondere Gruppenkontakte gepflegt und Veranstaltungen vor- und nachbesprochen.

Nutzergruppen:

- Die Besucher*innen im JuZ sind nach wie vor älter als die in den anderen Sozialräumen, die Zielgruppe liegt bei 16 Jahren.
- Dank Street:work, Bamberg im Takt, Bamberg:TV und Freigeist frequentieren stetig neue Besuchergruppen im Alter von 14 bis 21 Jahren das JuZ.
- Besonders häufig wird das Wohnzimmer von der Offenen Behindertenarbeit (OBA) zum Kochen und Gestalten genutzt.

Veränderungen im vergangenen Jahr:

- Umbau und Renovierung des Wohnzimmers (vgl. 2.4);
- Erstellung und Umsetzung eines neuen Konzepts zur Nutzung des Hauses mit wesentlich mehr Veranstaltungen;
- Erweiterung der Öffnungszeiten im Wohnzimmer: Freitag bis 22:00 statt 20:00 Uhr;

Ziele für 2017:

- Diversität der Angebotsstruktur;
- Aktivierung junger Menschen in der Selbstverwirklichung ihrer Interessen und Ideen, in Form von Projekten und Veranstaltungen;
- Wertschätzung ALLER Ideen und Motivationen, wie spontane Lesungen, Konzerte kleiner und unbekannter Bands, auch bei geringer Reichweite;
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit des Wohnzimmers zur besseren Wahrnehmung.

Wichtige Veranstaltungen 2016



JuZ-Hausparty

Fünf Tage lang, vom 18. bis 22. Oktober, öffnete das JuZ am Margaretendamm beim Hausfest nicht nur weit seine Türen, sondern bot kulturelle Veranstaltungen von Konzerten über kulinarische Überraschungen bis Tanzworkshops und DJ-Battle auf allen drei Stockwerken an bisher ungenutzten Orten des Hauses an.

Die Veranstaltungsreihe bot zum einen den Nutzergruppen des Hauses eine Plattform, um ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zum anderen zog es viele kreative Menschen an, die das JuZ zum ersten Mal sahen und beeindruckt von der Vielfalt der Möglichkeiten bereits Ideen für Folgeveranstaltungen hatten.

„Kultur im Leerstand“

Diesmal „ohne Leerstand“ lockte ja:ba in dem Kooperationsprojekt mit der IG Aktive Mitte zahlreiche Besucher*innen zu insgesamt sieben Aktionen, die diesmal nicht im Leerstand Bamberg, sondern sowohl auf öffentliche Plätzen, als auch im JuZ stattfanden. Beim Konzert auf der Kettenbrücke tanzten die Leute auf der Straße, Passanten rappten sogar spontan am Mikrofon mit. Die Vorstellung der Trendsportart Jugger am Maxplatz, veganen Gerichte der Gruppe ‚Essen für Alle‘ und kleine Aufführungen von der Theatergruppe TiG – Theater im Gärtner Viertel waren beliebte Publikumsmagnete.

Die Aktion ‚Kultur im Leerstand‘ ist für ja:ba, aber insbesondere auch für die Nutzergruppen des Jugendzentrums immer eine besondere Gelegenheit, um ihre Kreativität, Vielseitigkeit und Offenheit einem neuen, breiten Publikum zugänglich zu machen.

Kooperationen



Die Liste der Kooperationspartnern des Sozialraums Mitte ist lang, weshalb an dieser Stelle nur einzelne Partner des vergangenen Jahres aufgeführt werden:

- IG Aktive Mitte (v.a. Kooperationsprojekt ‚Kultur im Leerstand‘);
- Offene Behindertenarbeit (OBA) (v.a. Nutzung des Wohnzimmers für Projekte);
- Zirkus Giovanni (Zirkusworkshop mit Kindern sowie Mittagsbetreuung in der Luitpoldschule);
- Schulen und Fachakademien;
- Verein für Medienbildung – Mebido e.V., Arabischer Kulturverein e.V., Freund statt Fremd e.V., CVJM e.V., Jugger e.V.;
- Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg (MIB), Chapeu Claque- Be A Friend, Musikschule Bamberg (Bandwettbewerb), Stadtjugendring (Tag der Jugend).

3.2 West (SuperGAU)



Der Jugendtreff SuperGAU (Gaustadter Hauptstraße 44) lebt insbesondere von der kulturellen Vielfalt seiner Besucher*innen. In den Treff kommen Jugendliche insbesondere, um:

- sich über ihre Lebenslagen (Schule, Beruf, Privates) auszutauschen;
- die vielfältigen Angebote wie Kochen, Kreatives und Sport zu nutzen;
- Kicker, Billard, Tischtennis oder Dart zu spielen.

Offener Treff



Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 16:30 bis 20:00 Uhr, Mittwoch von 16:30 bis 21:00 Uhr sowie Freitag von 15:00 bis 19:00 Uhr.

In den warmen Monaten verbringen die Gaustadter Kinder und Jugendlichen ihre Zeit besonders im Freibad und auf der Erba-Insel, weshalb die Mitarbeiter*innen des SuperGAUs in dieser Zeit verstärkt aufsuchende Jugendarbeit betreiben, um den Kontakt zu ihnen ganzjährig zu halten.

Nutzergruppen:

- sehr heterogene Besucher*innen: Schüler verschiedener Schultypen, Auszubildende, junge Erwachsene, die bereits ihre Ausbildung abgeschlossen haben und arbeiten bzw. arbeitssuchend sind;
- große Altersspanne: fast täglich treffen sich hier junge Menschen im Alter von 11 bis über 18 Jahren;

- Integration der jüngeren Besucher*innen (10 bis 12 Jahre): diese dürfen seit September 2016 die gesamte Öffnungszeit des Treffs mit nutzen.

Veränderungen im vergangenen Jahr:

- Im Vergleich zu 2015 kamen 2016 mehr weibliche Besucherinnen in den Treff. Zudem waren die Besucher*innen insgesamt jünger als im Vorjahr (50% im Alter von 12 bis 17 Jahren).
- Seit September 2016 gibt es im superGAU statt Pizza und Pommes Sandwiches mit frischen Zutaten, was von den Jugendlichen sehr gut angenommen wird.

Ziele für 2017:

- Renovierung des Jugendtreffs mit Mitteln des Programms JustiQ (Jugend stärken im Quartier);
- Verstetigung des Projektbündnisses mit der Mittelschule Gaustadt

Wichtige Veranstaltungen 2016



Foto-Ausstellung im Bamberger Rathaus

Die im Juni 2016 vorgestellte Fotostrecke „Klick dein Gaustadt“ zeigt den Alltag von Gaustadts Jugendlichen und jungen Bewohnern. Möglich gemacht wurde die Ausstellung im Bamberger Rathaus vor allem dank des besonderen Engagements von Stadträtin und Vorsitzender des Bürgervereins Gaustadt, Daniela Reinfelder. 16 junge Menschen waren zwei Jahre zuvor im Rahmen von Projekttagen dazu aufgerufen worden, sich fotografisch mit sich selbst und vor allem mit ihrem Stadtteil auseinanderzusetzen. Wie sehen sie „ihr“ Gaustadt? Was gefällt ihnen? Wo halten sie sich gerne auf? Herausgekommen sind beeindruckende Fotos: so bunt wie die Zusammensetzung der Gruppe, so bunt ist auch der Blick der jungen Bewohner.

Halloween-Party

Bei der Halloween-Party am 28. Oktober im SuperGAU gruselten sich Gäste aus den Kinder- und Jugendtreffs BaskIDhall, JO und SuperGAU gemeinsam bei schaurig-schönem Programm. Zusammen schnitzten Sie ausgefallene Kürbis-Monster, dekorierten das Haus mit Spinnenweben und Totenköpfen und schminkten sich passend zu ihren Verkleidungen. Abends stiegen die Partygäste zu einer Gruseltour in den Gewölbekeller hinab, prämierten bei einem Kostümwettbewerb die besten Verkleidungen und machten – gestärkt durch alkoholfreie Augen-Bowle,

Wackelpudding mit Wurmeinlage und Wurstfingern – schließlich auch noch die Tanzfläche unsicher. Das Besondere an dem Abend war, dass sich Jugendliche aus den verschiedenen Sozialräumen trafen und sich in einer lockeren, gemütlichen Atmosphäre kennenlernen konnten.

Paletten-Sofa-Bau:

Aus insgesamt neun Paletten bauten die jugendlichen Stammbesucher unter Anleitung zwei Sofas mit Rückenlehne, einen Hocker und einen Tisch. Alles wurde mit Stop-Rollen versehen, so dass die neuen bequemen und schicken Möbel variabel eingesetzt werden können. Die neuen Möbel wurden durch selbst genähte Sitzpolster komplettiert. Realisiert werden konnte dieses Gestaltungsprojekt durch eine Spende des DJK Teutonia Gaustadt.

Kooperationen

Das SuperGAU führte Projekte mit insbesondere folgenden Partnern und Unterstützern durch:

- Mittelschule Gaustadt (Projektbündnis mit ja:ba: mehrere Projekte jährlich, z.B. Cajon-Bau, Bamberg:TV-Projekte; Zusammenarbeit mit JaS);
- DJK Gaustadt als Unterstützer des Jugendtreffs (Finanzierung des Gestaltungsprojektes);
- Bürgerverein Gaustadt als Unterstützer des Jugendtreffs (Gegenseitige Unterstützung bei Veranstaltungen, z.B. Jugendliche helfen beim Aufbau des Bürgerfestes);

3.3 West (St. Urban)

Unter der Trägerschaft der Erzdiözese Bamberg ist der Jugendtreff St. Urban (Babenbergerring 26) ein kleiner, stadtteilorientierter Treff mit:

- enger Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen, da sich diese mit der festen hauptamtlichen Betreuerin vor Ort eng austauschen;
- Unterstützung bei Bewerbung, Anträgen und schulischen Fragen dank eines ehrenamtlichen Lehrers.

Offener Treff

Nutzergruppen:

- junge Menschen aus dem Babenberger Viertel;
- 2016 verstärktes Aufsuchen jüngerer Kids im Alter von 8 bis 14 Jahren;
- viele Besucher*innen mit Migrationshintergrund.

Veränderungen im vergangenen Jahr:

- Umbau der Heizungsanlage zwischen August und November, dadurch nur eingeschränkte Nutzung der Räume.

Ziele für 2017:

- Bindung der neuen Nutzergruppe (Kinder) durch altersgerechte Aktionen und Turniere.

Wichtige Veranstaltungen 2016

Gestaltung „Zockerraum“

Mit Unterstützung von Think Big richteten sich Jugendliche selbst einen Raum im Jugendtreff St. Urban ein. Von der Planung über die Beschaffung bis zur Umsetzung waren die jungen Menschen selbst verantwortlich und sehr engagiert, „ihren“ Raum nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Entstanden ist ein „Zockerraum“ mit Playstation 4 und neuem Fernseher, durch den die Attraktivität des Jugendtreffs gesteigert wurde. Durch die eigenverantwortliche Umsetzung identifizieren sich die Jugendlichen auch stark mit ihrem neuen Raum.

Taschengeldprojekt

13 Jugendliche reinigten im Rahmen des Taschengeldprojekts den inneren Kern des Stadtteils und erhielten dafür dank der Unterstützung durch die Joseph-Stiftung ein Taschengeld. Sie sammelten Müll und Unrat oder meldeten es dem Hausmeister.

Urbanicom

Bei der mittlerweile dritten Urbanicom konnten Jugendliche einen ganzen Tag lang Rollen- und Tabletopspiele ausprobieren, mitspielen oder einfach nur zuschauen. Bei dieser Veranstaltung werden Menschen aller Altersschichten angesprochen und zusammengebracht.

Kooperationen

Der Jugendtreff St. Urban arbeitet zusammen mit:

- Joseph-Stiftung (Kooperationsprojekt „Taschengeldprojekt“);
- Gemeinde St. Urban (Vertretung des Jugendtreffs in verschiedenen Gremien, Kooperation während der Kirchweih, Jugendtreff-Olympiade und Kickerturnier);
- Stadtjugendring (Vollversammlungen, Fortbildungstag der Offenen Jugendarbeit, Präsentation des Treffs beim Tag der Jugend);
- ImmerHin und BDKJ (Austausch);
- Bürgerverein SüdWest.

3.4 Süd (BaskIDhall)



Die 2015 eröffnete „Halle für Alle“ vereint als Leuchtturmprojekt Jugendarbeit, Stadtteilarbeit, Hausaufgabenbetreuung und Profisport unter einem Dach. Besonders Kinder und Jugendliche des Stadtteils Gereuth nutzen in der BaskIDhall:

- das vielfältige Bewegungs- und Gesundheitsförderungsangebot für Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 20 Jahren;
- den Offenen Jugendtreff mit Kicker, Musik, Kreativ- und Kochangeboten;
- die Integrations- und Inklusionsangebote in Zusammenarbeit mit Lebenshilfe und goalKids.

Offener Treff



Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag von 16:00 bis 20:00 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 17:00 bis 20:00 Uhr.

In den Offenen Treff-Zeiten können sich Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren in der BaskIDhall treffen, um dort Musik zu hören, zu spielen, sich auszutauschen oder die Jugendarbeiter*innen anzusprechen. Besonders prägend für die BaskIDhall ist die Vielfältigkeit des Angebots für verschiedene Ziel- und Altersgruppen. So ist von Kochprojekten über Mädchentreff bis Fußball und Kids-Treff für Jeden etwas dabei.

Nutzergruppen:

- Hauptzielgruppe im Alter von 13 bis 16 Jahren;
- mehr männliche (63%) als weibliche (37%) Besucher*innen;
- vermehrt Jugendliche aus anderen Stadtteilen, v.a. zu den Hallenangeboten.

Veränderungen im vergangenen Jahr:

- starke Steigerung der Nutzerzahlen (2015 durchschnittlich 16, im Jahr 2016 durchschnittlich 24 Besucher*innen pro Öffnungstag);
- regelmäßig auch „neue“ Jugendliche, die von ihren Freund*innen auf das Angebot aufmerksam gemacht wurden;
- durch die Einführung des „Kids-Treffs“ vermehrt Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren.

Ziele für 2017:

- weitere Gestaltung der Räumlichkeiten gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen (v.a. Gestaltung der Wände im Offenen Bereich mithilfe eines Fotoprojekts);
- Projekte, die auf eine Verbesserung im Sozialraum zielen, wie die Gestaltung eines Bushäuschens in der Gereuth;
- Partizipation der Jugendlichen bei verschiedenen Veranstaltungen in Zusammenhang mit der BaskIDhall;
- besonderes Highlight im kommenden Jahr ist das 10jährige BaskIDball – Jubiläum.

Wichtige Veranstaltungen 2016



Schaff dir Freiraum - Gestaltungsprojekte

Im Rahmen von „Jugend stärken im Quartier“ bauten Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Gereuth Hochbeete und Palettenmöbel für die Terrasse und den Innenraum der BaskIDhall. Von der Planung bis zur Fertigstellung gestalteten die Kinder und Jugendlichen selbst die „Freiräume“ der BaskIDhall, konnten ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen und dank der Unterstützung eines Experten viel dazu lernen.

Im Zentrum des Projekts stand mit ganz besonderer Strahlkraft der Aspekt der Nachhaltigkeit. Laut der Devise „aus alt mach neu“ entstanden so schicke Lounge Möbel mit selbstgenähten Sitzpolsterauflagen, die zum Hingucker im Treff wurden. Die Hochbeete können jährlich neu mit Kräutern und Gemüse bepflanzt werden, welche dann beispielsweise für das Kochprojekt verwendet werden.

Ready to Rumble

Ganz im Sinne der Gewaltprävention fand in Kooperation von ja:ba und street:work ein Boxworkshop statt, in dem Jugendliche lernten, ihren Körper zu spüren und sich selbst und anderen Grenzen zu ziehen.

An drei Samstagen erfuhren Jugendliche getrennt nach Geschlechtern und Altersgruppen, wie wichtig in erster Linie Deeskalation in Konfliktsituationen ist und schulten in Kampfspielen ihre Kraft und Reaktionsgabe.

Sommer-Stadtteilstfest rund um die BaskIDhall

Am Freitag, den 21. Juli, luden die Bamberger Tafel, Brose Bamberg und ja:ba zu einem gemeinsamen Fest der besonderen Art in den Stadtteil Gereuth ein. Insgesamt 120 Kinder, Schüler*innen der Hugo-von-Trimbergschule und Kinder aus dem Kindergarten St. Gisela kamen zum Sommerfest mit riesiger Kindertafel. Hier servierte die Bamberger Tafel Spaghetti mit verschiedenen Soßen sowie für jedes Kind ein Eis als Dessert. Musikdarbietungen, Skatemobil und die Vorstellung verschiedener Vereine rundeten das bunte Fest ab.

Kooperationen



Die vielfältigen Angebote in der BaskIDhall sind v.a. dank der engen Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern möglich:

- Brose Bamberg (BaskIDball und weitere Veranstaltungen);
- VHS (Kreativkurse für Kinder);
- Schneckenhof Bamberg (NaturNah-Workshops);
- Bamberger Tafel e.V. (Unterstützung bei Veranstaltungen, frisches Obst für Kinder und Jugendliche);
- Stadt Bamberg, Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS), Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) und Hausaufgabenbetreuung;
- Streetwork (Projekte, wie „Ready to Rumble“, Vermittlung und Austausch);
- goalKids e.V. („Fußball und mehr“: gegenseitig unterstützte Angebote).

3.5 Ost (JO)



Im familiären Jugendtreff Ost (Ohmstraße 10a) mit Wohnzimmercharakter und großzügigem Außengelände mit Fuß- und Basketballplatz sowie Bachvolleyballfeld liegen die Schwerpunkte auf:

- Inklusionsangeboten in Kooperation mit der OBA;
- Sport- und Gesundheitsprojekten;
- Kooperationsangeboten mit den Partnern vor Ort.

Offener Treff



Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch von 17:00 bis 20:00 Uhr sowie Donnerstag und Freitag von 16:00 bis 19:00 Uhr.

Im JO stehen den Besucher*innen täglich Kreativitäts- und Bewegungsangebote sowie gemeinsame Kochstunden zur Verfügung. Im Anschluss an diese Angebote haben die Besucher*innen die Gelegenheit, den Offenen Treff frei für sich zu nutzen.

Nutzergruppen:

- Besucher*innen sind zwischen 10 und 18 Jahren, bei Projekten der OBA zwischen 16 und 27 Jahren alt;
- Projekte werden eher von den 10 bis 14jährigen, Offene Treffzeiten eher von den 14 bis 16jährigen wahrgenommen;

- 2016 etwas mehr weibliche Besucherinnen als 2015, jedoch immer noch fast 60% männliche Besucher;
- Alterswandel: Steigerung der unter 12jährigen, nur noch knapp die Hälfte der Besucher*innen ist zwischen 12 und 18 Jahren alt.

Veränderungen im vergangenen Jahr:

- Nahezu Verdopplung der Besucher*innenzahlen: Sommerfest, Termine mit dem Oberbürgermeister und Feriensprachkurs für Geflüchtete in den Räumlichkeiten wirkten sich positiv aus.
- Viel Vermittlungs- und Aufklärungsarbeit durch die Jugendarbeiter*innen bei Kindern, Jugendlichen, Eltern und Anwohnerschaft seit Bekanntwerden der Verlagerung des JO.
- Im Fokus stand die politische Beteiligung durch Planungsgespräche, Besuche vom und beim Oberbürgermeister und Politik zum Anfassen an der Heidelsteigschule.

Ziele für 2017:

- Verlagerung des Treffs ist weiter Hauptthema des Jahres 2017 und damit die weitere Beteiligung und Einbindung der Jugendlichen in den Verlagerungsprozess (vgl. hierzu insbesondere die Begleitung durch das Projekt „Politik zum Anfassen“ unter 5.3);
- kooperative Zusammenarbeit mit der Graf-Stauffenberg-Realschule;
- Implementierung einer bedarfsgerechten Angebotsstruktur am neuen JO.

Wichtige Veranstaltungen 2016



15jähriges Jubiläum

In Kooperation mit dem Stadtteilmanagement Starkenfeld und dem Familientreff Löwenzahn feierte das JO am 8. Juli beim Stadtteilsommerfest sein 15jähriges Bestehen (vormals Filterlos). Fast 200 Kinder, Jugendliche und Erwachsene feierten auf dem Außengelände des Treffs ein interkulturelles Fest mit musikalischen und tänzerischen Einlagen, Kinderschminken, Tombola und kulinarischen fernöstlichen Spezialitäten. Der Stadtrat Norbert Tscherner unterstützte das Sommerfest erneut mit einer großzügigen Holzspende, so dass am Ende ein tolles Abschlussfeuer stattfinden konnte.

Longboardworkshop

An acht Donnerstagen bauten zehn Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren unter der Anleitung eines Fachmanns ihr eigenes Longboard. Beim Leimen, Sägen und Malen lernten die Teilnehmer*innen besonders handwerkliches Geschick. Möglich wurde der Workshop durch die Finanzierung des Fördervereins Soziale Stadt.

Sprachkurs für Flüchtlinge

Drei Wochen lang erhielten beim Kooperationsprojekt von MIB, AWO, Freund statt Fremd und ja:ba 25 geflüchtete Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren drei Stunden täglich Sprachunterricht. Anschließend hatten sie die Möglichkeit, am Ferienprogramm der Offenen Jugendarbeit teilzunehmen und knüpften so Kontakte zu den einheimischen Kindern und Jugendlichen. Einige der geflüchteten Kinder besuchen seitdem das JO regelmäßig.

Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit folgenden Partnern spielt im Sozialraum Ost eine tragende Rolle:

- Stadtteilmanagement Starkenfeld und Familientreff Löwenzahn (gemeinsame Veranstaltungen);
- JaS Erlöserschule (der Jugendtreff wird für Projekte genutzt; regelmäßiger Austausch);
- JaS Heidelsteigschule (enge Zusammenarbeit im Rahmen von Politik zum Anfassen);
- OBA (enge Zusammenarbeit, wöchentliche gemeinsame Aktionen sowie jährliche gemeinsame Hawaii-party im JuZ);
- MiB (Migrationsbeirat der Stadt Bamberg beim Sprachkurs und Sommerferienprogramm)

4. street:work berichtet



Schwerpunkte von street:work

Streetwork ist in allen Sozialräumen vertreten, wobei ein Schwerpunkt der Straßengänge in der Innenstadt liegt, weil hier Jugendliche aus allen Stadtteilen zusammenkommen. Essentiell für die Arbeit der Streetworker*innen sind:

- deren Flexibilität:
 - o aufgrund der flexiblen Struktur kann schnell und unkompliziert auf verschiedene Bedarfslagen reagiert werden;
 - o Beratungen finden oft direkt vor Ort statt;
 - o keine festen Zeiten (jedoch interner Plan, welches Team wann welchen Sozialraum abdeckt).
- die „Geh-Struktur“:
 - o Jugendliche werden aktiv an ihren Treffpunkten aufgesucht;
 - o dadurch ist Streetwork immer am „Puls der Jugendkultur“;
 - o ob und wo Jugendliche angetroffene werden, ist unsicher und „vom Wetter abhängig“.

Nutzergruppen:

- Anteil der Heranwachsenden (18 bis 27 Jahre) ist um 5% gestiegen auf 30%, v.a. durch Zunahme bei den direkten Kontaktaufnahmen aufgrund eines höheren Hilfebedarfs;
- Anteil der Jugendlichen (14 bis 18 Jahre) mit 66% im Vergleich zum Vorjahr ziemlich konstant geblieben.
- Rückgang von 8% auf 4% bei Kindern (6 bis 13 Jahren) zu verzeichnen, v.a. weil die Streetworker*innen nicht mehr regelmäßig die Flüchtlingsunterkunft an der Breitenau besuchen.

Veränderungen im vergangenen Jahr:

- Die Jugendlichen sprachen bei ihren Treffen mit den Streetworker*innen verstärkt Themen der sie umgebenden Personen, der sogenannten Peer Groups sowie der Sub-

oder Jugendkultur an. Daraus zeigt sich, dass die Jugendlichen mehr Vertrauen in die Streetworker*innen haben und verstärkt persönliche Themen behandeln.

- Der engere Kontakt spiegelt sich auch in der Gesamtdauer der Straßenkontakte wider, welche von 183 in 2015 auf 218 in 2016 gestiegen sind.
- In Bezug auf die aufgesuchten Orte gab es kaum Veränderungen. Der am meisten aufgesuchte Sozialraum ist immer noch Mitte, gerade mit der Innenstadt und den Brücken. Die anderen Sozialräume werden in gleichem Maße abgedeckt.

Projekt für 2017:

Für 2017 haben das Team der Streetworker, eine Gruppe junger Skater, Vertreter des Vereins Bamberger Skatefreunde e.V. und Oberbürgermeister Andreas Starke einen gemeinsamen Auftrag: Die Koordination einer Zukunftswerkstatt zum Umbau des Skateparks an der Heinrichsbrücke. Angestoßen wurde das Projekt während einem persönlichen Termin der genannten Mitwirkenden im Dezember 2016. Perspektivisch wird Streetwork den Umbau des Skateparks an der Heinrichsbrücke begleiten und als Vermittler zwischen Stadt und Skatern agieren. Zudem wird Oberbürgermeister Starke bei einem im Juli 2017 stattfindenden Skatecontest die Schirmherrschaft übernehmen. Ein Teil des Contests wird erstmalig auf dem Maximiliansplatz ausgetragen.

Wichtige Veranstaltungen 2016



Sozialpraktikum

Zwei Schülerinnen des Eichendorff-Gymnasiums absolvierten bei Streetwork und ja:ba ihr dreiwöchiges Sozialpraktikum. Der Kontakt zu den beiden Jugendlichen entstand im Rahmen der aufsuchenden Straßengänge. In ihrem Projekt organisierten die beiden Schülerinnen eine Vernissage junger Künstler*innen im Jugendzentrum und lockten viele neue Jugendliche ins JuZ, welche sich einen ersten Eindruck von dem Haus machen konnten.

Schultour

Im Rahmen einer Schultour stellten sich die Streetworker*innen am Dientzenhofer-Gymnasium, am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium und an der Erlörschule den Schüler*innen vor. Dies wurde auch genutzt, um den Kontakt mit den Schulsozialarbeiter*innen (JaS) vor Ort aufzubauen und sich auszutauschen.

Ready2rumble

In Kooperation mit ja:ba entstand im Stadtteil Gereuth das Projekt „ready2rumble“, bei welchem die Jugendlichen die Möglichkeit hatten, in einem konfrontativ-pädagogischen Boxtraining den Umgang mit Aggressionen und Frustration zu erlernen bzw. zu üben. Das Projekt verdeutlicht die enge Kooperation von Streetwork und ja:ba.

Streetwork Bus 2.0

Dank einer Spende der Oberbank Nürnberg konnte der Streetwork-Bus neu ausgestattet werden, um den Bedürfnissen der Jugendlichen noch besser gerecht zu werden. Zur neuen Ausstattung gehören neben verschiedenen Spielen, wie z.B. einem Wikingerschach und Tischtennisschlägern, auch ein neuer Gasgrill und ein Wasserkessel. Auch auf die moderne Kommunikationstechnik wurde reagiert, so hat der Bus nun einen mobilen W-LAN Hotspot und eine Powerbank, mit der man Mobiltelefone laden kann.

Kooperationen



Da Streetwork v.a. als Vermittler fungiert, ist sie auf ein breites Netzwerk an Hilfs- und Beratungseinrichtungen angewiesen. Die Kooperation wird durch regelmäßige Treffen gewährleistet – 2017 wird es zu Beginn des Jahres ein von Streetwork initiiertes Netzwerktreffen geben. Zu den wichtigsten Kooperationspartnern von Streetwork gehören:

- Jugendhilfe im Strafverfahren;
- Jugendamt Bamberg;
- Verein für Jugendhilfe;
- Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS);
- Jobcenter Bamberg (U25-Berater);
- Kompetenzagentur Bamberg;
- Wohngruppen des SkF Bamberg.

5. Ein Blick in die Projekte

5.1 Bamberg:TV



Schwerpunkte von Bamberg:TV

Bamberg TV ist ein Online-Videokanal von Jugendlichen für Jugendliche, d.h. im Mittelpunkt der Videos stehen Themen, die Jugendliche interessieren sowie Themen des öffentlichen Interesses. Junge Menschen im Alter zwischen 14 und 27 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund haben in diesem Projekt die Möglichkeit:

- an der Organisation, Umsetzung und Redaktion einzelner Filmbeiträge sowie an der Gestaltung des Kanals Bamberg:TV mitzuwirken;
- auf eine innovative Art und Weise klassische Medien wie Fernsehen mit neuen Medien wie Internet und sozialen Netzwerken zu verbinden
- ein Sprachrohr für ihre Anliegen und Belange zu erhalten und so gesellschaftliche Partizipation und Teilhabe zu leben;
- ihre Kompetenzen zu fördern (z. B. Teamarbeit, technisches Know-How, Projektplanung);
- Gemeinschaft und Gemeinsamkeit zu erfahren;

Nutzergruppen

- Unter den über 300 Jugendlichen zwischen 14 und 27 Jahren, die an Bamberg:TV-Projekten- und Workshops teilnahmen, war das Verhältnis von männlichen und weiblichen Teilnehmer*innen ungefähr ausgeglichen. In etwa 40% der teilnehmenden Jugendlichen hat Migrationshintergrund.
- Darüber hinaus kommen jeden Mittwoch zwischen 15:00 und 18:00 Uhr Jugendliche in die Offene Medienwerkstatt ins JuZ, um hier mithilfe fachlicher Unterstützung ihre eigenen Ideen medientechnisch umzusetzen und den Bamberg:TV – YouTube-Kanal mit Clips zu füllen.

Veränderungen im vergangenen Jahr

- Der Fokus von Bamberg:TV veränderte sich im vergangenen Jahr dahingehend, dass verstärkter mit Jugendlichen der Jugendtreffs und in Offenen Projekten zusammengearbeitet wurde. Entstanden sind dabei Filmclips, die zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus eingereicht werden konnten.
- Der Formatkatalog von Bamberg:TV wurde weiter ausgebaut und stieß bei den Kooperationspartnern auf große Nachfrage.

Wichtige Projekte 2016



Traumfabrik-Zusammenarbeit mit Jump to Job

Das Chapeau Claque-Projekt Jump to Job unterstützt arbeitssuchende Jugendliche beim Finden einer passenden Ausbildung oder Arbeit. Bei Bamberg:TV erstellten die an dem Projekt teilnehmenden jungen Menschen den Clip „Traumfabrik“, lernten dabei Teamgeist, technisches Know-How und steigerten „nebenbei“ ihr Selbstvertrauen.

Sommerferienprogramm

Im Rahmen des Bamberg:TV - Sommerferienprogramms erhielten die Teilnehmer*innen Kenntnisse im Bereich Drehbuch, Kameratechnik und Schnitt – und knüpften neue Freundschaften. Dabei entstand der Detektivfilm „Like a Rose“. Die Jugendlichen arbeiteten dabei selbst die Story und die Charaktere aus, standen vor und hinter der Kamera, bauten das Set auf und kümmerten sich um den finalen Schnitt des Kurzfilms.

Kooperationen

Zu den wichtigsten Kooperationspartnern von Bamberg:TV zählen:

- Schulen (Heidelsteigschule, Franz-Ludwig-Gymnasium, E.T.A. Hoffmann-Gymnasium, Offene Ganztagschule Baunach, Erzieherische Schule am Jakobsberg, Luitpold-Grundschule, Mittelschule Gaustadt);
- Chapeau Claque (Projekt „Jump to Job“);
- KS:Bam (Projekte an Schulen);
- Bamberger Symphoniker (Bamberg im Takt);
- Stadt Bamberg (Filmreihe Datenschutz).

5.2 BasKIDball



BasKIDball ist offen für Alle, d.h. mitmachen können alle Kinder und Jugendlichen ab acht Jahren ohne Anmeldung und Verpflichtung.

In Bamberg findet BasKIDball an drei Standorten statt:

BasKIDhall, Kornstraße 20	Mittwoch, 15:30 bis 17:30 Uhr (ab 8 Jahren) sowie 20:15 bis 22:00 Uhr (ab 16 Jahren) Freitag, 20:00 bis 22:00 Uhr BasKIDball PRO (ab 16 Jahren)
Erlöserschule, Neuerbstraße 20	Montag und Dienstag, jeweils von 15:30 bis 17:30 Uhr (ab 8 Jahren)
Hugo-von-Trimberg Mittelschule, Am Luitpoldhain 59	Donnerstag und Freitag, jeweils von 15:30 bis 17:00 Uhr (ab 8 Jahren)

Nutzergruppen und Veränderungen im vergangenen Jahr

- Im Vergleich zu 2015 kamen 2016 mehr jüngere Kids zwischen 9 und 12 Jahren zum BasKIDball-Training. Dies ist insbesondere auf eine gelungene Schultour an sechs Bamberger Schulen zu Beginn des Schuljahres zurückzuführen.
- Nach wie vor bilden die 15 bis 21-Jährigen die Hauptnutzergruppe von BasKIDball.
- Besonders eindrucksvoll bei BasKIDball ist, dass die „älteren“ Jugendlichen sich als Vorbilder sehen in Bezug auf die neuen, jüngeren Besucher*innen. Der Hallenablauf wird fast immer vollständig von den Jugendlichen selbst gestaltet. Sie entscheiden, was gespielt werden soll, wie lang gespielt wird, entscheiden über die Teamaufteilung, usw.

Wichtige Veranstaltungen 2016



Heat of the Street

Auch wenn das Wetter die 23 Teams auch dieses Jahr wieder in die Georgendamm-Halle zwang, war das vierte „Heat of the Street“ Turnier ein voller Erfolg. Nach Streetballregeln spielten die Jugendlichen in zwei Altersklassen drei gegen drei und feuerten sich bei den passenden Hiphop-Klängen gegenseitig an. Die große Resonanz des Turniers zeigt, wie nah es am Puls der Interessen Jugendlicher ist.

Sommercamp

Das diesjährige BaskIDball-Sommercamp zog sportbegeisterte Spielerinnen und Spieler aus BaskIDball-Standorten in ganz Deutschland nach Würzburg, darunter auch neun junge Basketballer aus Bamberg. Besonderes Highlight der Woche war der Überraschungsbesuch von NBA-Star und Sportidol Dirk Nowitzki.

Kooperationen

- Schulen (Erlöser- und Trimbergschule);
- Brose Bamberg (stellen Jugendtrainer zu den Öffnungszeiten sowie Preise für Turniere zur Verfügung).

5.3 Politik zum Anfassen



Schwerpunkte von Politik zum Anfassen

Mit „Politik zum Anfassen“ beschreitet ja:ba einen niedrigschwelligen Weg, um junge Menschen an politische Prozesse heranzuführen. Dadurch sollen sich diese ihrer eigenen Einflussmöglichkeiten im Sinne des demokratischen Handelns bewusst werden. „Politik zum Anfassen“ steht dabei für eine Reihe von Aktionen wie Workshops, Jungbürgerversammlungen und Begegnungstreffen zwischen Jugendlichen und Vertreter*innen der Politik und Stadtverwaltung.

Wichtige Veranstaltungen 2016



Politik zum Anfassen im Rahmen der Verlegung des JOs

Seit Mitte 2016 steht fest, dass auf dem Areal, auf dem sich das JO befindet, ein Autohaus gebaut werden soll. Im Rahmen des Projekts „Politik zum Anfassen“ machten es sich die Jugendlichen zur Aufgabe, sich aktiv an dem Verlagerungsprozess des Treffs mit zu beteiligen. Dazu fanden zunächst Treffen und Workshops mit dem Bamberger Oberbürgermeister Herrn Starke, dem Stadtplanungsamt und weiteren Vertreter*innen der Stadt Bamberg sowie interessierten Jugendlichen im JO statt. Die dabei entstandene Idee, den Jugendtreff an die Blaue Schule zu verlegen, begeisterte die Jugendlichen, so dass diese bei einem weiteren Termin dem Oberbürgermeister ihre Pläne für den neuen Treff vorstellten.

Bei diesem nachhaltigen Prozess, der in 2017 immer noch andauern wird, lernten die Jugendlichen, sich zu engagieren, sich politisch für ihre Bedürfnisse und Vorstellungen einzusetzen und sich mit den politisch Verantwortlichen auseinander zu setzen. Herr Starke hörte die Wünsche der Jugendlichen an und es wurden für alle Seiten gut durchsetzbare Kompromisse geschlossen.

Jungbürgerversammlung an der Heidelsteigschule

Das Konzept der Jungbürgerversammlung stellt einen zentralen Bestandteil der Veranstaltungsreihe „Politik zum Anfassen“ dar. Der Grundgedanke besteht darin, dass sich Schüler*innen und Kommunalpolitiker*innen auf ungezwungene Weise in Schulen begegnen.

Drei Wochen lang im November 2016 wurden 20 Schüler*innen der Heidelsteigschule in Workshops sukzessive auf das Treffen mit dem Bamberger Oberbürgermeister Herrn Starke vorbereitet. Bei dem Treffen trugen die Delegierten der einzelnen Klassen dem Bürgermeister ihre konkreten Wünsche und Ideen vor: so hatten sie Vorschläge zur Sanierung und Verschönerung des Schulgebäudes und des Troppauplatzes. Weitere wichtige Themen waren die Umsiedlung es JOs, die hohen Mietpreise und ein neues Gelände für den Plärrer. Herr Starke war begeistert von dem Engagement der Schüler*innen und nahm einige der gewünschten Projekte sofort in Angriff.

Interview mit dem Oberbürgermeister

Dass die aktuellen politischen Themen auch und v.a. Jugendliche interessieren und beschäftigen, zeigt das Interview, das zwei Jugendliche des Bamberg:TV-Teams in Kooperation mit dem Projekt „Politik zum Anfassen“ mit dem Bamberger Oberbürgermeister führten. Die zentralen Themen des Interviews waren zum einen die derzeitige Situation Geflohener in Bamberg und zum anderen die Flüchtlingslage in Gesamtdeutschland.

5.4 Partys und Veranstaltungen

U16-Partys



2016 fanden wieder fünf U16-Partys in Bamberg statt. Die Veranstaltungsreihe, die gemeinsam vom Jugendamt, den Clubs und ja:ba organisiert wird, bietet 12 bis 15jährigen die Möglichkeit, „echte“ Diskoluft zu schnuppern und das natürlich alkohol- und rauchfrei.

Im vergangenen Jahr waren die Partys mit durchschnittlich 110 Besucher*innen sogar noch etwas mehr frequentiert als im Vorjahr. Das Durchschnittsalter betrug 14 Jahre und das Verhältnis von männlichen zu weiblichen Besucher*innen lag durchschnittlich bei 40 zu 60%. Als neues Etablissement kam in 2016 das Green Goose mit einer Neon Party hinzu.

Poolparty



Bei der dritten Macht Alarm Pool Party im Bambados am 3. November nutzten über 500 Jugendliche die drei verschiedenen Areas um zu tanzen, sich sportlich zu messen oder bei alkoholfreien Cocktails zu chillen. Die Poolparty-Veranstalter Stadt Bamberg, Stadtwerke Bamberg, das Bambados, das HaLT-Zentrum Bamberg und iSo (ja:ba und JAM) freuten sich über das abermals erfolgreiche Event.

Tag des Sports



2.500 Besucher*innen, darunter viele Familien, probierten sich beim siebten Tag des Sports unter dem Motto „Finde Deinen Sport“ an den Ständen von 25 Bamberger Vereinen aus. Für jedes Sportlerherz bot die Familien- und Vereinsmesse etwas und begeisterte. Besonderer Beliebtheit erfreute sich wieder einmal der Olympiadenpass, bei dem man erstmalig in verschiedenen Zonen der Arena Stempel sammeln konnte. Für die Bamberger Sportvereine ist der Tag eine gute Gelegenheit, sich zu präsentieren, zu vernetzen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Sportliche Events: Heat of the Street, ja:ba-Cup, Miteinander-Cup



Neben „Heat of the Street“ (siehe Punkt 5.2) waren der ja:ba-Cup sowie der Miteinander-Cup (im Jahr 2017 in Kooperation mit goalKids e.V.) weitere sportliche Höhepunkte im ja:ba-Jahr.

Neben den besten Mannschaftsergebnissen ging es jeweils auch um einen Sonderpreis für das fairste Team.

6. Was kommt 2017?



Auch in diesem Jahr wollen ja:ba und street:work wieder Jugendlichen Raum und Ideen geben, damit diese sich selbst verwirklichen können, gesellschaftliche Teilhabe erleben und Unterstützung bei Fragen und Problemen finden. Neben der Arbeit in den Offenen Treffs und bei übergeordneten Veranstaltungen werden 2017 **Beteiligungsprozesse, Integration und Digitalisierung** einen besonders wichtigen Stellenwert einnehmen. Folgende Themen und Projekte sind daher richtungsweisend für eine erfolgreiche zukunftsorientierte Offene Jugendarbeit und Mobile Jugendarbeit/Streetwork:

Jugendbeteiligung im Rahmen des Umzugs Jugendtreff Ost (JO) sowie Erneuerung des Skateparks

Der Jugendtreff Ost (vgl. Punkt 5.3) wird auf das Gelände der Graf-Stauffenberg Realschule verlagert. Für ja:ba ist es sehr wichtig, den Jugendlichen weiterhin die Möglichkeit zu geben, an diesem Veränderungsprozess aktiv zu partizipieren und ihren Ideen eine Stimme zu geben. Ein weiterer großer Prozess von Jugendbeteiligung wird die Koordination einer Zukunftswerkstatt zum Umbau des Skateparks an der Heinrichsbrücke darstellen. Perspektivisch wird Streetwork die Neugestaltung des Skateparks mit begleiten und den jungen Menschen als Motivator und Unterstützer zur Seite stehen.

Medienarbeit ist weiter Aufgabe von ja:ba – Bamberg:TV wird in die Angebotspalette integriert

Aktive Medienarbeit wird immer wichtiger und knüpft an eine zeitgemäße Offene Jugendarbeit an. Das Schnittstellenprojekt „Bamberg:TV“ (vgl. 5.1) hat dies erkannt, sucht neue Zugangswege über die enge Zusammenarbeit mit Schulen und soll in die regelmäßigen Angebote von ja:ba integriert werden. Hierbei baut ja:ba auf die zweijährige Erfahrung und ein gut funktionierendes Projektformat, welches nach Auslaufen der Förderung (Ende November 2017) über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge unbedingt erhalten bleiben soll.

In dem wichtigen Bereich der Medienarbeit strebt ja:ba einen Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Verein Mebido e.V. (Verein für Medienbildung) an. Dabei sind besonders Projekte in der Multiplikatorenarbeit, wie eine Workshopreihe für Eltern und Pädagogen*innen über den Umgang mit Medien, angedacht.

Das Integrationsprojekt Bamberg im Takt soll fortgeführt und ausgebaut werden

Das Integrationsprojekt „Bamberg im Takt“ (vgl. 2.4), das Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund über die Medien Musik und Film zusammenbringt, ist durch den hohen Zuspruch und die öffentliche Anerkennung zu einem großen Erfolg geworden und soll daher weitergeführt werden. Die gestiegene Nachfrage hat ja:ba zudem darin bestätigt, am Projekt festzuhalten und neue Workshops anzubieten. Neu wird dabei die Entwicklung einer Musik-CD mit Texten in verschiedenen Sprachen sein, die gemeinsam vertont und produziert wird.

Partizipation und Politische Beteiligungsprozesse werden um neue Jugendthemen erweitert und zukunftsorientiert fortgeführt

Neben einer Offenen Jugendarbeit, die stark an einer partizipativen Mitgestaltung durch und mit Jugend ansetzt, werden jährlich politische Beteiligungen besonders gefördert.

Die bereits etablierte Politik zum Anfassen-Reihe soll auch im Jahr 2017 fortgeführt werden und jeweils in Abstimmung mit dem Jugend- und Bürgermeisteramt neue Impulse für eine partizipative Jugendpolitik aufgreifen. Neue Themen und Aktionen, die dafür genutzt werden können, bieten sich bei:

- der Umgestaltung des Skateparks am Heinrichsdamm;
- den Workshops und der Jungbürgerversammlung an der Graf-Stauffenberg-Realschule;
- der Einrichtung von WLAN Hotspots in Bamberg.

Ein wichtiges Anliegen für ja:ba stellt zudem die vertragliche Weiterführung der Offenen Jugendarbeit unter der Trägerschaft von iSo dar, da der Vertrag mit der Stadt Bamberg Ende 2017 ausläuft.

Die ja:ba- und street:work-Teams freuen sich auf die Herausforderungen der kommenden Monate und blicken mit Freude und Spannung vielseitigen Veranstaltungen, innovativen Projekten und fruchtbaren Kooperationen entgegen.

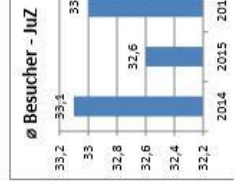
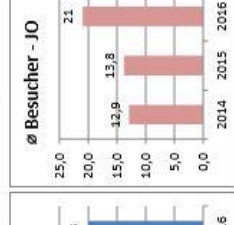
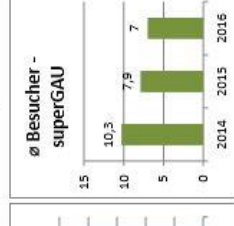
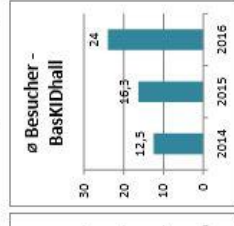
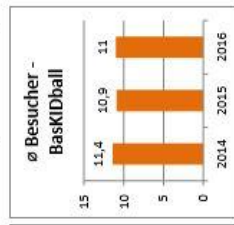
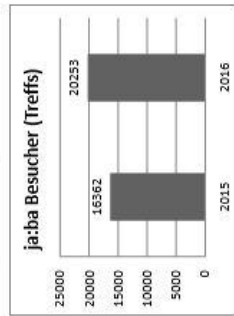
Anhang¹

1. Statistik

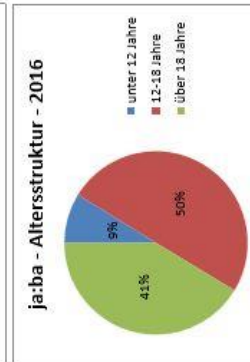
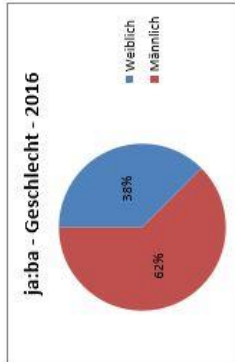
ja:ba - Offene Jugendarbeit Bamberg

Jahresvergleichsstatistik 2016

ja:ba - Treffs	Juz		JO		superGAU		JIB / BaskIDhall		BaskIDball		Gesamt	
	Gesamt-Besucher	Ø Besucher je Öffnungstag	Gesamt-Besucher nicht erhoben	Ø Besucher je Öffnungstag	Gesamt-Besucher nicht erhoben	Ø Besucher je Öffnungstag	Gesamt-Besucher nicht erhoben	Ø Besucher je Öffnungstag	Gesamt-Besucher	Ø Besucher je Öffnungstag	Besucher nicht erhoben	Gesamt-Besucher
2013	5917	17,4	2513	13,1	2011	10,3	13,0	2171	12,1	14270		16362
2014	6879	33,1	2286	12,9	2011	7,9	10,75	2019	11,4	14270		16362
2015	7897	32,6	2342	13,8	1368	7,9	16,3	2037	10,9	16362		16362
2016	6741	33	3981	21	1087	7	4120	24	4324	11	20253	20253



Detaillierte Auswertungen der Dokumentationen zu den einzelnen Jugendeinrichtungen finden Sie unter: www.jugendarbeit-bamberg.de



	Weiblich	Männlich	Gesamt
Juz	2716	3037	5753
JO	1676	2305	3981
BaskIDhall	1523	2597	4120
superGAU	354	733	1087
BaskIDball	971	3353	4324
Gesamt	7240	12025	19265
	38%	62%	100%

Alter	unter 12 Jahre	12-18 Jahre	über 18 Jahre	Gesamt
Juz	367	1289	5085	6741
JO	58	19%	75%	100%
BaskIDhall	1417	2504	40	3961
superGAU	18%	49%	34%	100%
BaskIDball	726	2756	842	4324
Gesamt	1576	8949	7424	17951
	9%	50%	41%	100%

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Anhang nur die männliche Form verwendet.

2. Veranstaltungsübersicht (Auswahl)

Datum	Kategorie	Veranstaltungsname	Ort	Beschreibung
30.- 31.Januar 2016	Party	Eröffnung Wohnzimmer	JuZ	Die langen Umbauarbeiten haben sich gelohnt: der neu gestaltete Cafébereich hat seinen Namen „Wohnzimmer“ redlich verdient.
18.02.2016	Konzert	Making Musik to feel at home	JuZ	Das Kulturprojekt ‚kontakt‘ veranstaltet einen Abend mit dem syrisch-philippinischen Rapper Chyno, gerahmt durch einen Film über arabischen Rap und die Bamberger Emrou & Robanee
20.02.2016	Sport	MITeinander-Cup	Halle staatliche Berufsschule III Bamberg	Der MITeinander - Cup ist ein Hallen-Fußballturnier bei dem sich gemischte Teams aus jungen Menschen mit Behinderung, Flüchtlingen und einheimischen Jugendlichen freundschaftlich messen.
11. - 12.03.2016	Festival	BAMSTOCK	JuZ	Bei dem Bandfestival spielten sowohl Bands von der städtischen, als auch von der Musikschule des Landkreises Bamberg. Veranstaltet wurde es von den Musikschulen von Stadt und Landkreis in Kooperation mit ja:ba.
15. - 23.03.2016	Ausstellung	Ein Stück Heimat im Koffer	JuZ	Schüler des Gymnasium Christian-Ernestinum in Bayreuth haben Flüchtlinge unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft interviewt sowie Hintergründe zur aktuellen Situation recherchiert.
18.03.2016	Politik	Schulprojekttag	Cinestar	Im Rahmen der internationalen Woche gegen Rassismus bot Bamberg:TV beim Schulprojekttag "Stoppt Rassismus" den Medienworkshop "Bamberg:TV - Mach deinen Film" an.
19.03.2016	Party	U 16 Party	Sky Lounge	Am 19. März startete die U16 Reihe in diesem Jahr. Die erste von fünf Partys stieg wieder in gewohnter Atmosphäre in der Sky Lounge. Für Partystimmung sorgte erneut DJ Finnlyner.
23.03.2016	Politik	LAUTER sein gegen Rassismus	Gablmann	Laute Versammlung im Rahmen der internationalen Woche gegen Rassismus.
13., 15., 17., 22.03. sowie 08., 09., 15., 21.04.2016	Theater	Aufschrei oder das Zwei-Personen Stück	JuZ	Im Stück des Wildwuchs-Theaters verschwamm das Spiel im Spiel mit der Wirklichkeit.
01.04.2016	Kunst	Eröffnungsparty der Kunstgalerie	JuZ	Im neuen Wohnzimmer wurden Werke junger Künstler zur Schau gestellt, die von abstrakten Zeichnungen über Fotografie bis hin zur Leinwandkunst reichen.

16.04.2016	Konzert	United against Deportation - Refugees Welcome	JuZ	Gastgeber war All is not Lost und der Abend stand unter dem Motto, „Refugees Welcome“!
29.04.2016	Party	Hawaiiparty	JuZ	Unter dem Motto „Hawaii“ haben die Mitarbeiter der Offenen Behindertenarbeit und Offenen Jugendarbeit eine ereignisreiche Fete veranstaltet, bei dem Hemmungen abgebaut und gemeinsam gefeiert wurde.
13. - 21.05.2016	Kooperation	Kultur ohne Leerstand	JuZ	Heuer waren neben dem JuZ am Margaretendamm auch die Kettenbrücke und der Maxplatz Orte des kulturellen Geschehens. Verschiedene Akteure luden zum Verweilen, Mitmachen und Dabei sein ein.
03.06.2016	Gesundheit	AOK Familientage	Maxplatz	ja:ba und der 1. Juggler-Verein Bamberg luden ein, dies gladiatorenhaft anmutende Sportart bei den AOK Familientagen auszuprobieren.
15.06.2016	Politik	Politik zum Anfassen	JO	Zentrales Thema bei dem Treffen mit Oberbürgermeister Starke war der geplante Bau des BMW Autohauses auf dem Nebengelände des Jugendtreffs.
18.06.2016	Sport	Heat of the Street	Erba-Gelände	Das Streetballturnier mit Mannschaften aus zwei Altersgruppen (12-16 und 16-99 Jahre) ging in die vierte Runde mit spannenden Spielen, guter Stimmung und tollen Beats.
02.07.2016	Aktionstag	Stark gegen Mobbing und Gewalt	BasKIDhall	Für diesen besonderen Tag wurden der Gewaltpräventionstrainer Michael Stahl und sein Team eingeladen, um Kindern ab 5 Jahren, Jugendlichen und Erwachsenen zu zeigen, wie sie sich effektiv und gewaltfrei gegen vermeintlich Stärkere wehren können.
07. - 08.07.2016	Sport	Zirkusaufführung Grund- und Mittelschule Gaustadt	Zirkus Giovanni	Über das ganze Schuljahr hinweg haben die Schüler der Grund- und Mittelschule Gaustadt für ihre eigene Zirkusshow geprobt. Im Juli kam es zur großen Aufführung, welche die Schüler selbst mit der Kamera begleitet haben.
08.07.2016	Fest	Sommerfest im Maler- viertel	Jugendtreff Ost	Sommerfest und 15jähriger Geburtstag von JO, ehemals Filterlos mit abwechslungsreichem Programm.
11. - 15.07.2016	Prävention	Aktionswoche des AK Gewaltprävention	JuZ	Im Rahmen dieser Woche fand zum einen ein konfrontatives Boxtraining statt, bei dem den Teilnehmer zuerst die essentiellen Bestandteile des Boxens wie Kraft, Koordination und Ausdauer vermittelt wurden. Des Weiteren konnten die Schüler ein

				medienpädagogisches Angebot zum Thema von Bamberg:TV besuchen.
14. - 16.07.2016	Fest	upYours! Sommerfest #3	JuZ	Drei Sommertage mit Konzerten, Vortrag und Grillen im Bamberger JUZ.
09. - 11.08.2016	Medien	Bamberg:TV Sommerferienprogramm	JuZ	Ob beim Drehbuch schreiben, als Schauspieler, hinter der Kamera oder beim Schnitt - hier haben die Jugendlichen alles selbst gemacht.
22.08. - 02.09.2016	Freizeit	Ferienprogramm	JuZ, JO, SuperGAU, BasKIDhall	Das sportliche, kreative, und abenteuerliche Sommerferienprogramm der Offenen Jugendarbeit sorgte dafür, dass garantiert niemandem langweilig wurde.
17.09.2016	Konzert	White Sheep Punk Fest	JuZ	Für alle Punkfans: das ultimative Konzert mit leckerem Essen der Vokühila Crew, Plattenverkauf und Fanzine/Artwork-Ausstellung.
18. - 22.10.2016	Festival	JuZ-Hausparty	JuZ	Fünf Tage, fünf Räume und diverse Akteure aus den Bereichen Kunst, Musik und Kulinarisches. Bei abwechslungsreichem Programm tanzten die Besucher fünf Tage lang durch alle Stockwerke des JuZ.
08., 22.10., 19.11.2016	Prävention	Ready 2 Rumble	BasKIDhall	Ganz im Sinne der Gewaltprävention fand unter Anleitung ein Boxtraining statt. Die Jugendlichen lernten hier, ihren Körper zu spüren und sich selbst und anderen Grenzen zu setzen.
03.11.2016	Party	Macht Alarm! Pool Party	Bambados	Bei der dritten Poolparty holten Jugendliche im Alter von 12 bis einschließlich 17 Jahren im Bambados das Sommerfeeling zurück. Tolle Showacts von den Cheerleadern der Phantoms sowie dem Liverap von Souljam, sportliche Mitmachaktionen, leckere alkoholfreie Cocktails von der HaLT Cocktailbar und mehr erwarteten die Besucher.
25.11.2016	Kino	Vincent will Meer	JuZ	Gemütlicher Filmabend im Wohnzimmer mit Getränken und Snacks.
03.12.2016	Sport	Tag des Sports	BROSE ARENA	Über 20 Vereine präsentieren sich mit ihren Sportarten und luden zum Mitmachen und Entdecken ein.
09.12.2016	Lesung	Afrikanischer Abend	JuZ	David Landry So aus der Elfenbeinküste las aus seinem kürzlich erschienenen Buch „Souvenir d'un passé récent“. Dazu gab es afrikanische Köstlichkeiten und eine musikalische Umrahmung.
14.12.2016	Konzert	Essen für Alle & Jazzkonzert	JuZ	Essen für Alle wie immer mit leckerem, veganem Essen auf Spendenbasis und im Anschluss ein Jazzkonzert.

3. Presseschau

Fränkischer Tag, 11.2.2016:

JUGENDSOZIALARBEIT

4500 Euro für Baskidball

Bamberg - Der Personaldienstleister Randstad und die Brose Baskets feiern Jubiläum: Seit zehn Jahren engagieren sie sich im Rahmen einer gemeinsamen Partnerschaft für Kinder und Jugendliche in der Region. Einer der Höhepunkte ist jedes Jahr die Spendenübergabe aus dem Adventskalender-Verkauf. Ines Philp, Leiterin der Randstad Niederlassung in Bamberg, überreichte jetzt für das Projekt Baskidball einen Scheck über 4500 Euro.

Matthias Gensner, Geschäftsführer von iSo - Innovative Sozialarbeit e. V., nahm den Scheck entgegen und bedankte sich für die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit. Baskidball verbindet freies Basketballtraining mit pädagogisch betreuten Bildungsangeboten. Der offene Basketballtreff bietet Kindern weit mehr als sinnvolle Freizeitgestaltung und ermöglicht ihnen

zudem Hausaufgabenbetreuung, ein Schülercafé und verschiedene Aufklärungs-Angebote rund um die Themen Medien, Ernährung, Alkohol und Drogen.

Das Spendengeld stammt aus dem jährlich im Dezember stattfindenden Verkauf der kultigen Randstad-Adventskalender und eines Sonderticketkontingents für ein Heimspiel der Brose Baskets. Es kommt den Kinder- und Jugendgruppen zugute, die aktiv an den Verkaufsaktionen mitgewirkt haben. Die Erlöse werden zum Beispiel für ein Basketball-Camp und die gezielte Vorbereitung auf den qualifizierenden Hauptschulabschluss der Nürnberger Baskids verwendet. Weitere Teile der Summen fließen in das Projekt Baskidball Memmelsdorf oder in die heilpädagogische Kinder- und Jugendwohngruppe Crossover in Forchheim. *red*

Fränkischer Tag, 19.2.2016:

INTEGRATION

Bamberg im Takt – Jugendliche texten und rappen

Bamberg – Dein Text – deine Musik – dein Film: Seit Januar 2016 läuft das musik- und medienpädagogische Projekt „Bamberg im Takt“ der Offenen Jugendarbeit Bamberg (ja:ba).

Es verfolgt zwei Ziele: Zum einen erhalten junge, meist unbegleitete Flüchtlinge eine Plattform, um ihre Stimmen und Geschichten in die Öffentlichkeit zu tragen. Darüber hinaus will das Projekt Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund zusammenbringen und so Integrationsmöglichkeiten ermöglichen.

Angeschoben und gefördert wird das Projekt vom Lionsclub Bamberg. „Musik kennt keine Sprachbarrieren und verbindet Menschen. Gerade das Bedürfnis der jugendlichen Flüchtlinge, ihre Lebenswelten durch eigene Melodien, Rhythmen und Texte gemeinsam mit Bamberger Jugendlichen auszudrücken, schafft Integration und Herzenswärme“, so Till Fabian We-

ser, der amtierende Präsident des Lionsclubs Bamberg, in einer Pressemitteilung. Der Serviceclub unterstützt das integrative Vorhaben im Rahmen seiner diesjährigen Club-Activity.

Tonstudio und Videos

Die „Bamberg im Takt“-Workshops finden in Schulen, Übergangsklassen, Flüchtlingsunterkünften und Jugendtreffs statt. Zunächst beschäftigen sich die Teilnehmer in einem Workshop mit den Themen Texten und Rappen. Nachdem sie ihren eigenen Text – gerne auch in ihrer Muttersprache – verfasst haben, wird das Stück im Tonstudio aufgenommen.

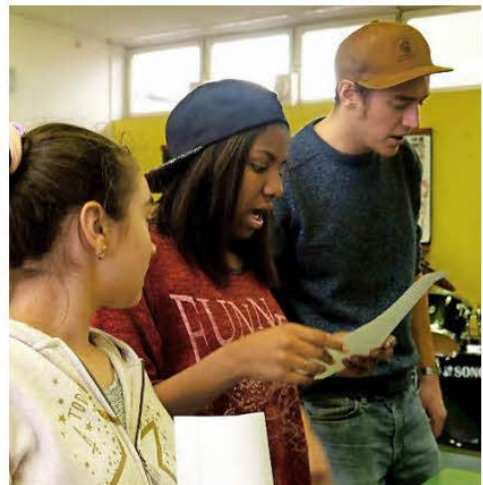
Im zweiten Schritt steht das Thema Filmen im Vordergrund. Dabei sind die Jugendlichen vom Dreh bis zum Schnitt für die Erstellung eines Musikvideos sowie einer Dokumentation über das Projekt und seine Teilnehmer zuständig. Unterstützt und begleitet werden sie dabei von

dem medienpädagogischen Team des Projektes Bamberg-TV.

„Bamberg im Takt“ stieß sofort auf große Resonanz und erhielt viele Anfragen von Übergangsklassen mit jungen Asylsuchenden, von Wohngruppen mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen sowie von Schulklassen und Jugendtreffs, heißt es in der Mitteilung. Aktuell sind acht Workshops mit verschiedenen sozialen Trägern geplant. Von März bis Mai können jedoch noch weitere Workshops angeboten werden. Erklärtes Ziel sei schließlich, so viele Jugendliche wie möglich unterschiedlicher Herkunft über das Projekt zusammen zu bringen.

Kontakt

Wer Interesse an den „Bamberg im Takt“-Workshops hat, kontaktiert Bertrand Eitel vom Verein Innovative Sozialarbeit (Telefon 0152/54928842, bertrand.eitel@iso-ev.de).



Jonas Ochs – auch bekannt als Jonas MC von den Bambägga – rappt und textet gemeinsam mit den Jugendlichen.

Foto: p

Fränkischer Tag, 13.3.2016:



Ansehen, anfassen, ausprobieren – und am Ende zuhören: Kinder aus der Übergangsklasse der Erlörschule waren ganz nah an den Symphonikern dran.



Fotos: Barbara Herbst

VON ANDREAS METZWEITER, ANDREAS THAMM

Bamberg – So ist die Jugend von heute: Atiya hat das Stück sehr gut gefallen, weil es schön langsam gewesen sei. Andra lobt die Musiker dafür, dass sie nicht zu laut gespielt haben. Atiya ist 14 Jahre alt und kommt aus Afghanistan, Andra elf Jahre alt und aus Rumänien. Soeben haben die beiden miterlebt, wie die Bamberger Symphoniker Anton Bruckners Dritte Sinfonie einstudieren.

Ingrid, 14, aus Rio de Janeiro, genießt die Geigen am besten. Und, dass sie heute Morgen aus schlafen durfte. Alle drei besuchen die Übergangsklasse von Juliette Kemmer in der Erlörschule. Kemmer hat 20 Schüler aus zig verschiedenen Ländern mitgebracht. Flüchtlinge wie Andra, deren Deutsch schon nach wenigen Monaten flüssig wird, und EU-Ausländer. In Bamberg sind sie alle maximal

Und plötzlich lauschten alle

PROJEKT Schüler mit Migrationshintergrund besuchten im Zuge von „Bamberg im Takt“ die Bamberger Symphoniker. Die Teilnehmer durften nicht nur in einen Frack schlüpfen, sondern auch bei einer Probe zuhören – was sie duckmäuschenstill taten.

seit einem halben Jahr.

Der Besuch bei den Bamberger Symphonikern findet im Rahmen von „Bamberg im Takt“ statt. Das Workshop-Programm des ISO e.V. bringt Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund zusammen. Von Januar bis Mai erhalten die Gruppen Unterricht in Hip-Hop und Film-Schnitt, lernen kulturelle Einrichtungen der Stadt kennen und machen gemeinsam Musik. Am Ende

soll eine Dokumentation stehen – und ein Rap.

Führung mit Probenbesuch

Für die Filmstudios gibt es am Dienstagnachmittag schon mal drei CDs aus dem Oeuvre der Bamberger Symphoniker. Als Präsident des Lions Club, der das Projekt fördert, und Trompeter der Symphoniker, hat Till Fabian Weser die Führung mit Probenbesuch möglich gemacht. Am Anfang bringt er die Gruppe

in einen noch leeren Joseph-Keilberth-Saal. „Warum klingt die Trompete hier so schön?“, fragt er in die Runde. „Das liegt daran, dass dieser Raum nur für Musik gemacht ist.“

Um die besondere Akustik zu demonstrieren, schickt Weser Andra und Ingrid ganz nach oben, ins letzte Eck der letzten Reihe. Wenn jetzt alle anderen still sind, kann man die beiden flüstern hören.

Dann geht es Backstage: Im

Umkleideraum proben zwei Klarinetten, im Schlagwerk-Zimmer präsentiert Till Fabian Weser Pauken und Holzhammer. Die Becken seien besonders schwer zu spielen, dafür aber umso wichtiger. „Becken ist wie Knoblauch in einem guten Essen.“ Wenn die Symphoniker im Ausland spielen, beispielsweise in Ingrid's Heimat Brasilien, muss ein Cargo-Flugzeug gemietet werden, das die Instrumente bringt.

Nebenan hängen die Fräcke. Denn so leger wie zur Probe tritt ein Orchester natürlich nicht vor das Publikum. „Wir sehen dann aus wie Pinguine“, sagt Weser und lässt auch Ingrid in einer der schwarzen Fräcke schlüpfen. Er ist ihr ein gutes Stück zu groß. „Das war gut und interessant“, resümiert sie im Nachhinein.

Fremdenführer wird zum Musiker

Das Highlight ist natürlich die Probe. Der Saal hat sich gefüllt, beim nächsten Konzert muss die Symphonie unter Leitung von Marek Janowski perfekt funktionieren. Till Fabian Weser, gerade noch Fremdenführer, sitzt nun mittendrin und bläst in sein Instrument. Und die Kinder und Jugendlichen werden dann doch, entgegen aller Befürchtungen ihrer Lehrerin, ganz still.

Die Symphonie ist gewaltig und erhebbend – und das freut die Gäste – weder zu schnell noch zu laut.

Fränkischer Tag, 11.4.2016:

BASKIDHALL

Spende: Rotary-Club „Bamberg Domreiter“ animiert Kids zum Kochen

VON UNSEREM MITARBEITER HARALD RIEGER

Bamberg – Im Jugendförderzentrum Baskidhall dreht sich bei Weitem nicht alles nur um den Sport. Unter der Trägerschaft von Iso (Innovative Sozialarbeit) e.V. Bamberg werden den Kindern und Jugendlichen dort auch Hausaufgabenbetreuung, medienpädagogische Projekte sowie ein Kochkurs angeboten. Dieser findet einmal pro Woche an jedem Donnerstag statt und richtet sich vornehmlich an Jugendliche aus dem Stadtteil Gereuth.

Wie gut der Kochkurs angenommen wird und wie begeistert die Kinder und Jugendlichen vom Kochen sind, wurde beim Besuch einer Abordnung des Rotary Clubs „Bamberg Domreiter“ mehr als deutlich. Es finden sich auch immer wieder Jungs unter den Teilnehmern, ein Kurs besteht sogar ausschließlich aus ihnen. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 14 Jahren. Die Teilnahme pro Kochkurs ist auf zehn Teilnehmer beschränkt, die wöchentlich durchwechseln.

„Am liebsten würden die Kids



Viel Spaß haben die Kinder beim gemeinsamen Kochen. Fotos: RiegerPress

Spaghetti oder Pizza zubereiten. Wir achten aber darauf, dass die Gerichte, die wir gemeinsam zubereiten, ausgewogen sind und auch mal Gemüse auf die Teller kommt“, schilderte Projektleiterin Janna Wolf. Allerdings schreibe man hier keinen Menüplan diktatorisch vor, sondern dieser werde gemeinsam mit den Jugendlichen ausgearbeitet und deren Wünsche natürlich auch berücksichtigt. Zudem kommen internationale Gerichte ebenso auf den Tisch wie fränkische Schlemme-

rien oder saisonale Produkte. So standen beispielsweise beim Besuch des Rotary Clubs ein Erdbeereistee sowie Couscous mit Brätlingen und Ofengemüse auf dem Speiseplan.

Spendenscheck im Gepäck

Ziel des Projektes „Kochen für alle“ ist es, die Jugendliche von der Pike an zum Kochen zu animieren. So gehen sie selbst einkaufen, decken den Tisch ein, schnippeln die Zutaten und brutzeln das Fleisch. Anschließend wird das Zubereitete in ge-



Vertreter des Rotary-Clubs „Bamberg Domreiter“ brachten den Scheck.

mütlicher Runde verspeist. „Für viele Kinder ist das gemeinsame Kochen eine wirkliche Bereicherung, da sie es von Zuhause oftmals in dieser Art gar nicht kennen“, resümierte Janna Wolf.

Natürlich kamen RC-Präsident Hans-Joachim Thiel und seine Mannen nicht mit leeren Händen zur Stippvisite. Sie brachten einen Scheck mit in Höhe von rund 11 000 Euro. Von diesem Geld können sowohl neue Sportgeräte angeschafft werden als auch eine Kücheneinrichtung nebst Zubehör. Zudem

wird mit der Spende das Projekt „Kochen für alle“ für zwei Jahre gesichert.

„Es soll sich aber nicht nur um ein reines Scheckheftprojekt handeln. Vielmehr möchte ich die aktive Beteiligung aller Freunde anregen, indem wir uns von Zeit zu Zeit an den Kochkursen beteiligen“, schilderte Thiel. Ferner soll es am 4. Juni eine große Garten-Party geben, bei der die Kids mit ihren Familien sowie Mitglieder des Rotary Clubs gemeinsam kochen und feiern werden.

Fränkischer Tag, 21.4.2016:

BENEFIZDINNER

Genuss und Zauberkünste für soziale Projekte

Bamberg – Beim ersten Bamberger Theater- und Genuss-Benefizdinner im letzten Jahr gingen bereits Tischanfragen für das nächste Jahr ein. Heiner Kemmer, Mitglied des Vorstands des Fördervereins Soziale Stadt e. V., stellte damals schon in Aussicht, dass eine Wiederholung nicht ausgeschlossen sei. Keine Frage also für die drei Initiatoren – der Förderverein Soziale Stadt, die Brose Baskets und der Jugendhilfeträger Innovative Sozialarbeit (Iso) –, bei einer derartig positiven Resonanz dieses Event auch heuer zu wiederholen.

So konnte es nicht verwundern, dass am Sonntag die Verbindung von exklusiven Gaumenfreuden und magischen Momenten bei den 161 Gästen in der VIP-Lounge der Brose Arena bestens ankam, wie die Veranstalter jetzt mitteilten. Dass die gesamte Veranstaltung obendrein einem guten Zweck dient und die Jugendarbeit in Bamberg unterstützt, sei dabei das i-Tüpfelchen gewesen.

Kunststücke allerorten

Die Spitzenköche Claudia Oppelt (Partyservice Delicaterring), Hansi Peßler (Hofbräu), Jörn Weinert (Hoffmanns) und Udo Bräunig (Freak City Catering) zauberten diverse Delikatessen. Aber nicht nur die erlesenen Speisen entführten die Besucher in paradiesische Welten, auch der Magier André Sarassani verzauberte den gesamten Saal im wahrsten Sinne des Wortes mit Kunststücken, in denen er immer wieder auch das Publikum

einbezog. Das Bemerkenwerte des Abends bestand darin, dass sowohl die Köche als auch André Sarassani ihr Können unentgeltlich zur Verfügung stellten. Und auch das Servicepersonal setzte sich aus Praktikanten, Auszubildenden und weiteren Freiwilligen der Stadt Bamberg, der Sparkasse Bamberg und von Iso e. V. zusammen.

In seinen Begrüßungsworten wies Oberbürgermeister Andreas Starke (SPD) in seiner Position als Erster Vorstand des Fördervereins Soziale Stadt e. V. auf die vielfältigen Vorhaben Bambergs im Städtebauförderprogramm hin. Hier spannte er den Bogen zum derzeit größten Projekt, dem Jugendförderzentrum Baskidhall, in welches auch der Erlös des Benefizdinner fließen soll. Die Baskidhall ist eine Sport- und Treffstelle sowohl für Jugendmannschaften der Brose Baskets als auch für Bürger aus dem Stadtteil. „Mit dem Jugendförderzentrum entstand inmitten eines sozialen Brennpunktes eine Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Familien“, so der OB.

Matthias Gensner, Geschäftsführer von Iso e. V., knüpfte an dieses Thema an. Das Video zur Baskidhall-Eröffnung, gedreht von Bamberg-TV, einem Online-Fernsehsender für Jugendliche für Jugendliche, untermauerte die Worte von Gensner noch einmal. Mit einem guten Gespür und viel Sympathie haben die jungen Fernsehmacher von Iso die Intention der Halle verdeutlicht. *red*



Haben für wahre Gaumenfreuden gesorgt: die Spitzenköche Jörn Weinert, Udo Bräunig, Hansi Peßler und Claudia Oppelt Foto: p

Fränkischer Tag, 26.5.2016:

KULTURWOCHE

Mangels Leerstand gab's diesmal Kultur unter freiem Himmel

VON UNSERER MITARBEITERIN VALERIJA LEVIN

Bamberg – „Kultur im Leerstand“ wurde dieses Jahr erstmals zu „Kultur ohne Leerstand“! Da es keine leerstehenden Räumlichkeiten im Innenstadtbereich und Gärtnerviertel gab, die man neu belegen konnte, kamen die Veranstalter auf die Idee, Kultur auf öffentlichen Plätzen zu betreiben.

„Wir dachten uns einfach, warum nicht? Es wäre aufregend, auch mal etwas Neues auszuprobieren!“, meint Kathleen Beck, Mitarbeiterin der Offenen Jugendarbeit Bamberg. Zusammen mit dem Verein „Aktive Mitte“ gestaltete die Öffentliche Jugendarbeit Bamberg eine bunte Kulturwoche und lud zum Mitgestalten, Zuschauen und Zuhören ein. Es wurde eine öffentliche Bühne für lokale Künstler geboten und auch Platz

für Experimente.

„Vorübergehend besetzt“ lautete das Motto von „Kultur ohne Leerstand“ dieses Jahr, aber das wurde nicht zum Hindernis, denn jetzt gab es Kultur auf der Kettenbrücke und auf dem Maxplatz. Es wurde gesprayed, gerappt, gesandwiched, gesungen und Theater gespielt. Rappen und Sprays auf der Kettenbrücke.

Am Freitag, 13. Mai, startete die „Kultur ohne Leerstand“-Woche mit einem Siebdruck und Live-Painting auf der Kettenbrücke von den „Freigeistern“, einer jungen Künstlergruppe aus Bamberg, die jährlich das „Freigeist“-Festival veranstaltet und internationale Streetart- und Graffiti-Künstler nach Bamberg holt. Dieses Mal durften alle mitmachen und eine große Leinwand bunt gestalten. Es gab Musik und Getränke zur Erfrischung und natürlich viele Farben. Die Sprayer freuten sich über die begeisterten Zuschauer und warben für ihren Workshop, der jeden Freitag im Jugendzentrum Juz stattfindet.

Soul und Sandwiches

Am Samstag wurde dann ein lokaler Rapkünstler auf der Kettenbrücke vorgestellt. Zum Bamberg-Panorama gab es dann feshes Texte und leckere Essen von den Vokühila. „Bibsn und Band“ gaben den richtigen Beat an, da hatte man gleich schönes Wetter im Kopf, auch wenn es draußen ziemlich windig war. Ein charmanter Künstler mit einem Herz für Jazztöne und ein

bisschen Soul – Bibsn kennt man auch von Rapbattles im SoundnArt's und auch aus Soundcloud und Youtube. Seine Heimat ist der „Soul“-so steht es nicht nur auf der Facebook-Seite, das war auch live zu spüren.

Am Mittwoch wurde Theater im Juz gespielt und dazu gab es das „Sandwich Release“, ein Experiment, das nun jede Woche, Dienstag bis Freitag, im neuen Wohnzimmer des Jugendzentrums stattfinden soll. Hier werden nach Subway-Prinzip Sandwiches selber gestaltet mit Topping, Soße und anderen Zutaten.

Im Programm standen auch die „Jugger“, ein Verein, der 2014 ins Leben gerufen wurde. Doch was sind die „Jugger“ eigentlich? Wer Fan von Filmen, wie „Troja“ und „Gladiator“ ist, wurde am Donnerstagnachmittag, auf dem Maxplatz, ganz sicher auf den Geschmack dieser jungen Teamsportart gebracht, wo man zuschauen und mitmachen konnte. „Jugger“ ist Kämpfen im Freien. Elemente aus Rugby, Fechten und Handball vereinen sich, man spielt jeweils zu fünf in einer Mannschaft und durfte sich seine „Waffen“, alias Spielgeräte, selber bauen. Das Spiel erforderte viel Taktik und Teamgeist. So konnten die „Jugger“ am Donnerstag viele Zuschauer zum Mitmachen animieren und ihnen die brandneue Sportart ans Herz legen.

Abgerundet wurde das Programm dann am Samstag mit Snacks und Drinks in der KulturGärtnerei in der Färbergasse



Auf der Kettenbrücke lud die junge Künstlergruppe „Freigeist“ zum Mitgestalten einer großen Leinwand ein. Tags darauf rappte Bibsn auf der Brücke. Fotos: Valerija Levin

28, und es gab ein paar Szenen vom Theater im Gärtnerviertel zu sehen. Später trat die Band „CatState“ auf. Ein vollgepacktes Programm, interessante Künstler und eine spannende Woche hatte das Team von „ja:ba“ und der „Aktiven Mitte“ präsentiert. Auch wenn es mit der Location vom Leerstand diesmal nicht geklappt hat, so

hat man mit dieser Aktion gezeigt, dass man auch ohne viel Raum Kultur machen kann.

Mehr Bilder

Weitere Fotos von „Kultur ohne Leerstand“ finden Sie im Internet unter

bamberg.infranken.de

„Wir dachten uns einfach, warum nicht? Es wäre aufregend, auch mal etwas Neues auszuprobieren!“

Kathleen Beck
Offene Jugendarbeit

Fränkischer Tag, 20.6.16:

JUGENDZENTRUM

OB: Bolz- und Basketballplätze bleiben erhalten!

Bamberg – Oberbürgermeister Andreas Starke (SPD) hat direkt am Tag nach den Gelände-Findungsfeierlichkeiten für das Autohaus Sperber am Berliner Ring das Jugendzentrum in der Ohmstraße besucht und mit den Jugendlichen dort über die Zukunft des Jugendzentrums diskutiert. Die Jugendlichen waren in Sorge, dass die Spielflächen in Zukunft nicht mehr so großzügig für sie zur Verfügung stehen würden. Oberbürgermeister Starke konnte sie jedoch beruhigen, heißt es in der Mitteilung aus dem Rathaus: Er habe deutlich gemacht, dass der Basketballplatz, der Bolzplatz und das Kleinspielfeld natürlich erhalten bleiben. Die Flächen würden lediglich verschoben.

Insgesamt werde die Maßnahme eine Aufwertung für das Ju-

gendzentrum auslösen. Die Parkplätze für Autos würden von der Grünfläche in die Ohmstraße verlegt, so Starke. Der Fahrradweg, der derzeit das Jugendzentrum von der Spielfläche trennt, werde ebenfalls neu geplant, so dass dem Zentrum zukünftig eine größere zusammenhängende Freifläche zur Verfügung stehe. In einem Workshop will man jetzt gemeinsam mit den Jugendlichen die Umgestaltung der Flächen besprechen und entwickeln. Das Autohaus Sperber habe volle Unterstützung zugesichert und freut sich über die Zusammenarbeit.

Der OB betonte: „Es war uns wichtig, die Interessen der Jugendlichen zu respektieren. Es soll keine Verschlechterung für das Jugendzentrum geben.“ red



Oberbürgermeister Andreas Starke brachte bei der Besprechung vor dem Jugendzentrum in der Ohmstraße gute Kunde mit. Foto: Stadt

Fränkischer Tag, 22.6.16:

FILMPROJEKT

„Bamberg im Takt“: Heimat in Ton und Bild

Bamberg – Die Offene Jugendarbeit in der Stadt Bamberg (ja:ba) lädt zu einer besonderen Film- und Musikpremiere ins Odeon-Kino in der Luitpoldstraße ein: Am kommenden Montag, 27. Juni, präsentieren ab 18 Uhr junge Flüchtlinge und junge Bamberger die Ergebnisse ihrer gemeinsamen Projekterfahrungen von „Bamberg im Takt“.

„Bamberg im Takt“ ist ein integratives Musik-Filmprojekt für junge Flüchtlinge sowie Jugendliche und junge Erwachsene ohne Migrationshintergrund. Eine großzügige Förderung des Lions Clubs Bamberg machte es möglich, dieses Vorhaben ins Leben zu rufen.

Rappen, Texten sowie die musikalische und filmische Umsetzung standen im Mittelpunkt des Vorhabens. Resultat aus den bisher gelaufenen 16 Projektgruppen mit über 100 Teilnehmern ist ein Rap-Song-Video sowie ein Dokumentarfilm zum Thema Heimat. Entstanden ist ein sehr persönlicher, sensibler und sehenswerter Film, der vielfältige Einblicke in die kulturellen Hintergründe der Teilneh-



Die Jungfilmer bei der Arbeit

Foto: p

mer gibt. Nun wird der Dokumentarfilm erstmalig der Öffentlichkeit gezeigt. Zusätzlich zur Filmvorführung ist eine Ausstellung von jungen Flüchtlingen zu sehen. Musikalische

Beiträge umrahmen die Premiere, die schließlich mit einem Stehimbiss ausklingen wird. Die Veranstaltungsdauer beträgt etwa 90 Minuten. Der Eintritt ist frei.

red

Fränkischer Tag, 13.07.16:

Sie sorgen für ganz große Gefühle

PREMIERE Im Odeon-Kino zeigten Teilnehmer des Jugendprojektes „Bamberg im Takt“ einen Dokumentarfilm über die Früchte ihres einjährigen Schaffens. Über 100 Jugendliche und minderjährige Flüchtlinge standen vor und hinter der Kamera.

VON UNSEREM MITARBEITER HARALD RIEGER

Bamberg – Lachende Zuschauer, stolze Darsteller, ein unter die Haut gehender Song von strahlenden Rappern und ein Bürgermeister, der sich seiner Tränen nicht schämte. Die Premiere des Films des Jugendprojektes „Bamberg im Takt“ im Odeon-Kino bot ganz große Gefühle.

Und dabei wurde gar kein Schulzenfilm gezeigt, sondern ein Dokumentarfilm aus der realen Welt der Jugendlichen und der unbegleiteten Flüchtlinge, die inzwischen in der Region Bamberg leben. Dieser Film dokumentiert dabei ein integratives Workshop-Projekt, welches vom Lions Club Bamberg gefördert und von der Jugendarbeit Bamberg (Ja:Ba) durchgeführt wurde.

Ein Jahr haben dabei über 100 Flüchtlinge, Bamberger Jugendliche und junge Erwachsene vor und hinter der Kamera gearbeitet. Sie haben Texte geschrieben, sich Szenen für ein Musikvideo sowie einen Dokumentarfilm überlegt und im Tonstudio einen eigenen Rapsong aufgenommen. Der Song ist mehrsprachig, denn gerade die Flüchtlinge waren aufgefordert, ihre Gefühle und Eindrücke zum Thema Heimat in ihrer Muttersprache zu besingen. Begleitet wurden sie dabei vom medienpädagogischen Team des Projektes Bamberg-TV.



Einige der Teilnehmer von „Bamberg im Takt“. Sie durften im Tonstudio einen Rapsong aufnehmen, der auch im Dokumentarfilm gezeigt wird. Von links: Marc Wolf, Andra Fieraru, Ingrid Valerio, Mortaza Kazemi und Mahdi Mohammadi
Foto: RiegerPress

gogischen Team des Projektes Bamberg-TV.

„Bamberg im Takt“ will jungen Flüchtlingen eine Plattform geben, um sich über ihre Wün-

sche und Hoffnungen in ihrer neuen Heimat Bamberg zu äußern sowie ihre Stimmen und Geschichten an die Öffentlichkeit zu bringen“, erläuterte Li-

ons Club-Präsident Till Fabian Weser bei der Premiere des Films. Ferner sei mit dem Projekt beabsichtigt worden, junge Flüchtlinge mit einheimischen Jugendlichen zusammenzubringen und ihnen so Integrationsmöglichkeiten zu ermöglichen.

Resonanz ist sehr groß

Wie Bertrand Eitel von Iso e.V. ergänzte, sei man anfangs eher besorgt gewesen, ob überhaupt jemand am Projekt „Bamberg im Takt“ mitmachen würde. Am Ende jedoch war die Resonanz so groß, dass einige Jugendliche sogar vertröstet und auf Wartelisten gesetzt werden mussten. „Daher hoffen wir natürlich, dass wir auch heuer einen Sponsor finden, um das Projekt fortführen zu können“, resümierte er.

Bürgermeister Wolfgang Metzner (SPD) war ebenso begeistert von dem Projekt und dem Engagement der Jugendlichen, die zum Teil schlimme Erlebnisse aufarbeiten müssen. „Ich selbst war schockiert, als

„Ich selbst war schockiert, als mir mein Patenkind Fotos zeigte, wie es auf einem Boot um sein Leben bangte.“

Wolfgang Metzner
Dritter Bürgermeister

mir mein Patenkind Fotos zeigte, wie es auf einem Boot um sein Leben bangte.“ Dann geriet Metzner ins Stocken und die Tränen übermannten ihn. Von den Zuschauern, darunter viele Flüchtlinge, erntete er für seinen Gefühlsausbruch viel Beifall. Der zwanzigminütige Dokumentarfilm mit dem Rapsong der Jugendlichen ist im Internet im Youtube-Kanal von Bamberg:TV zu sehen.

ANZEIGE

Sparda-Bank
präsentiert

BAMBERG
ZAUBERT

Fränkischer Tag, 22.07.16:



Die Jugendlichen im Gespräch mit Oberbürgermeister Andreas Starke in dessen Dienstzimmer im Rathaus Maxplatz.

Foto: Stadt Bamberg, Pressestelle

Jugendliche schlagen Verlegung vor

AUTOHAUS-PROJEKT Mit der BMW-Sperber-Ansiedlung am Berliner Ring wird es eng für den dortigen Jugendtreff. Jetzt präsentierten Jugendliche aus dem Malerviertel ihre Idee für einen neuen Treffpunkt an der „Blauen Schule“.

Bamberg – Es war eine ganz neue Idee, mit der mehrere Jugendliche vom Jugendtreff Ost in der vergangenen Woche im Dienstzimmer von Oberbürgermeister Andreas Starke erschienen: Der Jugendtreff im Malerviertel, der sich durch die Planung für ein neues Autohaus am Berliner Ring mit Platz einschränkungen konfrontiert sieht, könnte komplett verlegt werden und zwar auf eine große Freifläche an der „Blauen Schule“ in der Kloster-Langheim-Straße. Dazu OB Starke: „Ich begrüße es sehr, dass sich die Jugendlichen mit ihren Gedanken einbringen, sich zu Wort melden und engagieren.“

Durch eine Komplettverlegung, so der Gedanke der jungen

„Ich finde es großartig, dass die Jugendlichen sich aktiv für ihre eigenen Belange engagieren.“

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Leute nach einem Workshop mit dem Stadtplaner Frank Schönfelder und den Jugendarbeitern von Iso e.V. könnte man gleich mehrere Konfliktlagen lösen. Intensiv hatten sich die Kinder

und Jugendlichen mit der neuen Situation befasst und waren zu dem Schluss gekommen, dass die ursprünglich angedachte Verschiebung von Bolzplatz und Basketballplatz zu sehr beengten Bedingungen und Einschränkungen führen würde. Schließlich wären nicht nur Bolzplatz und Basketballfeld, sondern auch ein Beachvolleyballplatz, ein Grillplatz und ein Funccourt unterzubringen, was auf der zur Verfügung gestellten Fläche kaum möglich sei.

Der Außenbereich des Jugendtreffpunkts müsste zudem zwischen hohen Zäunen eingeschlossen werden, um die angrenzende Berufsschule und den Parkplatz des Autohauses Sperber vor Bällen zu schützen. Aus

der Diskussion entstand schließlich die Idee, das gesamte Jugendzentrum mit allen Außenanlagen zur Kloster-Langheim-Straße auf das Schulgelände der Graf-Stauffenberg-Schule zu verlegen. Dort befindet sich eine große Freifläche, auf welcher Platz für die Anlage der Jugendlichen wäre.

Im Gespräch mit OB Starke trugen die Jugendlichen aus dem Malerviertel ihre Ergebnisse aus dem Workshop vor und überreichten ihr Konzept schriftlich und mit Plänen. „Ich finde die Idee sehr gut, weil sie eine vernünftige Alternative darstellt und Konflikte vermieden werden könnten“, so die erste Reaktion des Oberbürgermeisters, der großes Verständnis für die

Anliegen der Jugend hatte. Auch die Nähe zur Schule sei ein großer Vorteil, wie auch Matthias Gensner vom Jugendhilfeträger Iso e.V. unterstrich.

OB Starke: „Ich finde es großartig, dass die Jugendlichen sich aktiv für ihre eigenen Belange engagieren und danke ihnen ausdrücklich dafür!“ Die Interessen der Jugend seien für die Stadt Bamberg sehr wichtig und man werde versuchen, diese Wünsche umzusetzen. Er beauftragte sogleich Baureferat und Sozialreferat mit der Prüfung der Idee für einen neuen Jugendtreff-Standort und ließ bereits am nächsten Tag den Jugendhilfeausschuss über die neue Perspektive für die Jugendlichen im Malerviertel informieren. red

Fränkischer Tag, 2.8.16:



Die Heidelsteigschüler hatten viel Spaß beim Boxtraining.

Foto: privat

FREIZEIT

So geht Selbstverteidigung

VON DEN SIEBTKLÄSSLERN
DER HEIDELSTEIGSCHULE

Bamberg – Gut, dass es in Bamberg viele Einrichtungen und Fachstellen gibt, die Kinder und Jugendliche beraten, unterstützen oder Freizeitangebote unterbreiten. Wir, die beiden siebten Klassen der Heidelsteigschule, haben sie uns genauer angeschaut: Mitte Juli absolvierten wir den Bamberger Info-Parcours, initiiert vom Arbeitskreis Gewaltprävention und der Stadt:

Die Polizei klärte auf, wie wir uns in einem Notfall verhalten sollen. Dynamos Infoladen zeigte uns, worauf es bei einer Bewerbung ankommt oder wo man ein FSJ absolvieren kann.

Falls es mal ernst wird

Besonders cool war das konfrontative Boxtraining im JuZ mit André Leipold. Wir sind ganz schön ins Schwitzen geraten und nehmen sogar einige Tricks mit, wie wir uns im Notfall zur Wehr setzen können!

Fränkischer Tag, 5.8.16:



Beim Spaghetti-Schlemmen wurde Gemeinschaft großgeschrieben.

Foto: Iso

Das große Essen

AKTION Beim Sommerfest im Stadtteil Gereuth gab es viele gut gelaunte Kinder – und die vielleicht längste (Spaghetti-)Tafel Bambergs.

Bamberg – Man nehme zwölf Bierischgarnituren, kilowise Spaghetti, dazu leckere Sofsen und 120 gut gelaunte Kinder. Was dabei herauskommt? Die wohl längste Tafel Bambergs beim Sommerfest im Stadtteil Gereuth. Eingeladen zu dem bunten Fest hatten die Innovative Sozialarbeit (Iso), die Brose Baskets und die Bamberger Tafel – gelebte Gemeinschaft.

Den Kindern der Trimbergschule und des St.-Gisela-Kindergartens stand ihre Freude über das besondere Mahl direkt ins Gesicht geschrieben. Kein Wunder: Die Bamberger Tafel bereitete kostenlos das Lieblingsessen vieler Kinder zu – Spaghetti mit wahlweise Bolognese oder Tomatensoße sowie Eis zum Nachtisch. Viele Schaulustige verfolgten das „Essens-Happening“ im gesperrten Ler-

chenweg und äußerten sich durchwegs positiv. So wertete es eine Anwohnerin als tolles Zeichen, dass „sich Kinder, Nachbarn und Bewohner anderer Stadtteile hier bei uns auf der Straße zum gemeinsamen Essen und Feiern treffen“. Auch Anja Gunreben von der Baskidhall freute sich, die „lang geplante Idee einer riesigen Kindertafel endlich in die Tat umzusetzen“ und dankte den vielen Freiwilligen an der Essensausgabe.

Buntes Programm

Neben diesem Highlight war das sonnige Fest sehr facettenreich: Die Kinder bewiesen bei Tanz- und Musikaufführungen ihr Können, eine Hüpfburg und das Skatemobil sorgten für Gelegenheiten zum Austoben. Kreativ konnten die Besucher beim Holzfischebasteln der Erlöser-

kirchengemeinde oder der Buttonmaschine der Awo werden. Der Verein Freund statt fremd kümmerte sich mit arabischen Gerichten um internationales Flair und der Fanclub Faszination Basketball Bamberg e.V. versorgte das Fest mit Grillware und gekühlten Getränken. Beim Stand von „Tiere verbinden Welten“ lernten die Besucher zudem den Umgang mit Hunden und erfuhren viel Wissenswertes über die Vierbeiner.

Das Gereuth-Sommerfest war also für alle Besucher und Initiatoren ein voller Erfolg, weshalb sich die Organisatoren einer Sache sicher sind: Es wird auf jeden Fall wiederholt! Nächstes Jahr sollen dann die Kinder der fünften und sechsten Klassen auch eingeladen werden, um die rekordverdächtige Riesentafel noch weiter zu verlängern. mg

Fränkischer Tag, 8.11.16:

Neue Chancen durch Verlegung

UMZUG Der Jugendtreff im Malerviertel wandert auf Wiese bei der „Blauen Schule“. Damit ergeben sich für die Jugendlichen viel mehr Möglichkeiten. Der Bausenat soll diese Woche Grünes Licht geben.

Bamberg – Der Jugendtreff im Malerviertel, der sich durch die Planung für ein neues Autohaus am Berliner Ring mit Platzeinschränkungen konfrontiert sieht, soll auf die Wiese südlich des Basketballfelds der „Blauen Schule“ in der Kloster-Langheim-Straße verlegt werden. Oberbürgermeister Andreas Starke hat diesen Vorschlag nun gemeinsam mit Stadtrat Norbert Tscherner den Jugendlichen im Jugendzentrum Malerviertel vorgestellt. Der Andrang und das Interesse war groß. Rund 50 Jugendliche und ihre Eltern löcherten das Stadtoberhaupt mit Fragen zu dem neuen Jugendtreff. Im Bau- und Werksenat soll diese Woche eine endgültige Entscheidung getroffen werden.

Die Sport- und Freizeitflächen des Jugendtreffs werden dabei den Jugendlichen wieder in vollem Umfang zur Verfügung stehen: die Streetsoccer-Anlage, das Beachvolleyballfeld, Bolzplatz, öffentliches Basketballfeld sowie die Jugendtreffhütte mit Tischtennis. Das Jugendtreffgebäude soll in Containerbauweise entstehen.

Barrierefreie Einrichtung

Große Chancen gibt es bei der Neugestaltung auch in Sachen Barrierefreiheit. So soll die Küche zukünftig L-förmig angelegt werden. Damit können sich auch Rollstuhlfahrer dort bewegen. Zudem sollen die Toiletten nach



Stadtrat Norbert Tscherner und Oberbürgermeister Andreas Starke stellen sich den vielen Fragen der Jugendlichen.

Foto: privat

Möglichkeit barrierefrei angelegt werden.

Eine lärmtechnische Untersuchung hat bereits ergeben, dass dieser neue Standort weit genug entfernt von der Wohnbebauung an der Katzheimerstraße und der Kloster-Langheim-Straße liegt, so dass keine Lärmschutzmaßnahmen erforderlich werden.

Zwischen dem Jugendhilfeträger Innovative Sozialarbeit gGmbH und der Graf-Stauffenberg-Schule soll ein Kooperationsvertrag geschlossen werden. Diese Kooperation von Jugendarbeit und Schule zielt darauf ab, gemeinsame Angebote zu entwickeln, die die Erziehung und

Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten fördern. Er regelt ebenfalls die Nutzung des Jugendtreffs und der Außensportflächen der Graf-Stauffenberg-Schulen.

Zur Verlagerung des Jugendtreffs fand bereits am 19. Oktober dieses Jahres auf Einladung des Oberbürgermeisters ein Runder Tisch statt, bei dem das Vorhaben vorgestellt und mit Vertretern der Anwohner der Kloster-Langheim-Straße und der Katzheimerstraße diskutiert

wurde. Oberbürgermeister Starke sicherte im Gespräch mit den Bürgern folgende Modifikationen und Rahmenbedingungen zu: Der Eingang wird zum Jugendtreff hin verlegt; das Gelände bleibt im Rahmen der bisherigen beschriebenen Regelung für jedermann zugänglich. Auf dem öffentlichen Basketballplatz außerhalb des Areals werden die Metallnetze durch Stoffnetze ersetzt. Der Hausmeister der Graf-Stauffenberg-Schule wird in den Abendstunden nach dem Rechten sehen und um 21 Uhr den Zaun absperren. red

ANZEIGE

Leserreisen www.reisen.infranken.de

Exklusive Leserreisen-Messe

Eintritt **frei!** Sonntag, 13.11.2016 | 10:00 - 16:00 Uhr

Verlagshaus Fränkischer Tag, Bamberg, Gutenbergstr. 1

NORWEGEN KENIA

Reisevorträge

Vortragsraum 1. Stock		Vortragsraum Untergeschoss	
St. Petersburg	10:00 Uhr	Südafrika	10:00 Uhr
Norwegen - Hurtigruten	10:45 Uhr	Wandern Cinque Terre	10:45 Uhr
Kenia	11:45 Uhr	Baltikum	11:30 Uhr
Exkl. Frühlingsreise Istrien	12:45 Uhr	Transsibir. Eisenbahn	12:15 Uhr
AIDA & Costa	13:30 Uhr	Nordirland	13:15 Uhr



Bereits im Sommer stellten Jugendliche ihre Pläne dem Oberbürgermeister vor. Nun sollen diese Ideen umgesetzt werden.

Foto: Archiv